

Bezugsgebühr:

Wichtigste Nachrichten...
Telegraphische Adressen:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik **J. M. Korschatz**, Hofflieferant Altmärkt 6
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarische und garnierte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...
Preisproben: Nr. 11 und 2006.
Sonderdruck: Nr. 11 und 2006.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ**,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmittel etc. etc.
Reinhardt Leupold, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstrasse 26.
Telephon 1. 250.

Oster-Ausstellung.
Zahlreiche reizende Neuheiten. Unübertroffene Auswahl.
Frager Str. 32/34 **B. A. Müller K. S. Hofflieferant**
Sport- und Spielwaren-Haus.
Spezialität: Lawn Tennis-Rackets, erstklassige, berühmte Fabrikate.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westentstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sachs. Staats-Forstbeamte.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauschhaus).

Nr. 91. Spigel: Militärstat im Reichstag. Hofnachrichten, Sächsl. Staatsanzeiger, Evangel. Bund. Feuilleton, Witwen- und Waisenvereine, Vätervereine, Sonntag. Rain-Galop, Liebesabend, Gewerbehaus-Koncert. Mittwoch. Bitterung: Wild, heiter. **Dienstag, 3. April 1906.**

Der Militär-Stat im Reichstag

hat auch diesmal das alte Gesicht gezeigt: in ausgiebigster Weise wurden allerlei kleine und grobe Mängel herausgearbeitet und eingehend erörtert, kleinliche Klagen übermogen, der große Zug, die großen Gesichtspunkte fehlten — von ein paar verächtlichen Ausnahmen abgesehen — ganz auffällig. So selbstverständlich es ist, daß der Reichstag das Recht und die Pflicht hat, auch in die inneren Zustände unseres Heeres kritisch hineinzuforschern, so dringend erforderlich ist es aber andererseits, daß dieses Recht in besonnenen Weise ausgeübt und nicht von Heißspornen oder gar Uebelwollenden gemißbraucht wird. Leider haben die jüngsten Debatten wieder hinlänglich den Beweis erbracht, daß es vielen Rednern im Reichstage weniger am Heeren liegt, dem Heere selbst dienlich zu sein und in dessen Interesse zu wirken, als vielmehr auf ihr Parteinteresse, auf Popularität und gute Chancen bei den nächsten Wahlen hinzuwirken. Man braucht sich die entsetzlichen Ausartungen von freisinnig-sozialistischer Seite nur flüchtig anzusehen, um die behauerliche Entscheidung zu machen, daß durch solche nach Form und Inhalt gleich maßlose Angriffe auf gewisse Mängel in dem Organismus unseres Heeres das Ansehen desselben nur geschädigt werden kann.

Im Mittelpunkt der Reichstagsverhandlungen stand, wie schon seit Jahren üblich, das Kapitel der Soldatenmishandlungen und eine von den beiden freisinnigen Volksparteien beantragte Resolution wegen Abänderung des Beschwerderechts der Mannschaften. Jeder, dem es mit seiner Liebe zum Heere ernst ist, wird es gewiß billigen, wenn auf diesen wichtigen Punkt auch vor aller Öffentlichkeit mit aller Schärfe hingewiesen wird: da dies aber schon genügend von Seiten der Presse geschieht, soweit Einzelfälle in Betracht kommen, könnte sich der Reichstag wohl mit der prinzipiellen Erörterung dieser Frage begnügen. Da noch weiter: wozu sind denn eigentlich die militärischen Gerichtshöfe da, die alle solche Fälle nach Recht und Gesetz abzuurteilen haben, wenn jeder einzelne Fall einer Mißhandlung, der im großen deutschen Heere vorkommt, öfters noch im Reichstag in mehr oder minder gehäufiger Weise durchgehandelt wird, trotzdem die gerichtlichen Akten längst über ihn geschlossen sind? Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, Mißhandlungen in der Behandlung Untergebener ganz aus der Welt zu schaffen, weil auch der beste Wille des einzelnen an der Schwäche menschlicher Institutionen scheitern muß. Das einigste, was man verlangen kann und muß, ist eine allmähliche Herabminderung der Mißhandlungen auf ein verhältnismäßig geringes Maß, und der Kriegsmiester konnte denn auch mit Befriedigung feststellen, daß jedes der letztverfloffenen Jahre einen Fortschritt zum Besseren gebracht hat. Um diesem erstrebenswerten Ziel immer näher zu kommen, muß man aber das Uebel bei der Wurzel packen und nicht nur an der Oberfläche herumdoctern. Selbstverständlich ist selbst der Kriegsmiester, obwohl er fast jedem Abgeordneten Rede und Antwort stand, auf den Kernpunkt der Sache nicht eingegangen. Man sieht, daß er die unliebame Debatte nicht noch mehr verlängern wollte, jedenfalls ließ er die Gelegenheit ungenutzt, mit den wirksamsten Waffen auf den Plan zu treten.

Sieht man den Dingen auf den Grund, so wird man zugeben müssen, daß an manchem beklagenswerten Fall — wenigstens in letzter Instanz — nicht so sehr die Vorgesetzten, besonders die diesbezüglichen Unteroffiziere, schuld haben, als vielmehr andere Faktoren. Da werden z. B. Rekruten eingeschleppt, die schlechterdings nach ihrer ganzen körperlichen und geistigen Anlage in der Front nicht so auszubilden sind, daß sie den Anforderungen der höheren Vorgesetzten genügen. Mit solchen Elementen, die den auszubildenden Unteroffizier und Offizier in gerader Weise aufhalten und innerlich reizen, sollte man die Armee nicht beschweren: kommt in solchen Fällen unvorschriftsmäßige Behandlung vor, so müssen im letzten Versuch Umsicht für das Bessere, was durch das Aushebungsgeschäft, besonders durch die unzureichende ärztliche Untersuchung, gesündigt worden ist. Weiterhin sollte man nicht vergessen, daß das Mannschafmaterial überhaupt nicht mehr so einwandfrei ist wie früher. Die Verwilderung und Verrohung eines Teils unserer Jugend, besonders in den Großstädten, macht sich in unliebsamer Weise auch während der Dienstzeit geltend und erschwert den Vorgesetzten durch schlechtes, auffälliges Benehmen und passiven Widerstand das ohnehin nicht leichte Leben. Wird doch der Geist der zukünftigen Rekruten von Jahr zu Jahr mehr durch die sozialdemokratische Propaganda verunstaltet. Wir vermessen in dieser Hinsicht nur auf den letzten Parteitag in Jena. Da hat man eine Resolution gegen Militarismus und Marinismus beschlossen, deren Ausführung unendliches Elend über unser ganzes Volk bringen müßte, nicht nur über die Soldaten, sondern auch über deren Eltern. Es ist da gesagt, man sollte öffentliche Versammlungen abhalten, die jungen Leute, die ins Heer eintreten, über ihr Beschwerderecht usw. aufklären und sie mit einem Blick auf den Militärdienst erziehen. In keiner Armee ist das Vertrauen der Vorgesetzten

zu den Mannschaften und umgekehrt so tief gewurzelt, wie in der deutschen; aber dieses Vorgehen der Sozialdemokratie muß das Vertrauen untergraben. Schon jetzt zeigen sich Fälle, wo die eingetretene Rekruten eine hervorragende Boswilligkeit an den Tag legen, jede Antwort verweigern und dergleichen; einer von diesen hat später ausgesetzt, seine Mitarbeiter hätten ihn aufgefordert, gegen seine Vorgesetzten recht froh zu sein, schluger dürfte sie ihn ja nicht. So liegen in Wirklichkeit die Dinge, und dann hat gewisse Leute ganz erkannt, wenn einem Vorgesetzten mal die Galle überläuft und ein Unglück passiert. Die systematische Jugendüberziehung durch die Sozialdemokraten ist ja zwar erst in den Anfängen, aber die antimilitärischen Erzeugnisse in Frankreich, Italien, in der Schweiz u. a. m. stehen vor unser aller Augen wie Warnungszeichen. Ist es also der Militärverwaltung Ernst mit der Bekämpfung der Mißhandlungen, so sollte sie eingreifen, solange es noch Zeit ist, und die Jugend in der Armee vor dem Gifte der Sozialdemokratie soweit als möglich schützen.

Außerdem darf man, wenn man die Art an die Wurzel legen will, nicht übersehen, daß unsere Frontoffiziere, und besonders die Unteroffiziere, ohne jeden Zweifel dienstlich überlastet sind und dadurch zum Teil hochgradig nervös werden; nicht jeder hat Nebenberuf und Schiffstau. Die Anforderungen an die Ausbildung des einzelnen Mannes steigern sich von Jahr zu Jahr, wogegen die Dienstzeit kürzer geworden ist. Als weiteres Mißverhältnis kommt hinzu, daß der frühere alte Schlag von Unteroffizieren, der Stolz und die Stütze der deutschen Armee von 1870/71, nicht mehr vorhanden ist. Unser Unteroffizierkorps, auf dem eine der schwersten und verantwortungsvollsten Aufgaben des militärischen Dienstes lastet, ist sicherlich noch immer das erste der Welt, aber es ist so jung geworden und bleibt im Gegensatz gegen früher so kurze Zeit bei der Fahne, daß die einzelnen, wenn sie Routine und Methode in der Ausbildungsarbeit gewonnen haben, schon wieder ans Auscheiden nach neun- oder zwölftägiger Dienstzeit denken. Es würde manches besser stehen, wenn die Kompagnie-, Eskadron- und Batterieführer sich mehr der systematischen Ausbildung und Erziehung ihres Unteroffizierkorps widmen könnten, aber wer hat dazu bei dem heutigen Dienstbetrieb noch Zeit und Lust? ... So kommt es, daß besonders die jungen Unteroffiziere sehr oft ohne gründliche Anleitung für ihren nicht leichten Beruf bleiben und schweres Lehrgeld zahlen müssen, wenn sie sich gelegentlich im Eifer des Gefechts hinreichend lassen. Aber auch hier trifft nicht die in erster Linie die Schuld, sondern den Mangel an Anleitung; es ist eine alte militärische Erfahrung, daß diejenigen Vorgesetzten am gleichmäßigsten und richtigsten in der Behandlung Untergebener selbst in der schwierigsten Situationen sind, die die beste Ausbildungsmethode besitzen, weil dadurch beiden Teilen die Arbeit ganz ungeschwer erleichtert wird und das Resultat dementsprechend ein günstiges ist. Heute hat man aber bei der zweijährigen Dienstzeit und bei dem Mangel an Unteroffizieren selten die Zeit, um den jungen, neugeborenen Vorgesetzten eine gute Ausbildung und erprobte Methode mit auf den schwierigen Weg zu geben. Alle diese tieferen Gründe, deren sich noch viel mehr anzählen ließen, als dies hier im keinen Rahmen möglich ist, sind in der Reichstagsdebatte kaum geahndet worden, und das Behauerliche ist dabei, daß auch der Kriegsmiester nicht darauf hingewiesen hat, weil er sonst mit Forderungen behufs Vermehrung des Unteroffizier-Personals, Reformierung mancher Bestände im Dienstbetrieb der Armee, die wir seinerzeit in unserem Leitartikel „Moralität im Heere“ gekennzeichnet haben, u. a. m. hätte kommen müssen, wozu ihm scheinbar die Gelegenheit nicht günstig schien. Leicht ist es, immer nur zu sagen, wir werden „solche Elemente“, die Mißhandlungen begehen, scharf bestrafen und aus der Armee entlassen, statt die bessere Hand an die Wurzel des Mißstandes zu legen. Gewiß muß man von jedem Vorgesetzten verlangen, daß er, der Disziplin von seinen Untergebenen verlangt, auch Selbstdisziplin in der Behandlung derselben beobachtet und sich — selbst in gereiztem Zustand — nicht mit Worten oder Taten an ihnen vergreift; aber ebenso muß die Heeresverwaltung ihrerseits dazu beitragen, daß durch Vereinfachung abstellbarer Uebelstände die Verletzung von unvorschriftsmäßiger Behandlung Untergebener möglichst vermindert und dadurch der Wiederbruch manch hoffnungsreicher Existenz soweit als möglich vermieden wird.

Was die Reichstagsverhandlungen zum Militär-Stat sonst noch gebracht haben, ist sehr wenig. Einzige hervorhebenswert sind einige Bemerkungen des Kriegsministers, der u. a. die erste Stelle in der Rede machte, daß der viel besprochene Zehn-Millionen-Fonds überhaupt nicht existiert und daher auch die letzten Aufsehen erregenden Mobilisierungen in Preußen damit in keinerlei Beziehung stehen. Von Wichtigkeit war weiter des Kriegsministers Erklärung zur Duellfrage im Heere, die gegenüber der früheren vom 15. Januar d. J. ein entschiedenes und weitgehendes Entgegenkommen gegen die bürgerliche Auffassung vom Duell bedeutet. Daneben wurde vom Kriegsmiester auch die

Reform der Bekleidung unserer Armee näher erörtert; er erkannte die Notwendigkeit einer kriegsmäßigeren Bekleidung in Farbe und Schnitt unbedingt an, betonte aber gleichzeitig, daß bei einem solchen Milieuobjekt Vorzicht geboten sei, weshalb noch immer weiter die eingehenden Berichte im Gange seien, um die zweckmäßigste Form festzustellen. Er wünschte es endlich auch, vom Regierungstisch zu hören, daß jetzt energisch mit der Bekleidung von Truppenteilen aus kleinen Garnisonen vorgegangen werden soll, um ein mit vielen Unzulänglichkeiten verbundenes Verfahren der Offizierskorps dort unmöglich zu machen.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. April.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Bsp.-Tel.) Die Beratung des Militär-Stats wird fortgesetzt. — Abg. v. Normann (son.) weist einen Vorschlag vom Abg. Büchel gegen einen bereits vor 16 Jahren verstorbenen Hauptmann Graf von Koenig ergehenden Vorschlag der Menschenschilderei und mittelbar auch der Heideck zurück. Beim Kapitel Gouverneur etc. stimmt das Haus dem Beschluß der Kommission zu, den Major in R. d. G. in als „künftig fortfallend“ zu bezeichnen. — Weiter hat die Kommission die pensionsfähigen Jäger für potentielle Oberleutnants, die sich nicht in Regimentkommanden befinden, bekannt auf diejenigen in der Infanterie (einschließlich Jäger und Schützen), sowie des Ingenieur- und Pionierkorps. — Abg. v. Normann kündigt für die dritte Lesung einen Antrag auf Wegfall jener Beschränkung an. Die betreffenden Angaben bei der Kavallerie hätten denselben moralischen Anstrich und würden sich um so mehr vermindern fühlen müssen, als im Vorjahre gleichartige Zulagen bei den entsprechenden Chargen in der Marine, den Regatten-Kapitänen, bewilligt worden seien. — Abg. Held (nat.-lib.) wünscht häufigeren Wechsel der Offiziere in kleineren Garnisonen, speziell auch in Grenzgarisonen, und fordert eine bessere Vorlage für die Offiziere in solchen Garnisonen in Bezug auf Wohnungsbekämpfung. Beim Traktat würden nicht selten entlassene Kavallerie- und Artillerieoffiziere, Leute, die vielleicht wegen Mißhandlungen entlassen seien, wieder angestellt. Damit könne man keine Waise haben. — Abg. Koerner (Cent.) bittet, es betriffs der potentiellen Oberleutnants bei dem Kommissionsbeschluss zu bestehen. Für die Zulagen für die Regatten-Kapitäne habe lediglich der ganz besondere schwere Dienst dieser Offiziere den Anstrich gegeben; wo solche besonderen Gründe nicht vorliegen, könne man sich also auf Infanterie und Marine nicht beziehen. — Abg. Ledebour (Soz.) verweist sich über die Verhältnisse in Grenz- und überhaupt in kleinen Garnisonen. Es werde dort viel geklagt. Dasselbe werde ihm von der Heideck in Hannover berichtet. In allen kleinen Garnisonen drohten den jungen Offizieren große sittliche Gefahren. Größere Garnisonen seien jedenfalls für Rekruten vorzuziehen. Sehr gute Erfahrungen seien besonders bei der Rekrutierung in Dresden gemacht worden. Bei den Rekruten sollte an und für sich und zumal in kleinen Garnisonen die Gefahr einer geistigen Verwilderung, einer Konzentration des Interesses nur auf Wetten und Spiel, zumal auch im Zusammenhang mit dem bei uns herrschenden Abbruch des Militärs vom Hofe, — Kriegsmiester v. C. in e. m. bestritt, daß Vaberborn, wohin die geliebte neue Rekrutenschule kommen soll, eine ganz kleine Stadt sei, die gar nichts biete. Frauen wüßten er aber vor allem, wie es wohl möglich sei, daß eine Verwilderung schon dann einträte, wenn junge Leute auf 9 Monate in einer Rekrutenschule zusammengepackt werden. Er möchte aus Ledebours Worten den Schluß ziehen, daß derselbe im nächsten Jahre alles bewilligen werde, was für Truppenübungsplätze in der Nähe großer Städte gefordert werde. (Heiterkeit.) — Abg. Hoyer (D. P.) (nat.-lib.): Wenn Ledebour so rede, als hätte er eine Offiziere nur Sinn für Wein, Weib und Würfelspiel, so habe er wohl noch keine Gelegenheit gehabt, ein deutsches Offizierkorps kennen zu lernen. Und wenn Ledebour den Offizieren sogar Verwilderung abspreche, so fehle ihm dafür der parlamentarische Ausdruck. Seine Freunde würden die Rekrutenschule in Vaberborn bewilligen. — Abg. Freyher v. Hertz (Cent.) verweist ebenfalls den Kommissionsbeschluss wegen Bewilligung der Rekrutenschule in Vaberborn. Wenn Ledebour den Blick von Vaberborn mit der Rekrutenschule in Verbindung gebracht habe, so heiße das sowohl den Blick auf die Rekrutenschule in Vaberborn lächerlich machen, als Ledebour dem Zentrum solche Verwilderung unterstelle. — Abg. Müller (Soz.) (nat.-lib.) erklärt, seine Freunde würden für die Rekrutenschule in Vaberborn stimmen. Bei einer solchen Ausbildung, wie sie auf der Rekrutenschule erfolge, werde auch das Biederkeit besser erkannt und daran geknüpft werden. — Abg. Ledebour verlangt, daß der erkrankte Geist des Vorredners keinesfalls im Offizierkorps beibehalten werde. Demem erkrankten Geiste hätten wir auch Jena zu verdanken. — Kriegsmiester v. C. in e. m.: Diese Behauptung des Herrn Abgeordneten ist nicht richtig. Das Offizierkorps war damals unterdrückt. Ich habe vorgestern nur gesagt, daß wir uns diejenige soziale Stellung bewahren wollen, die wir haben, und daß wir sie errungen haben durch treue Pflichterfüllung und Hingabe an den Dienst für die Allgemeinheit, für den König und für die Armee. Jeder Offizier weiß, daß uns nicht bloß das Geld, das wir tragen, zu höherer Stellung und sozialer Stellung bringt, sondern daß er einem Stande angehört, der seit Jahrhunderten das Vaterland verteidigt und sein Blut dafür hergegeben hat. Diese soziale Stellung wollen wir uns erhalten. Unser „Dünkel“ besteht nicht in treuer Erfüllung der uns auferlegten Pflichten. Wir sind nicht höhere Wesen, sondern Gentlemen und fordern als solche nur hohe Achtung, wie wir selbst auch jedermann die Achtung sollen, die er zu fordern hat. In diesem Geiste wird jeder Offizier erziehen, im Geiste der Kameradschaft, der Treue zum Vaterlande und der Pflichterfüllung. (Bravos.) — Abg. v. C. in e. m. (son.) bestritt den Abg. Ledebour, daß die „Erkrankung“ zur Verwilderung des Offizierkorps geführt habe. — Abg. Müller (Soz.) (nat.-lib.): Darüber, daß

Premanns Erbswurst!
Premanns Sagen!
Fabrik Radebeul i/S.

Lehringen, Schönhof aus nach Wiesbaden, um dort zunächst einen Schulungsaufenthalt zu nehmen. Später wird der Herr Kreis- hauptmann nach Dresden überföhrt.

Der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat v. Burgsdorf ist zum Kreis- hauptmann in Chemnitz, der Oberregierungsrat Stadler im Ministerium des Innern zum vortragenden Rat dabei mit dem Titel und Range als Geh. Regierungsrat, der Regierungsrat Dr. jur. Hartmann bei der Kreis- hauptmannschaft zu Leipzig zum Amtshauptmann in Döbeln, Regierungsrat Dr. Keller zum ständigen Mitgliede des Landes- Versicherungsamtes ernannt worden. Der Regierungsrat Willsch ist zum ersten Rat und Stellvertreter des Präsidenten und der Regierungsrat Geber zum zweiten Rat bei der Brandversicherungs- kammer ernannt worden. Der Amtshauptmann v. Rositz- Wallwitz in Döbeln ist zur Amtshauptmannschaft Leipzig versetzt worden.

An Stelle des Regierungsrats von Salenz ist der Regierungsrat bei der Kreis- hauptmannschaft Bautzen Dr. Seyfarth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichtes für Arbeiter- Versicherung zu Bautzen ernannt worden.

An Stelle des zum Kreis- hauptmann von Chemnitz ernannten Geh. Regierungsrates von Burgsdorf ist der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. von Oppen zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Adelsachen ernannt worden.

Der Geheim- Kommerzienrat und Generalkonsul Alfred Thiemie, Senior der Firma C. F. Weithaus Nachf. in Leipzig, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, früher langjähriger Präsident der Handelskammer, ist in der Nacht zum 2. d. M. nach kurzer Krankheit, 78 Jahre alt, gestorben.

Auf Grund Beschlusses der Ständeversammlung hat das Dresdner Journal den Untertitel Königlich Sächsischer Staatsanzeiger erhalten und wird nunmehr zugleich als Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden bezeichnet. Die bisherigen besonderen Verordnungsblätter der Kreis- hauptmannschaften Dresden, Leipzig, Radebeul und Chemnitz sind in Bezug genommen, und es wird auch für die Kreis- hauptmannschaft Bautzen die bisherige Verwendung der Bauher Nachrichten als deren Verordnungsblatt mit Ende dieses Jahres aufhören. Die Kreis- hauptmannschaften haben demgemäß von jetzt an die von ihnen für ihren Regierungsbezirk zu erlassenden Verordnungen und Bekanntmachungen — und zwar, soweit ihnen nicht für bestimmte Zeit etwas anderes nachgelassen worden ist, ausschließlich — durch das Dresdner Journal zu veröffentlichen. Um zu vermeiden, daß in Fällen, wo es sich um allgemeine Anordnungen gleichen Inhaltes und Wortlautes für sämtliche Regierungsbezirke handelt, die fünf Kreis- hauptmannschaften zu gleicher Zeit entsprechende Erlasse im Dresdner Journal veröffentlichen, wird nunmehr das Ministerium des Innern alle allgemeinen Verordnungen und Verfügungen, die nicht in das Gesetz- und Verordnungsblatt, aufgenommen werden, aber sonst der amtlichen Veröffentlichung bedürfen oder den Unterbehörden zur Nachsicht zur dienen haben, in der Regel selbst und von sich aus im Dresdner Journal zum Abdruck bringen, soweit nicht auf Grund ministerieller Anweisung die Kreis- hauptmannschaften über einen Gegenstand selbständig eigene Entscheidungen zu fassen haben. Da die amtlichen Veröffentlichungen der Ministerien im Dresdner Journal für alle, die sie angehen, die im Gesetz, die amtliche Veröffentlichung allgemeiner Anordnungen der Verwaltungsbehörden betrie, bestimmte Wirkung haben, so bedarf es in solchen Fällen keiner weiteren Bekanntgabe an die beteiligten Unterbehörden oder Veröffentlichung seitens der Kreis- hauptmannschaften. Die gleiche Wirkung kommt übrigens auch den von den Kreis- hauptmannschaften innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen, im Dresdner Journal veröffentlichten allgemeinen Anordnungen und Bekanntmachungen zu.

In dem soeben ausgegebenen 7. Petitions- Verzeichnis des Reichstags sind folgende Eingaben aus dem Königreiche Sachsen aufgeführt: Der Bienen- wirtschaftliche Hauptverein im Königreiche Sachsen in Meißnig bei Starbach bittet, die geplante Veränderung des § 888 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (bedingte Entschädigung der Tierhalter) auch auf den bienenwirtschaftlichen Betrieb auszu- dehnen. Der Verband sächsisch- thüringischer Webereien in Leipzig unterthut die Petition des Vereins für Wahrung gemeinamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik in Berlin um Änderung der §§ 115 und 134b der Gewerbeord- nung (Verrechnung der Arbeitgeber zur Einbehaltung von Lohnbeiträgen für Vorkurs- einrichtungen, Schaben- erfahrungsbereitungen und Fabrikstraßen). Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe in Leipzig bittet um Herabsetzung eines gesetzlichen Verbotes des Handels mit Gullischeinen. Der Bund deutscher Frauenvereine in Dresden-Altstadt überreicht Vorschläge zur gezielten Regelung der Arbeitsverhält- nisse in der Konfektions-Industrie. Um Nicht- einführung der Aufsichtspolizei in seiner Mitte: der Deutsche Buchbinder-Verband in Leipzig, die Schriftleitung der „Postkarte“ in Leipzig-Altstadt, die Gewerbesammler Chemnitz, der Bund deutscher Verkehrsvereine in Leipzig. Protokollangaben wegen der Kilometer- Aufsicht bei den Kraftwagen haben eingereicht: Verband sächsischer Verkehrsvereine in Leipzig, Leipziger Verkehrsverein, Bund deutscher Verkehrsvereine in Leipzig. Die Ortsgruppe Börsen des Deutschen Flotten- vereins bittet um beschleunigten Ausbau der deutschen Flotte.

Der konstante Verein zu Dresden beschäftigt sich in seiner gestern abend abgehaltenen Generalversammlung mit der Frage der Änderung des Wahlsystems. Nach dem Referate der Herren Landgerichtsrat Dr. Franer und Land- richter Dr. Wagner nahm die zahlreich besuchte Versammlung einstimmig den bereits mitgetheilten Antrag an. — Die vorgenommene Vorstands- wahl ergab die Wiederwahl der bis- herigen Vorsitzenden und für den übrigen Vorstand die Annahme der vom Vorstände vorgeschlagenen Liste.

Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes hielt gestern vormittag im Evangelischen Vereinspavillon auf der Ringendorfsstraße eine Sitzung ab. Aus dem Jahresberichte ist u. a. zu entnehmen, daß zu den bereits vorhandenen unabhän- gigen Stiftungen in Höhe von 8500 Mk. im Jahre 1906 noch 3500 Mk. kamen. Außerdem floß dem Landesverein eine be- deutende Gabe von 500 Mk. zu. An den Sächsischen Hilfs- auschuß für die evangelische Bewegung konnte man 37 827 Mk. 84 Pf. an die Zentralfasse des Bundes 12 988 Mk. abführen. Der Sächsische Landesverein hat jetzt im Gesamtverbande 21 Stämmen, die infolge weiteren Wachstums bis zum Herbst sich noch erhöhen dürften. Die Zahl der sächsischen Zweig- vereine hat sich durch Neugründungen in Leberan (102 Mit- glieder), Töhma und Umagend (76 Mitglieder), Lommahlsch und Umagend (23 Mitglieder) und Bedelburg (seit der Ortsgruppe von Rositz, 94 Mitglieder) auf 97 erhöht. Von Bad Emsler aus wurde eine Ortsgruppe Mühlhausen gegründet. Die Bundes- generalversammlung wird in diesem Jahre in Graudenz und Danzig abgehalten. Gewünscht wurde, daß die Zweigvereine in ihren Winterversammlungen die Stellungnahme gegen den Toleranzantrag nicht außer acht lassen. Zur Deckung des Nach- betriebs der evangelischen Bewegung sind bei dem Landes- vereins- Schatzmeister, Herrn Buchbinder Braun-Leipzig, bisher 18 542 Mk. 7 Pf. eingegangen. Herr Harrer Landmeister- Dresden teilte mit, daß der Dresdner Zweigverein Beschlüsse gefaßt hat, in denen er dem Chemnitzer Zweigverein seine Sympathie bezüglich des Vorgehens gegen die Sammlung unter den Evangelischen für die Grauen Schwestern ausdrückt und, veranlaßt durch den auch im Reichstags- tag Sprache gebrachten Fall des Politassistenten Köfler, zum Ausdruck bringt, daß evangelische Beamte in ihrer Tätigkeit in kirchlichen Vereinen nicht gehindert werden möchten. Den anderen Zweigvereinen wurde empfohlen, ähnliche Beschlüsse zu fassen. Herr Harrer Landmeister lud die Anwesenden ein, die Geschäftsstelle des Dresdner Zweigvereins (Ballstraße 6, 1. Stock, geöffnet von nachmittags 3 bis halb 8 Uhr) zu besuchen und empfahl für die Zweigvereins- Versammlungen die Vorführung von Lichtbildern, vor allem aus der evangelischen Bewegung. Zu Vorträgen in sächsischen Zweigvereinen hat sich Herr Harrer Ringenbach in Braunau i. B. erboten. Das Jahresfest des Landesvereins soll Sonntag, den 28., und Montag, den 29. September, in Aue oder Orlau begangen werden. Zu der Hauptversammlung wird voraussichtlich Herr Pastor Robert Müller-Dresden, in der Nebenversammlung Herr Pastor Egnitz-Rositz sprechen. Beide Redner werden den Toleranzantrag und die geistliche Lage in

Sachsen behandeln. Im Vorjahre traten in Oesterreich 4555 Personen zur evangelischen Kirche über (darunter 4480 aus der römischen Kirche). Weichen konnte man ein Verbot und sechs Kirchen. Zu neuen weiteren Kirchen legte man den Grundstein. Sechs neue Pfarrgemeinden erhielten die staatliche Anerkennung. Seit Beginn der Bewegung (1898) traten 38 033 Per- sonen zur evangelischen Kirche über. In diesem Zeitraum vollendete man 100 neue evangelische Gotteshäuser. 26 Pfarr- gemeinden wurden aufgehoben und staatlich anerkannt. Dazu wurden über 70 evangelische Vikare berufen. Die Zahl der Junglingsvereine stieg von 16 auf 120. Der Evangelische Bund der Dmwar zählte in 70 Ortsgruppen 5000 Mitglieder.

Der von Herrn Baron Carlo v. d. Ropp zu Gunsten der hiesigen Deutschen in den Ostprovinzen im Waisenhaus abgehaltene Rezitationsabend hat einen Rein- ertrag von 600 Mark 20 Pfennigen ergeben. Herr von der Ropp hat diese Summe dem hiesigen „Baltischen Unterstützungs- fonds“ überwiesen.

Die 7. Bürgerschule, Ammonstraße 17/19, an deren Spitze Herr Schuldirektor Schulze steht, feiert nächsten Freitag vormittags 11 Uhr ihr 25jähriges Bestehen mit feierlichem Aktus.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläum des Herrn Oberlehrer Kellner und des 50jährigen Jubiläum des Herrn Schlichter als Lehrer an der Land- schul- Anstalt fand am Sonnabend vormittags 10 Uhr in der Kapelle ein Aktus statt, dem die Herren Harrer Heile, Harrer Ho. theol. Kellner aus Katschub, Schulze Stöhrer, Direktor E. Schmidt und andere be- wohnten. Nach einem Chorvortrag der Lehrerschaft und einer von den taubstummen Jünglingen gesprochenen Liturgie dankte Herr Direktor Kellner im Namen der Anstalt und übermittelte ihnen die Glückwünsche und die Anerkennung des Kultusministeriums. Am Lusttag des Lehrerkollegiums wurden sie durch Herrn Oberlehrer Lehmann unter Ueberreichung von Ehren- geschenken beglückwünscht, während die Jünglinge selbstgefertigte Arbeiten aus dem Handarbeitsunterricht überreichten. Ein er- hebendes Gebet des Anstaltsgesellschaftlichen, Herrn Harrer Heile, schloß die schöne Feier.

Am 1. April feierte Herr Hofrath Alfred Roesner, Schloßstraße 3, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar erfreut sich des Rufes eines tüchtigen Geschäftsmannes. Zahl- reiche Glückwünsche des In- und Auslandes haben von ihm lob- bare und kunstvolle Schmarbeiten anfertigen lassen. Der Jubiläumstag wurde am Sonntag in der Wohnung des Herrn Roesner auf der Marktstraße in Blasenitz feierlich begangen. Im Laufe des Vormittags fanden sich dabei neben zahlreichen Gratulanten der Obermeister der Dresdner Goldschmied- Innung, Herr Geert ein, der die Glückwünsche der Innung sprach. Herr Roesner stiftete für die Wohlthätigkeitskasse der Innung 300 Mark. In bezugliche Weise hatte auch der preussische Gefeld- Graf Dönhoff seinen herzlichen Glückwunsch beigesprochen. Bei der Tafel wurden zahlreiche Trinkprüche ausgebracht, die dem Jubilar, seiner Familie und seinem in stetem Aufschwung begriffenen Unternehmen galt.

Vorgestern feierte Herr Nieß, Wollfabrikpöli- zier- Oberaufseher der Schloßstraße, sein 50jähriges Dienst- jubiläum. Aus Anlaß der Verehrung, die er bei seinen ihm unterstellten Beamten genießt, fand ihm die herzlichsten Glück- wünsche zugegangen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg speiste gestern mit fünf Herren der ersten Kammer im Weinrestaurant „Neues Palais de Saxe“ bei Herrn Anton Müller.

Vereinsnachrichten. Der letzte öffentliche Dis- kussionsabend, den die Ortsgruppe Dresden der sächsischen evangelisch- sozialen Vereinigung in diesem Winter abhielt, findet am Donnerstag, den 5. April, 1/2 9 Uhr, im Volkshaus, Ribbenbergstraße 2, statt. Das Thema, über das Herr Dr. Wötger referieren wird, lautet: „Wahrheit und Irrtum in Häßels Weltanschauung“. Der Verein deut- scher Chemiker, Bezirksverein für Sachsen- Thüringen, Ortsgruppe Dresden, hält am 7. d. Mts. im Hofsaale des elektro- chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule einen Vortragabend ab. Herr Dr. S. Zehle spricht über den Ein- fluß des Lichtes auf Bakterien. — Morgen, Mittwoch, veran- staltet der Christliche Verein junger Männer im Konzertsaal des „Bologischen Gartens“ einen Familienabend. Herr Professor Dr. Stange wird dabei eine Ansprache halten über: „Gedanken von gestern und heute“. — Zur Feier der konfirmierten Jugend geht am Palmsonntag die Neupfäbter Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins im „Ballhaus“ einen Familienabend ab. Beginn 6 Uhr.

Zwei schwere Schiffsunfälle ereigneten sich am Sonnabend auf der Elbstraße zwischen Mühlberg und Wetzlar. Der mit 1000 Zentner Kohlen beladene Dackahn der Schiffs- eignerin Marie Winkler in Obergund fuhr bei der fahrlässigen Föhrung in Mühlberg auf eine Kuhle auf und wurde fest, auch soll das Fahrgesetz in der Mitte gebrochen sein. Um es über Wasser zu halten, wird Tag und Nacht gearbeitet, um das Wasser auszumumpfen und die Ladung abzulassen. — Ferner stieß der mit 800 Zentner Kohlen beladene Dackahn des Schiffs- eigners Venus aus Arzpen, als er zwei vorwärts fahrenden Schleppdampfern ausweichen wollte, wobei er einen der Dampf- streife, im sogenannten Winkel bei Wetzlar mit solcher Gewalt gegen den Stechdam, daß das Fahrgesetz schwer beschädigt wurde und in kurzer Zeit total in Grund ging. Die Mannschaft konnte ihr Leben retten. Ladung und Fahrgesetz liegt unter Wasser. Der Schiffsverkehr ist nicht behindert.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Auto- Cen- trale Ingenieur Julius Schmidt in Dresden und als Inhaber der Ingenieur Julius Schmidt in Dresden (angeregter Geschäftsraum: Broger Straße 47); — die Firma Emil Unterdecker in Dresden und als Inhaber der Baumeister Johann Friedrich Emil Unter- decker in Dresden (angeregter Geschäftsraum: Betrieb eines Bau- geschäfts, Ortelstraße 21); — daß aus der offenen Handelsgesellschaft Max Börner in Dresden Max Hermann Börner infolge Wilsens ausgeschieden ist und daß die Ederänderwitwe Emma Theresie Börner geb. Schmidt in Dresden in die Gesellschaft ein- treten ist (angeregter Geschäftsraum: Schillerstraße 2); — daß aus der Firma Max Barthel in Dresden der überlebige Inhaber Karl Friedrich Max Barthel ausgeschieden ist und daß die Kaufmannsweibin Rosa Mar- garita Ertha Barthel geb. Traugott in Dresden Inhaberin ist (an- geregter Geschäftsraum: Dobe Straße 38); — daß die Firma Sächsi- sche Kunst- Kellerei „Wettin“ Hermann Schradack in Dresden erloschen ist.

Unterbrechungsregister. Gütertrennung haben vereinbart: der Besit- zungs- Inhaber Paul Eduard Tschuschke hier, Döblener Straße 83, und dessen Ehefrau Agnes Helene Tschuschke geb. Walter.

Konkurrenz- Zahlungsbelegungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das an die Erb- und am 26. November v. J. verstorbenen Schankwirts Karl Heinrich Schulze hier, Döblener Straße 80, erstattete Veräußerungsverbot ist aufgehoben, nachdem der gefellte Konkursveräußerungsantrag abgewiesen worden ist; — das am 27. d. M. an dem Kohlenhändler und Kaufmann Paul Reinhard hier, in Firma Oskar Wille (Hörbeiger Straße 22), erstattete Veräußerungsverbot ist aufgehoben, nachdem der gefellte Konkursveräußerungsantrag zurückgezogen worden ist.

Zur Marokko- Konferenz.

In deutscher offizieller Beleuchtung gefaßt sich das Er- gebnis der Konferenz folgendermaßen: Wenn man einen Rück- blick auf das Ergebnis der Konferenz wirft, kann man, nachdem die bisherigen Nachrichten auf den Gang der Ver- handlungen nicht mehr abwarten, sagen, daß es im ganzen durch- aus zufriedenstellend ist. Deutschland hat weder einen der marokkanischen Forderungen wollen, deren Ausbau und Anstandhaltung Unnummen verschlingen hätte, noch wollte Deutschland sich an der marokkanischen Polizei die Finger ver- brennen. Dagegen hat sich Deutschland die Tür für die freie Entwicklung seiner wirtschaftlichen Kräfte in dem reichen Lande offen gehalten und vor allem mit den geschäftlichen Garantien der internationalen Aufsicht eine Handhabe gewährt, um jeder- zeit zu verhindern, daß ihm einer die Tür zumachen kann. Eine Meldung des „Petit Parisien“ sucht den Anschein zu erwecken, als ob sich Italien beiseite stellen wollte, seine Validati- on für die in Algier abgegangene französisch- spanische Ver- einbarung einzuziehen. Die bezeichnendste aus London stammende Meldung behauptet: Italien, so höre ich, nimmt sich

vor, nach der Regelung der marokkanischen Frage sozuleich di- tributionelle Rechte auf dieses Gebiet anerkennen zu lassen. Die Uebereinkommen, die es hinsichtlich des Mittelmeeres mit England und Frankreich abgeschlossen hat, verleihen ihm die Ge- wissheit, daß seine Ansprüche bei diesen beiden Mächten auf seine Schwermertigkeiten stoßen werden. Es gilt nun, den Wider- stand Deutschlands und Oesterreichs zu brechen, die sich auf verchiedene Anträge, namentlich unter dem Ministerium Tittoni, taub gestellt haben. Wie dem auch sei, so hält das römische Kabinett den Augenblick für günstig, seine Bestrebungen geltend zu machen, und hauptsächlich aus diesem Grund soll Herr Tittoni der Botschafterposten in London anvertraut wor- den sein. Die „Mensch. Allg. Ztg.“ stellt die eigentliche Ab- sicht dieser Meldung ins richtige Licht, indem sie schreibt: „Dieser anglo- französischen Meldung ist der Stempel der Ten- denzhaftigkeit so deutlich aufgedrückt, daß man sich mit ihrer Ausbreitung keine besondere Mühe zu geben braucht. Die Ausbreitung entbehrt jedes positiven Inhalts; sie hat offenbar nur den Zweck, in Italien gegen die anderen beiden Dreiecksgenossen Mißtrauen wachzurufen. Das die italienische Regierung nicht daran denkt, ohne zwingenden Grund die tripolitanische Frage „auf das Tapet zu bringen“, ist von herabseher Seite wiederholt auf das entschiedenste betont worden. Auf Tripolis die Hand zu legen, würde Italien nur dann sich veranlassen sehen, wenn die Herrschaft des Sultans dort ernstlich in Frage gestellt werden sollte — eine Constatati- on, mit der in absehbarer Zeit kaum zu rechnen ist. Sollte sie aber früher oder später, einmal eintreten, so würde weder die deutsche noch die österreichisch- ungarische Politik den nach dieser Seite hin gerichteten italienischen Expansionsbestrebungen hindernd entgegenzutreten.“ — Der Londoner „Observer“ bemerkt zu dem Ergebnis der Konferenz: Die Politik der nomi- nellen Internationalisierung, wie sie von Frankreich bean- sprucht worden war, ist gegen die deutsche Politik der wirklichen Internationalisierung ausgetauscht worden, was zu erreichen von Beginn an das Ziel der deutschen Politik gewesen ist. Durch Aufgabe des Rechtes des unabhän- gigen Handelns in Marokko hat Frankreich dem Wien noch alles aufgehoben, was Deutschland wünschte und wofür die Macht so hartnäckig kämpfte.

Das amtliche Communiqué über die Sonnabend- Sitzung der Konferenz behauptet: Die Konferenz hat ihre Arbeiten be- endet, und ein Uebereinkommen ist bezüglich aller Punkte erzielt worden. Die Konferenz hat einen endgültigen Text der Artikel betreffend die Renjoren der Staatsbank und die Schaffung einer Kommission für Abklärung der Roll- werte, sowie eines Komitees für das Jochweien, das mit der Oberaufsicht des Bankwesens betraut ist, fest- gestellt. Was die Beteiligung der verschiedenen Mächte an dem Kapital der Staatsbank anlangt, so ist beschlossen worden, daß jede Macht einen Anteil haben soll, und daß außer- dem zwei weitere Teile dem an der Anleihe von 1904 beteiligten Consortium als Entschädigung dafür zuerkannt werden sollen, daß es sein Vorkaufsrecht in Anleihe- Angelegenheiten an die Staatsbank abtritt. Die Konferenz nahm dann eine Erklärung bezüglich der öffentlichen Arbeiten und öffentlichen Dienstleistungen an, sowie bezüglich des Grundbesitzes der Verbindung, dem sie unterworfen sein sollen. Der letzte Artikel des Reallements über die Polizei, der die Verteilung der Stellen unter die fran- zösischen und spanischen Offiziere und Unteroffiziere betrifft, ist nach einem von der russischen Botschaft vorgelegenen Text nachgekommen worden. Infolgedessen wird das Cobde der Infrastruktur der sibirischen Polizei, die Offiziere und die Unteroffiziere, spanisch sein in Tataran, gemischt in Tanager, spanisch in Zaroid, französisch in Rabat, gemischt in Calabianca, französisch in den anderen Hafen. Was den Anpeltier be- trifft, so hat der Vertreter der Niederlande zu erkennen ge- geben, daß seine Regierung die Ehre ablehne, zur Stellung dieses Offiziers berufen zu werden, wenn Seine Kaiserliche Majestät den Wunsch danach ausdrücken sollte. Die Nieder- lande würden dem Wunsch, der in dieser Angelegenheit an- fänglich ausgesprochen war, nur nachgeben haben, wenn ihre Forderung notwendig gewesen wäre, um das Zustandekommen einer allgemeinen Einigung zu erleichtern. Die Konferenz beschloß schließlich, daß zu den Vorbereitungen der Generalakte der Konferenz geschritten werden solle und daß die angenommenen Texte vor allem von einer Sonderkommission revidiert werden sollen, die aus dem spanischen Delegierten Perez Caballero und den technischen Delegierten Frankreichs und Deutschlands, Regault und Alchmet, bestehen solle.

Der Wortlaut der Bestimmungen über die Renjoren ist nunmehr folgendermaßen festgestellt: Die Renjoren, die ihr Mandat auf Grund der gegenwärtigen Akte der Signatarmächte ausüben, haben im Interesse dieser Mächte das alte Funktionieren der Bank zu wachen und die strikte Beobachtung der Bestimmungen der Konvention und der Statuten zu sichern. Obwoh haben sie zu wachen über die genaue Ausführung der Vorschriften betreffend die Emission der Noten; ferner haben sie die Operationen zu überwachen, die die Sanierung des Gel- denwesens bezwecken, sie dürfen aber niemals, unter welchem Vor- wande es auch immer sei, sich in die Geschäftsführung oder in die innere Verwaltung der Bank einmischen. Jeder der Ren- joren kann zu jeder Zeit die Rechnungen der Bank prüfen und, sei es vom Verwaltungsrat, sei es von der Direktion, Aus- kunft fordern über die Geschäftsführung der Bank und den Verhältnissen des Verwaltungsrates beobachten, jedoch nur mit beratender Stimme. In Ausübung ihrer Funktionen kom- men die Renjoren alle zwei Jahre mindestens einmal in Tanager zusammen zu einem von ihnen zu vereinbarenden Zeitpunkt. Weitere Zusammenkünfte haben in Tanager stattzufinden, wenn wenigstens zwei der Renjoren es verlangen. Die vier Renjoren werden in gemeinamem Einverständnis einen jährlichen Bericht aufstellen, der dem Berichte des Verwaltungsrates beigelegt wird. Der Verwaltungsrat wird ohne Ver- zug eine Abschrift dieses Berichtes jeder der Regierungen über- senden, die die Schlußakte der Konferenz unterzeichnet haben.

In einer Besprechung des Kongresses der Konferenz von Algieros legt das römische „Giornale d'Italia“ dem Reichsminister Fürst v. Bülow hat mit dem anfänglich von ihm aufgestellten Grundab, in Algieros sollen weder Sieger noch Besiegte sein, Recht behalten. Deutschland, welches, in- dem es eine offensive Haltung einnahm, in Wirklichkeit nur seine Interessen und seine kommerzielle Ausbeutung in der Welt verteidigte, zu welcher es keine wirtschaftlichen Verhältnisse und keine 60 Millionen Einwohner zwangen, hält seine Stellung in Marokko aufrecht. Frankreich und Spanien genießen weiter ihr altes Privileg als Grenzschlichte Marokkos, und die anderen Mächte haben durch die neue Schlichte keinen Nachteil. Der Reionenheit und dem Takte des Fürsten v. Bülow und Howlers ist es zu danken, wenn die zivilisierte Welt jetzt von einem Alp befreit ist.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser in Strefeld.

Zur Vorgeschichte dieses Kaiserbesuches sei an folgendes erinnert: In der denkwürdigen Kaiserwoche am Rhein im Juni 1902 hatten der Kaiser und die Kaiserin nach der Jubel- feier in Würs, die dort aus Anlaß der 50jährigen Jubel- feier der Gesellschaft Würs zu Preußen veranstaltet worden war, auch die Stadt Strefeld besucht. Die Stadt hatte, wie der Kaiser selbst sich äußerte, ihn und seiner Gemahlin einen wunderbar schönen und großartigen Empfang bereitet. Bei unserer gegenwärtigen inneren und äußeren politischen Lage ist es nicht uninteressant, an die Rede zu erinnern, die der Kaiser damals in Strefeld gehalten hat. Nachdem der Kaiser darauf hingewiesen hatte, daß Preußens Könige jederzeit für das Wohl- wollen der Reichs- und Provinzialbehörden und das Wohl der Reichs- und Provinzialbehörden verantwortlich seien und daß die Reichs- und Provinzialbehörden die Aufgabe hätten, die Reichs- und Provinzialbehörden zu unterstützen, erklärte er den Vertretern der Stadt: „Schon lange gehört Strefeld zu Preußen, und jetzt bilden Strefeld und sein Land eine Gefe des großen Deutschen Reiches. Mit dem Deutschen Reich ist nun eine Macht geschaffen, die es ermög- licht, daß Europa in Ruhe und Frieden seinen Aufgaben nachgehen kann. Unser deutsches Volk steht schirmend um unser Land, und Achtung und Vertrauen bewirkt uns von allen Seiten. Sie aber, die Sie doch Vertreter einer Handelsstadt sich nennen, begreifen, daß außer dem Vordere noch ein anderes notwendig ist, das ist unsere Flotte. Sie haben empfunden im Laufe Ihrer Entwicklung, was es heißen will, wenn mit einem Male an fremden Gestaden die deutsche Flagge entrollt wird und Respekt vor den Deutschen Kriegsschiffen bei der Bevölkerung der be-

ersten Länder erreicht. Für Sie ist es eine Notwendigkeit, daß eine starke, mächtige Flotte die Handelsflotte beschützt...

Neben dieser politischen Rede des Kaisers machte noch ein anderes Ereignis, und zwar ein Ereignis mehr örtlicher Art, weitlich Aufsehen. Der Kaiser hatte beschlossen, der Stadt Krefeld eine Garnison zu verleihen...

Zur Lage in Ostpreußen.

Eine von den Blättern verbreitete Meldung aus Madiopol, der Hochkommandierende habe die Entfernung der Frauen und Kinder aus der Mandschurei angeordnet...

Der Generalgouverneur der baltischen Provinzen hat eine besondere Kommission zur Untersuchung der Fragen der in den Provinzen stattgefundenen Unruhen ernannt.

In Anbetracht der Repressiv-Maßregeln des Gouverneurs in Estland gegen die lokale Presse haben deren Redakteure beschlossen, bei dem kaiserlichen Statthalter dahin vorzutreten...

Die „Kowojce Wremja“ meldet aus Moskau, daß dort eine Geheimdruckerei und eine geheime photographische Anstalt entdeckt worden sind. Außer illustrierten revolutionären Schriften wurden auch drei Bomben gefunden.

Die „Kowojce Wremja“ meldet aus Moskau, daß dort eine Geheimdruckerei und eine geheime photographische Anstalt entdeckt worden sind. Außer illustrierten revolutionären Schriften wurden auch drei Bomben gefunden.

Der Dithmarscher Verein in Hamburg gab am Sonnabend ein Viedermahl, an dem Prinz Heinrich von Preußen teilnahm. Dem Wable wohnten ferner der Erster Vizepräsident Dr. Burckhard, zweiter Vizepräsident Dr. Stammann...

Wie das „Neuerliche Bureau“ erzählt, ist in London von den englischen und deutschen Kommissaren ein enghisches deutsches Abkommen ad referendum über die Festlegung der Grenzen zwischen dem östlichen Teile von Nordamerika und Kamerun bis an den Tschadsee unterzeichnet worden.

Im Reichelwitzer Revier hat der Zustand ausgenommen, im Weizenfeld ist die Lage unverändert. Der Textilarbeiter-Ausschuss in Mülhausen i. E. ist beendet. Infolge der Einigung, die in dem Freitag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Müller abgehaltene Versammlung von Vertretern der Fabrikanten und der Arbeiter erzielt worden ist, haben die Arbeiter ihre Tätigkeits wieder aufgenommen.

Ungarn. Gegen die Erzhäresin Matilde hat der frühere Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, Kaiser Franz Joseph I., 700.000 Kronen angesetzt.

Duich ist bekanntlich vor einiger Zeit wegen Verschwendung seines Vermögens von seinem Bisum entbunden worden. Italien. Ein erster internationaler Kongress für Befreiung der Arbeitlosigkeit findet am 28. und 29. September in Mailand statt.

Norwegen. Im Staatsrat wurden am Sonnabend Dr. Sigurd John und Nestor Nord zu norwegischen Mitgliedern des Haager Schiedsgerichtshofes ernannt.

Der frühere Staatsminister Steen ist vorgestern in Vohlsungen gestorben.

Verunglückte Eisenbahn. Präsident Roosevelt und eine Anzahl republikanischer Senatoren und Mitglieder der Antislavery Commerce-Kommission hatten eine Besprechung bezüglich der Hepburn-Bill, betr. die Eisenbahntarife.

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater. Im Opernhaus heute (7 Uhr) „Carmen“; im Schauspielhaus (halb 8 Uhr) „Eudermann“.

Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Der Spielplan des königlichen Schauspielhauses muß dahin abgeändert werden, daß Donnerstag, den 5. April, anstatt der angekündigten Vorstellung Schillers „Wilhelm Tell“ außer Abonnement aufgeführt wird.

Im Residenztheater gelangt heute „Der Waffensmurmur“ mit Herrn Josef Kainz als Gast zur Aufführung.

Heute Abend halb 8 Uhr spricht Dr. Franz Bachmann im Saale der Dresdener Kaufmannschaft über „Kultur und moderne Weltanschauung“.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

Im Residenztheater heute (7 Uhr) eine Prüfungsaufführung. Zur Aufführung gelangen das G-moll-Quartett von Mozart und das B-dur-Trio von Beethoven.

nen ausgezeichnete Arbeit eines gelehrten Tonsetzers, die aber des großen und einseitigen Juges und der Schärfe der Charakteristik entbehrt. Die Aufnahme der Komposition, der sein Wert selbst dirigierte.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Das Königl. Konservatorium veranstaltet als letzte diesjährige öffentliche Prüfung Montag, den 9. April, nachmittags halb 4 Uhr, im Residenztheater eine Schauspiel-Aufführung.

Während des Druckes eingegangene neueste Drahtmeldungen.

Krefeld. Nachdem der Kaiser am Einzuge des 2. westfälischen Infanterie-Regiments teilgenommen, ließ er sich die bei den Rettungsarbeiten in Courrières tätigen gewesenen Bergleute vorstellen...

Dresden. Die Arbeiterbewegung in der Metall-Industrie nimmt neuerdings eine andere Form an, so daß eine Verteidigung der beantragten Industrie wieder in weitere Fern gerückt und bedeutend erhöht erscheint.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Direction, Force, and other weather data. Includes stations like Leipzig, Chemnitz, and others.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Direction, Force, and other weather data. Includes stations like Leipzig, Chemnitz, and others.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Direction, Force, and other weather data. Includes stations like Leipzig, Chemnitz, and others.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Direction, Force, and other weather data. Includes stations like Leipzig, Chemnitz, and others.

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterbericht des kgl. sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 2. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Handschuh

Damen-H. Frühjahrs-H. 75 A. 1.00, 1.50
Herren-H. Frühjahrs-H. 1.00, 1.50, 2.50
Vorzügl. und billigste Handschuhwäsche, Hosentr. 1, Cravatten 1.00
 Größte Auswahl! Beliebteste Geschenke!
 Damen-H. 1.50, 2.00, 2.50
 Herren-H. 1.50, 2.00, 2.50
 Nappa-H. 4.50, Jatz 3.50
 Waschläder-H. 1.00, 1.50
 Neuhell., vorz. Passons.
 Versand nach auswärts.
 Spez. schwarze Ziegenleder-H., Konfirmanden-Handsch. u. Crav.

Elisabeth Wesseler 8
 Schlossstr. 8
 Ball-H., 12 St. 2.50, 16 St. 3.50.
 Spez. Hosenträger 75, 1, 1.50.
 Konfirmanden-Handsch. u. Crav.

Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Drasden Pleschen, Leipziger Strasse 112.
Ab 1. April 1906
 Grosse internationale
Damen-Ringkampf-Konkurrenz.
 Noch nie dagewesen! Hochinteressant:
 Das Neueste vom Neuen!
 Gemeldet haben sich zu dieser
grossartigsten Sport-Veranstaltung
 des XX. Jahrhunderts
 folgende Damen:

Annette Verona, Reiterschulungs-Ringerin von Oesterreich-Ungarn.	Mary Aly, Östreich.
Wilma Godehard, Hannover.	Minna Schulz, Essen.
Ernesline Januselsky, Rumänien.	Klota Bundricka, Savanna.
Erika Bertram, Meisterschafts-Ringerin von Norddeutschland.	Ellsabeth Gelltzki, Rußland.

Olga Zelinsky, Polen.

Dazu das phänomenale Spezialitäten-Programm!
Annette Verona,
 das unvergleichliche Kraft-Phänomen und
 Instrumental-Virtuosin 1. Ranges.
Hermann Amanti,
 Politisch-satirisches Tageblatt.
Paola,
 der moderne Strolch im fliegenden Nacht-Asyl.
Fred Kaiser,
 der urkom. Excentric-Sprech- u. Spring-Clown,
 Manago-Unikum vom Zirkus Busch, Berlin.
Siewy Uschy,
 moderne Vortrags-Künstlerin,
 und das übrige grosse Programm.

Im grossen Ball-Saal
vom 1. April täglich
Die Original 8 Farinellis.
8 Universal-Genies 8
 in ihren
neuen urkomischen Burlesken
 und Glanzleistungen.
 Anfangs Wochentags abends 8 Uhr.
 Sonn- und Feiertags
zwei grosse Elite-Vorstellungen.
 Vorzugsarten haben an Wochentagen und zu den Sonntags-
 Nachmittags-Vorstellungen Gültigkeit.
 NB. Damen, welche sich zu der Sport-Veranstaltung des
 Damen-Ringkampfes melden wollen, werden gebeten, sich im
 Theater-Bureau zu melden.
Die Direktion.

Mochmannsche
Lehr- und Erziehungs-Anstalt,
 Dresden, Christianstraße 15.
 Die öffentlichen Prüfungen finden Mittwoch den
 4. und Donnerstag den 5. April von vormittags 8 Uhr
 an statt. Programm im Schulhaus erhältlich.
 Anmeldungen für die Vorschule (1. bis 3. Schul-
 jahr) und die Klassen Sexta bis mit Untersekunda (gymnasial
 und real) täglich zwischen 12 und 1 Uhr.
Direktor Friedrich Palm.

Schwefelbad Gauting bei München
 Natürl. Schwefelbäder, elektr. Wasser- und Licht-
 bäder, Kohlenäure, Moors, Sonnenbäder, Massage,
 Dichtkuren, Geheime Lage, großer Waldpark.
 Pension 5-8 M.
 Prospekt durch Dr. Vogt, Tel. Blanca 48.

Gewinne bringt die
**Meissner Porzellan-
 Lotterie.**
 Ausstellung: Grund-
 schänke, Oberböhmisch.

10000 Mark
Versteigerung. Morgen Mittwoch, den 4. April, vorm. 10 Uhr an,
 gelangt **Dresdner 1** im Auftrage des Eigentümers,
 Herrn Kaufmanns Carl Emil Rudolph, Dürerplatz 21, wegen vollständiger Geschäftsauflösung
 ca. 500 Flaschen Bay-Rum, 250 Flaschen Mundwasser „1111“,
 120 St. neue versilb. Zigarren-Etuis, 100 St. neue Zigaretten-Etuis
 zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr.
Ernst Pechfelder, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Dresdner 1.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 4. April vorm. 10 Uhr
 gelangt **Landhausstrasse 13** im Auftrage der Gläubigerin
 Frau Elisabeth Werber, Cobitzer, Geschäftsinhaberin, Leipziger Strasse 76:
ein grosser Posten neue Weiss- u. Wollwaren,
 als: Barzentwische, feine Wäsche, Kapotten, Mädchen, Kostüms, Strümpfe, Handschuhe, Spitzen etc.,
 ferner 1/2 12 Uhr:  **1 Schimmel,** 
 sowie 2 große gebrauchte Kastenwagen, 2 Tafelwagen, 1 geb. zweifänniges Pferde-
 geschirr, 2 Kabinettgeschirre, 1 vollständiges braunes Gieleschirr, die Pferdegeschirre,
 Kummere, Geschirrbüchse, Deckelkoffen, Pferdebeden, 1 eiserne Wagenleuchte etc. zur freiwill. Versteigerung.
 Besichtigung daselbst v. 8-10 Uhr. **Carl Seidel,** Auktionator u. Taxator, Landhausstr. 13.

Ziehung
 am 10. April,
 vormittags 9 Uhr dort.
 Lose nur 1 Mk.

Ein herziges Lied
 zur Konfirmation!
Vaters Geleit
 (H. Ausstattung)
 für 1 Singstimme mit Pianoforte-
 begleitung — **Mark 1.-**.
 Zu haben
Oscar Junghänel,
Leichnitz, Schillerstrasse 22.

Leihbibliothek
 vom Schmidt,
 Inh. G. Pletzsch,
Waisenhausstr. 28, 1. St.
 Circa 80000 Bände.
 Alle Novitäten sof. nach
 Erscheinen. Verzeichnis der
 Neuausschaffungen gratis.
Erstklassige Clichés
 arbeiten
 erledigt bill. **Reubich, Maximstr. 1.**

Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wilcke,
 Gewandhausstrasse Nr. 1.

Auszug der Preisliste:

Rheinweine:	ganze Fl. exkl.	Moselweine:	ganze Fl. exkl.
Bechtheimer	0.50	Zoltinger	0.55
Niersteiner	0.65	Braunoberger	0.70
Hattenheimer	0.75	Trarbacher	0.90
Bechtheimer Riesling	0.85	Piesporter	1.25
Forster Traminer	1.-	Berncastler	1.70
Rüdesheimer	1.20		
Scharlachberger	1.20		

Deutsche Rotweine: Lothringer 0.60, Grosswinterheimer 0.80, Oberingerheimer 0.90, Walporzheimer 1.10
Bordeaux-Weine: St. Estèphe I 1.10, St. Julien 1.20, Château Beychevelle 1.40, Château Lafitte 2.50

usw. bis zu den edelsten Gewächsen.
 Ferner: Südwine, Sekt, Kognak, Rum, Arrak, Rotweinpunsch.
 Preislisten stehen prompt zu Diensten.
Direkter Bezug vom Winzer.
 In den Preislagen von 75 Pf. an bei Abnahme von 12 Flaschen 1 Flasche gratis.

Engl. Lawn-Tennis-Rakett
 Depot v. Slazenger & Sons, London.
 grösste Auswahl nur best. Marken.
 zu herabgesetzten Preisen bei
H. Warnack, Kgl. Hoflieferant,
 Prager Strasse 36.

LOSE 5. Klasse
 n. Sächs. L.L.
Adolf Hessel-Kreuzkinder
 Tel. 6220.
Ziehung
 4. bis 27. April

Linoleum
 Linoleum-Läufer
 Linoleum-Tappiche
Grosses Lager (Einfarbig, Druck, Granit, Inlaid)
 nur bewährter Fabrikate
 Kostenanschläge bereitwilligst.
Robert Bennhardt
 Freiburger-Pl. 18-20

„Hofbräu“ Bamberg
 bestes, haltbarstes, bayerisches Exportbier
 in Münchener und dunkler Farbe empfiehlt das General-Depot
Joh. Zeisig, Dresden-F., Peterstr. 14.
 Fernrufnummer 7369.

Wir verschenken
 2000 St. hochfein.,
 hochmoderne
Doppel-Uhrketten,
 Kavaliersketten, bloß um
 jedermann von der Gie-
 gung und Güte unserer
 Waren zu überzeugen.
 Diese Ketten sind das Ge-
 gentheil und Droberrste,
 was existiert! **Electro-
 goldplattiert,** v. echtem
 Golde kaum zu unter-
 scheiden, mit feingearbei-
 teten Gliedern u. Kompaß-
 Anhänger, zur Hälfte
 unseres Verkaufsprei-
 ses, welcher 1.80 Mk.
 beträgt.
 Senden Sie uns also 90 Pf. u. 20 Pf. für Porto
 extra durch eine 10 Pf. Postanweisung, od. auch
 in Briefmarken, also die Hälfte unseres bisherigen
 Verkaufspreises ein, so erhalten Sie die Kavaliers-
 Kette sofort frei ins Haus zugelandt.

Doktor Struves aromatischer
Blutreinigungstee
 für 1. a. Reinigung und Aufrechterhaltung des Blutes und der Körper-
 kräfte. Verbesert nach den Grundsätzen des neuen Natur-
Phytenheilverfahrens, daher zu jeder Jahreszeit wirksam.
 Keine Gewöhnung, keine Darmerkrankung, sehr angenehm schmeckend.
 Paket 50 Pf. und 1 Mk. Kleinverkauf und prompter Versand
 nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, Gegr. 1560.

18 Millionen Ueber Flaschen
 besonders in den gesetzlich geschützten Marken:
Marke Gloria (rot) per Fl. Mk. -70
Perta d'Italia (rot) " " " 1.-
 hat die unter dem Protektorate der Königl. Italienischen
 Regierung gegründete
Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co., e. m. b. H., Frankfurt a. M.
 bis jetzt in den Handel gebracht.
 Die Marken dieser Gesellschaft erfreuen sich in den weitesten
 und besten Kreisen, ihres angenehmen Geschmacks und
 Wohlbekömmlichkeit wegen, ausserordentlicher Belieb-
 heit und können dieselben bestens empfohlen werden.
Berab. Schröder & Co., Dresden-Blasowitz.

Seite 2 „Freiburger Stadtkurier“ Seite 2
 Dienstag, 9. April 1906 — Nr. 91

Central-Theater.



Abends 7/8 Uhr
Sensations-Gastspiel
des
grössten phantast.
Etablissements d. Welt
Dir.: **B. Schenk.**

Die imponanten Wasserbauwerke
300 ehm leuchtende Wehre u. Riesen-Rastlöcher 300 ehm Wasser in der Breite.

Die Diamantengrotte.

Palast der Illusionen.
Der amerik.-automatische
Moto Phoso.

Raffenschauspiel der
Familie Humbert.

Im Reiche des Schattens.
Neuestes des !!!!!!!
Olympia-Motor-Biograph.
Revolution in Russland.

Das geheimnisvolle Fort-
haus oder:
Der grüne Teufel
Oper. romant. Pantomime.

Der goldene
Wundergarten.
Ein Abbild von Licht und
Schönheit.

4 2 Monstre-Vorstellungen: 8
Nachm. 1/4 Uhr: Kleine Preise.

Programm prinzipiell ohne Kürzung,
worauf das auswärtige Publikum und Familien aufmerksam
gemacht werden.

Arrangement der Firma F. Ries.
**Deutsch-Russischer Hilfsausschuss
zu Dresden**
unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters
Geb. Finanzrat a. D. **Beutler.**
Freitag d. 6. April abds. 7/8 Uhr, Vereinshaus:
Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung.
Mitwirkende: **Hedwig Gansy** (Deklamation: Pro-
log, den Balten gewid. von **Georg Irrgang**), **Lotte
Kreidler** (Gesang), **Karl Heyse** (Orgel), Magister
der Theologie **Frey a. Dorpat** und **Baron Victor
v. Bautenfeld** (Vortrag über Revolution in den
Baltischen Provinzen, durch etwa 100 Lichtbilder er-
läutert).
Karten à 5, 3, 2, 1 M. bei **F. Ries** (Kaufh.)
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer (F. Pfötner)**, Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.
Montag, den 9. April, abds. 7/8 Uhr, Musenhau:
Lieder-Abend:
Wilhelmine und Hermann Nüsse
(Alt) (Bariton).
Am Klavier: Herr **Karl Pretzsch.**
Programm. Schubert: Die Allmacht; Lachen und
Weinen; Schumann: Die Kartenlegerin, f. Alt. —
Beethoven: In questa tomba; Schumann: Talismane;
Auf das Trinkglas eines verstorb. Freundes, f. Bariton.
— Brahms: Liebestreu; He. Zigeuner, greiset in die
Saiten; Hochgetürmte Rinsaffut; Branner Bursche führt
zum Tanze; Röslein dreie, f. Alt; Wolf: Anakreon's
Grab; Cophtisches Lied; Alb. Fuchs: Sonnenwendnacht;
Kahn: Feuerbestattung, f. Bariton. — Schumann:
So wahr die Sonne scheint; Brahms: Es rauschet das
Wasser (Duetto). — Ludw. Hartmann: Schwanenlied;
N. v. Strave: Winternacht; Otto Urbach: Abendlied;
Kurt Hölzl: Schnitter Tod, f. Alt. — Paul Pfütner:
Altddeutsches Pfaffenlied; Jos. Lederer: Am See; Heinr.
Platzbecker: Für ewig, f. Bariton. — Gramann: Gute
Nacht; Im Majen (Duetto).
Füßel: **C. Bechstein a. d. Lager F. Ries** (Kaufh.).
Karten à 4, 2, 1 1/2 M. bei **F. Ries** (Kaufhaus),
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer (F. Pfötner)**, Neustadt.

Königl. Conservatorium.
Montag den 9. April nachm. 7/8 Uhr
im Residenztheater
Schauspiel-Aufführung
zum Besten des Schauspiel-Freistellensfonds:
„Vorüber“,
Drama in einem Akte von Coppé,
„Renaissance“,
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan u. Koppel-Ellfeld.
Eintrittskarten zu 2, 1 und 0,50 M. im Königl. Con-
servatorium, Landhausstr. 11, 2.

Arrangement der Firma F. Ries.
Kölner Männer-Gesang-Verein
unter dem Protektorat
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und
Königs von Preussen **Wilhelm II.**
(Dirigent: Kgl. Musikdirektor Prof. **Jos. Schwartz**)
Mittwoch den 18. April, abends 8 Uhr, Gewerbehau:
Konzert
unter Mitwirkung von
Fräulein **Angela Vidron**, von der Kölner Oper
und Herren **Dr. Otto Neltzel** (Klavier) aus Köln,
Antsgerichterat **Kuhl** (Klavierbegleitung), aktives
Mitglied des Vereins.
Karten à 4, 3, 2, 1 M. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei
Ad. Brauer (F. Pfötner), Neustadt.

Hotel vier Jahreszeiten
Dresden-N., Am Markt 8.
Neue Bewirtung. Vollständig renoviert.
Grosses Familien-Restaurant, Vereinszimmer, Postsäle,
100 Betten von 1,50 an. Familienpension.
Um werten Besuch bittet
Frau verw. **Th. Müller.**
Telephon 4658.

Für Landschaftsgärtner.
Starke Nadelhölzer, Biersträucher, Obstbäume empfiehlt
billig, um zu räumen **Tobias Gärtnerei** hinter dem Dresden-
Lößtauer Friedhof.

Eden-Theater,
Dresden-N., Gröblicher Strasse 6.
Jubiläum ohne Ende. Von Anfang bis Schluss hochleben.
Ab 31. März vollständig
Neues Riesen-Schlager-Programm.

Oscar Junghähnel's
humoristischer Sängern.
U. a. Der unfehlbare Oberst od. „Er säuft“.
Zum Schluss die effektvolle Burleske
Neu Original Neu Original
„AGA“
die schwebende Jungfrau.
Tägl. ausverkauft. Das Gute empfiehlt sich selbst.
Anfang abends 8 Uhr. Sonntag 4 und 8 Uhr.

**Pferde-Rennen
zu Dresden.**
Sonntag den 8. April nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen = M. 14280,- Preise.
Fahrplan der Sonderzüge
zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):
Einfahrt: 2,00 Uhr bis 2,06 Uhr nachmittags.
Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.
Die Rüge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends
aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden
in Reich (Rennplatz).
Preise der Zuschauerplätze:

Rum. Sogen. 1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
4,50	3,50	2,50	1,50	0,75	0,50

II. Platz (inkl. Trib.) Kinder 1,-
III. Platz (inkl. Trib.) Damen 1,-
IV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,50
V. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,50
VI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,20
VII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,20
VIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,10
IX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,10
X. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,05
XI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,05
XII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,02
XIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,02
XIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,01
XV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,01
XVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,005
XVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,005
XVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,002
XIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,002
XX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,001
XXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,001
XXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0005
XXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0005
XXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0002
XXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0002
XXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0001
XXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0001
XXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00005
XXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00005
XXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00002
XXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00002
XXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00001
XXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00001
XXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000005
XXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000005
XXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000002
XXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000002
XXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000001
XXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000001
XL. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000005
XLI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000005
XLII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000002
XLIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000002
XLIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000001
XLV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000001
XLVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000005
XLVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000005
XLVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000002
XLIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000002
L. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000001
LI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000001
LII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000005
LIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000005
LIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000002
LV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000002
LVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000001
LVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000001
LVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000005
LIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000005
LX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000002
LXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000002
LXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000001
LXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000001
LXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000005
LXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000005
LXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000002
LXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000002
LXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000001
LXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000001
LXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000005
LXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000005
LXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000002
LXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000002
LXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000001
LXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000001
LXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000005
LXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000005
LXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000002
LXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000002
LXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000001
LXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000001
LXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000005
LXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000005
LXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000002
LXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000002
LXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000001
LXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000001
LXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000005
LXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000005
LXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000002
LXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000002
LXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000001
LXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000001
LXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000005
LXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000005
LXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000002
LXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000002
LXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000001
LXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000001
LXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000005
LXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000005
LXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000002
LXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000002
LXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000001
LXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000001
LXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000005
LXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000005
LXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000002
LXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000002
LXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000001
LXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000001
LXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000005
LXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000005
LXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000002
LXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000002
LXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000001
LXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000001
LXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000005
LXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000005
LXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000002
LXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000002
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000001
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000001
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000005
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000005
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000002
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000002
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000001
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000001
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000005
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000005
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000002
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000002
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000001
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000001
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000005
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000005
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000002
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000002
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000001
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000001
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000005
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000005
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000002
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000002
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000001
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000001
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000005
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000005
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000002
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000002
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000001
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000001
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000005
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000005
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000002
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000002
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000001
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000001
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000005
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000005
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000002
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000002
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000001
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000001
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000005
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000005
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000002
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000002
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000001
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000001
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000005
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000005
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000002
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000002
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000001
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000001
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000005
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000002
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000002
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000005
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000001
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000005
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000000005
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000001
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,00000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXVIII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXIX. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXX. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXXI. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000005
LXXXXXXXII. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIII. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000002
LXXXXXXXIV. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXV. Platz (inkl. Trib.) Damen 0,0000000000000000000000000000000001
LXXXXXXXVI. Platz (inkl. Trib.) Kinder 0,00000000000000000000000000000000005

Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

Ortliches und Sächsisches.

Der Landesauschuss des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren hielt am Sonntag im Hotel „Hörsing“ unter dem Vorsitz des Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz eine längere Sitzung ab. Einmütig stimmte der Ausschuss der Ausführung des aus der innerhalb acht Monaten vollständig vergriffenen ersten Auflage der vom Landesverband herausgegebenen Leistungsordnung für Pflichtfeuerwehren erzielten Ueberschusses an die Königliche Albert-Jubiläum-Stiftung zu. Große Freude und Befriedigung rief die Befassung eines Schreibens der Landes-Brandversicherungsanstalt hervor, wonach laut Ministerialverordnung dem Landesverband eine weitere Beihilfe von jährlich 3000 Mk. zu Lasten des Etats 20 des Etats der Brandversicherungsanstalt — also nicht zu Lasten des Feuerwehrtfonds — gewährt wird. Dem anwesenden Präsidenten der Landes-Brandversicherungsanstalt, Herrn Geh. Rat Dr. Bonif, brachte die Versammlung den Dank für das dem Landesverbande sächsischer Feuerwehren hiermit erneut bewiesene Wohlwollen in besonderer Weise zum Ausdruck. Aus den eingegangenen Statistiken des Verbandes für den 1. Januar 1906 war zu entnehmen, daß dem Landesverbande 841 Wehren mit 46 886 Wehrmännern angehören. Zu dem vom 21. bis 24. Juni d. J. in Rachen stattfindenden Kongress deutscher Pflichtfeuerwehren wurden die Herren Professor Dr. Kellerbauer-Chemnitz, Branddirektor Wittner-Neichenbach und Zimmermann abgeordnet, während den österreichischen Feuerwehren in Wien im September d. J. die Herren Branddirektor Reichle-Reichen, Jäger-Ring, Hensel-Rosen und Professor Kellerbauer-Chemnitz beizugehen werden. Aus der Königlichen Albert-Jubiläum-Stiftung sind aus dem Jahre 1906 510 Mk. Zinsen zur Verteilung an bedürftige Mitglieder sowie ältere Verbandswegener zu Verfügung. Es werden am Wehrtage weilsand König Alberts an zwei Geschützstellen je 50, an acht Geschützstellen je 40 und drei Geschützstellen je 30 Mk. Unterstützung ausbezahlt werden. Die Tagesordnung für die gemeinsame Sitzung des Landesauschusses mit den Vorsitzenden der Landesverbände am 13. Mai d. J. wird eine größere Anzahl innerer Verbandangelegenheiten und Themen technischer Natur enthalten. Einen weiteren interessanten Beratungsgegenstand bilden die Vorschläge des Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz über die Förderung der sächsischen Feuerwehrentätigkeit und die dadurch bedingte Tätigkeit des Landesauschusses. Der Referent schlug in bezug auf die freiwilligen Feuerwehren vor: 1. Weiterbildung der schulgemeinen Ausbildung der Wehren in jährlich mindestens 12 Uebungen mit besonderer Berücksichtigung des Branddienstes, 2. Übernahme der Inspektionen der Wehren nach bestimmten sachgemäßen Regeln, 3. wiederkehrende Führerkurse in allen Bezirksverbänden im Interesse der gleichmäßigen Ausbildung, 4. fachtechnische Kurse in 4 bis 6 Orten des Landes für die Hauptleute und deren Stellvertreter, 5. einheitliche Ausrüstung des Feuerwehr-Samartensweins zur Ergänzung des Feuerwehrentafels, 6. Neugründung freiwilliger Feuerwehren durch Agitation der Verbandsschäfte, und 7. Erteilung einheitlicher Uniformen und Ausrüstungen für neubegründete Wehren. Als technische Angelegenheit stand die Schlauchkuppelungsfrage auf der Tagesordnung. Dinsichtlich der Kuppelungen unterbreitete Professor Kellerbauer der Versammlung ein Gutachten, wonach kein zwingender Grund zur obligatorischen Einführung der Kuppelung im ganzen Lande vorliegt. Bei Einführung von Kuppelungen in ländlichen Gemeinden würde die königliche Kuppelung in erster Linie zu empfehlen sein. Am Sonnabend fand eine Besichtigung der Schlauchfabrik von Gustav Lewall in Freiberg durch die Mitglieder des Landesauschusses statt.

Die sächsischen Infanterie-Regimenter Nr. 133 (Garnison Zwickau) und Nr. 134 (Garnison Plauen) feierten am 1. April ihr 134jähriges Bestehen. Die Jubelfeier des Infanterie-Regiments Nr. 133 nahm in Zwickau bereits am Sonnabend ihren Anfang. Als Vorkriegsabend im „Lindenhof“ unter ungetrübtem Andrang ein vom Regiment veranstalteter Festkommers statt, zu dem auch der kommandierende General Graf Vitzthum v. Eckardt und der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Basse, sowie viele höhere Offiziere des Regiments erschienen waren. Der Regimentskommandeur brachte das Königsglück aus und begründete die Festkommers. General der Infanterie Graf Vitzthum brachte in murriger Ansprache die Glückwünsche des Regiments dar. Oberbürgermeister Reich überreichte die Urkunde über eine Stiftung von 3000 Mk., die von den städtischen Kollegien zum Besten würdiger und bedürftiger Unteroffiziere gewidmet ist. Von den ehemaligen Unteroffizieren wurde dem Unteroffizierskorps des Regiments ein Bild überreicht. Der „Militärverein 133er“ hat 250 Mk. als Grundstock zu einer Stiftung für die aktiven Unteroffiziere beigebracht. Am Sonntag fand vormittags 10 1/2 Uhr Regimentsdoppelpart mit Selbstgottesdienst und danach anschließender Parade auf dem Kaiserhofe statt, nachmittags ein Festessen der Unteroffiziere und Offiziere im „Lindenhof“. Abends veranstaltete der „Militärverein 133er“ eine Abendunterhaltung im „Deutschen Keller“. — Plauen trug reichen Festkommers zu Ehren der 134er. Mit den Festkommern in den drei Etablissements „Festenschloß“ (1. Bataillon), „Beater“ (2. und ehemaliges 4. Bataillon) und „Freundschaft“ (3. Bataillon) am Sonnabend abend legte die Jubelfeier glänzend ein. Der Hauptfesttag war der Sonntag. Von Plauen kommend, trafen der kommandierende General, General der Infanterie Graf Vitzthum v. Eckardt, und der Divisionskommandeur Generalleutnant Basse aus Chemnitz ein und führten nach der Kaserne des Regiments. Dort hatte das Regiment in einem Rechen, sowie die beurlaubten Offiziere, Vertreter der Stadt, der Behörden usw. Auffstellung zum Feldgottesdienst genommen. Die Feldpredigt hielt Militärkaplan Kesselring. An den Feldgottesdienst schloß sich die Auffstellung des Regiments und dann ein einmaliger Paradezug in Regimentskolonne an, welche vom kommandierenden General Graf Vitzthum v. Eckardt abgenommen wurden. Der kommandierende General hielt eine Ansprache an das Regiment, die in einem herzlichen Glückwunsch an das Regiment und einem dreimaligen Hurra! auf König Friedrich August ausklang. Am 12. April fand ein gemeinschaftliches Wohl sächsischer Unteroffiziere im Unteroffizier-Kasino statt, wobei Stadtratspräsident und Bezirksvorsteher Knipf im Namen der vereinigten Militärvereine Plauen den Unteroffizieren einen silbernen Dampfen mit sechs Wechern in einem eleganten Schränkchen stiftete. Die Mannschaften stellten in ihren Spielstätten. Einen antwortenden Besuch nahm das Liebesmahl der Offiziere im Offizierskasino, an dem auch die Generalität, sowie die Vertreter der Behörden usw. teilnahmen. Dem Regiment bezug dem aktiven Offizierskorps wurde in feierlicher Weise eine große Anzahl von Erinnerungsgaben und Widmungen überreicht. Am Nachmittag versammelten sich die ehemaligen Kameraden und die Militärvereine in der „Freundschaft“. Die Stadtgemeinde Plauen vermachte dem 134. Regiment eine Stiftung von 5000 Mk., deren Zinsen alljährlich am 1. April nach Anhören des Kommandeurs und des Offizierskorps an einige ältere Unteroffiziere verteilt werden sollen. Am bereits heute die Zinsen verteilen zu können, erhielt das Regiment außerdem 200 Mk. 138 ehemalige Offiziere und Sanitätsoffiziere des 134. Regiments überreichten dem aktiven Offizierskorps ein Porträt des Königs Georg als Kabinetschmuck, außerdem den Ueberschuss der Porträtsammlung als Grundstock einer Stiftung, deren Zinsen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Offiziere Verwendung finden sollen.

Am Sonnabend abend fand eine vom Verein der freiwilligen Volkspartei im „Lindenhof“ veranstaltete Gedächtnisfeier für Eugen Richter statt. Herr Stadtworwörter Heinrich Beck hielt eine Eröffnungsansprache, worauf Herr Rechtsanwalt Dr. Riich das Leben und die Verdienste des Verstorbenen in bereicherter Weise schilderte. Nach seinen Worten erhte die Versammlung des Andenkens Richters durch Erheben von den Plätzen. — Ein langjähriger Freund und Mitkämpfer Richters, Herr Kaufmann Bierich, schloß die Feier mit einigen persönlichen Erinnerungen an den Verewigten.

— Zur Metallarbeiterbewegung. Das Bureau des Gewerkschaftsvereins der Deutschen Maschinenbau-

und Metallarbeiter verfaßt folgende Erklärung: Die Vertrauensmänner des Gewerkschaftsvereins der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter der Erzgebirgs- und Langenberge, welche am 1. April berufen sind, erklären einstimmig: daß die geplante Aushebung der organisierten Metallarbeiter seitens des Verbandes der Metallindustriellen für die Kredithauptmannschaft Dresden nicht dadurch entschuldigt werden kann, daß nur Mitglieder des Metallarbeiterverbandes, nicht aber die Mitglieder der Gewerkschaft, des christlichen Metallarbeiterverbandes und der evangelischen Arbeitervereine davon betroffen werden sollen. Ein annehmbares Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter kann nur in tatsächlichen Vereinbarungen geschaffen werden. Da solche Tarife nur zwischen den beiderseitigen Organisationen beschlossen werden können, ist die erste Voraussetzung die gegenseitige Anerkennung der Organisation. Weil der Verband der Metallindustriellen sich hierzu nicht verstehen kann, erklären sich die Mitglieder des Gewerkschaftsvereins nicht bereit, sich demselben anzuschließen. Sie erwarten aber, daß Verhandlungen betreffend die Festlegung dieses Konfliktes nur unter Hinzuziehung eines Vertreters der Arbeiter und eine Wiederaufnahme der Arbeit nur geschlossen erfolgt. — Einen Einigungsversuch hat der Vorsitzende des Gewerkschaftsvereins in Meißen, Herr Stadtrat Kiehn, gemacht. Er hat an die streikenden Parteien eine Aufforderung gerichtet, heute vormittag vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt zu erscheinen.

— Von Schützenvereinen werden bisweilen Preislichkeiten in der Weise abgehalten, daß der Verein Lose öffentlich verkauft und daraus aus seiner Mitte Schützen bestimmt, welche für die Losinhaber die Schüsse abgeben. Dabei ist im voraus weder dem Käufer des Loses bekannt, welcher Schütze für ihn schießen wird, noch dem Schützen, für wen er schießt. In solchen Fällen hängt für den Losinhaber die Entscheidung über Gewinn und Verlust lediglich von dem seinem Einflusse völlig entzogenen Umstande ab, ob für ihn ein guter oder ein schlechter Schütze bestimmt wird, beruht also ausschließlich auf Zufall. Eine solche Veranstaltung stellt sich hiernach als öffentlich unternehmerisches Glücksspiel dar und bedarf der behördlichen Genehmigung. Das Entsprechende gilt, wenn nur ein Teil der Losinhaber durch die vom Vereine bestimmten Schützen vertreten wird, während der andere Teil die Schüsse entweder selbst abgibt oder durch selbstgewählte Schützen abgeben läßt. Auch bei Preisfahnen, Preisbillardspielen finden sich Geplagenseiten derlei Art. Solche Veranstaltungen unterliegen überdies der Reichsteuerverordnung, sofern der Gesamtpreis der zu verkaufenden Lose 100 Mk. übersteigt und die Lose öffentlich verkauft werden.

— Victoria-Salon. „Tränen werden gelacht.“ Unter dieser Devise hat die königliche Komiker-Partei in ihrer Schaulustigkeitsfahrt am Sonntag ein neues Programm eingeführt, und in der Tat ist zu ungeschätzten Werten bis zu Tränen gelacht worden. Zunächst in der Vorlesung „Der Affekt“, dann in noch weitläufiger Weise in der tollen Poise „Der Hochzeitsgast“. Worüber man sich vor Lachen öfter demütig ausgeschüttet, daß das Spiel munterlang unterbrochen werden mußte, ist leichter zu konstatieren als zu erklären. Zum Lachen reizt die Erziehung dieses originellen Volkstempels schon an sich. Seine Gestalt und Mimik, seine Art zu gehen und stehen, zu sprechen und zu hören, der ganze Habitus ist von so ausgesprochenem Eigenart und unwiderstehlicher Komik, daß er den Kontakt zwischen sich und dem Publikum durch sein bloßes Auftreten vermittelt und Stimmungen hervorruft, die man, ohne Augenzeuge gewesen zu sein, nicht für möglich hält. In diesen durch überaus feine Natürlichkeit und Selbstverständlichkeit bewirkten Heftigkeiten kommt denn noch der unglückliche Mißton des gesprochenen Wortes, das scheinbar absichtliche Verwehen und Mißverstehen des Wortsinnes und eine so zündende Situationskomik, daß die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten Schätzen, womit der moderne Fein des Publikums die Lacher für sich zu gewinnen sucht. Was da an Späßen und Grotesken vor sich geht, darf Alt und Jung sehen, ohne in Konflikt mit der Moral zu kommen. Auf den Inhalt der genannten neuen Vorlesungen einzugehen, wäre ebenso nutzlos, wie geistlos. Hier geht es um die Dinge, die die Dinge direkt auf den Kopf gestellt werden. Es entsteht damit ein Durcheinander und Uebereinander, ein so buntes Mischel von abnormen Bewusstseinslagen, daß auf der Bühne schließlich alles verdrückt zu sein scheint und der Zuschauer Gefahr läuft, es mit zu werden. Dabei kein ungedientes Wort, keine lockere Bewegung oder Geste, keine Spur von den oben genannten

Neue russische Anleihe. Nach einer Pariser Meldung der „Reif. Bl.“ ist zwischen Pariser Großbanken und der russischen Regierung eine Verständigung für eine 6-proz. Anleihe erzielt worden.

Die Befestigung auf böhmische Braunkohlen aus den löschfähigen Streifenorten mehrer Kohlenfelder im böhmischen Revier, von wo die Böhmerbahn täglich einen Kohlenzug mehr abfertigt als im Vorjahr.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for various stock and bond prices, including Berlin, 2. April, and various financial instruments like Reichsbank, Deutsche Fonds, and others.

Table titled 'Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 2. April. (Priv.-Tel.)' listing exchange rates for various currencies and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Table titled 'Schlusskurse der offiziellen Börse' listing prices for various goods and commodities.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Advertisement for Dr. Atzerodt, a medical professional, with contact information and a list of services.

Advertisement for Dr. E. Schlesinger, a specialist in various medical conditions, with contact information.

Advertisement for Dr. Weisswange, a gynecologist, with contact information and a list of services.

Advertisement for Zahn-Arzt L. Prag, a dentist, with contact information and a list of services.

Advertisement for Zahnersatz, a dental service, with contact information and a list of services.

Advertisement for Carl Schlegel, a dentist, with contact information and a list of services.

Advertisement for Académie de Neuchâtel, a French language school, with contact information.

Advertisement for Sparkasse Niedersedlitz, a savings bank, with contact information.

Advertisement for Wie Bion die gesunkene Lebenskraft hebt, a health product, with contact information.

Wien, 2. April. Schlusskurse der offiziellen Börse. Gold in Barren 2700 00, Silber in Barren 85 00.

Stoben, in welchen die Geretteten sich einige Tage aufgehalten haben und wo ihnen der Oker, der Söderling und das verkaufte Pferdewerk als Nahrung dienten, fanden die Ingenieure nur fünf verwundete Menschenleichen, darunter die Leiche des Ingenieurs Hermann, letztere ganz verstümmelt und bloß am Jodett kenntlich. Die Ingenieure und Arbeiter wurden nicht müde, zu rufen, aber keine menschliche Stimme antwortete. Der Bergmanns-Delegierte Simon, der immer gegen das von den Ingenieuren in Courrières verfolgte Rettungssystem protestiert hat, behauptet, daß er Sonnabend fünf Leichen an einer Stelle gefunden habe, wo unmittelbar nach der Katastrophe keine Leichname gelegen hätten. Die Leichen wären noch warm gewesen. Offenbar hätten die fünf Bergleute gerettet werden können, wenn man nicht den Ausgang des Schachtes B verstopft hätte. Die Geretteten erzählen noch, daß sie während der drei Wochen kaum geschlafen haben; es war zu kalt. Nur der Knappe Battiez teilt mit, daß er einigen Schlaf finden konnte, weil ihn ein warmer Winterpaletot schützte. Battiez fügt bei: „Unser Kamerad Remy hinderte uns, trauig zu sein. Noch am Vorabend unserer Rettung sagte er: „Man kommt uns zu Hilfe, ich bin dessen sicher, morgen werden wir hier herauskommen und wir werden ans Tageslicht steigen. So wie wir oben angelangt sind, lassen wir uns alle in einer Gruppe photographieren,“ und Remy lachte, aber wir anderen hatten das Lachen verlernt. Was uns am Schrecklichsten war, das war die unüberwindliche Finsternis. Die ersten zehn Tage hatten wir Blindhölchen, aber dann waren wir im Dunkeln. Wir konnten nicht mehr, wie wir bis dahin getan, nach Remys Uhr leben. Battiez erzählt noch, daß Remy von zührender Sorgfalt für den Jüngsten der Bergungsläden, den 15jährigen Anselm Rapost, gewiesen war, welcher sich in den ersten Tagen mit Splintern seiner Lampe, auf die er gefallen war, am Kopfe verletzt hatte. Er führte den Burschen immer in seiner Gruppe mit sich. Am Dienstag stieß die Gruppe Remys auf drei Arbeiter, welche sich von Remy separiert hatten. Unter diesen befand sich der Vater des jungen Rapost. Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn am Grunde der dunklen Grube machte auf die elf Arbeiter einen tiefen Eindruck. Die Dreizehn kletterten von 306 Metern Tiefe in die Höhe bis zu 280 Metern. Die Gerüste dienten ihnen als Leitern. Die Arbeiter erzählen, daß sie nur dem Aufstieg ihr Leben zu verdanken haben. Viele Arbeiter, die nach der Katastrophe noch lebten, haben es vorgezogen, die Rettung tiefer unten zu suchen und sind bis 331 Meter in die Tiefe gesunken, wo sie den Tod gefunden.

Der Führer der Dreizehn, Remy, hat folgendes Schreiben an die deutsche Hilfsmission gerichtet: „Den deutschen Rettern! Wie groß war unsere Freude zu hören, daß Ihr gekommen seid, um uns unsere Rettung zu versuchen. Wir leben, liebe Freunde, daß die Hoffen nicht verfliegen, wenn es sich darum handelt, einen Akt der Hingebung zu vollziehen. In unserer Gefangenschaft sprachen wir vom Krieg und fragten uns, aus welchem Grunde man sich schlagen will, aber bei unserer Rückkehr zum Tageslicht erfuhren wir, daß Ihr zu unserer Hilfe gekommen seid. Ihr seht, liebe Freunde, wie groß unsere Freude war! Wir danken Euch aus vollem Herzen und möchten mit Freude Euch unsere aufrichtige Dankbarkeit bezeugen. Ich werde mein möglichstes tun, um persönlich unseren Dank abtrotzen zu können und Euch von unseren Leiden zu erzählen; empfangt die Versicherung unserer reinsten Freundschaft! Für die Dreizehn: Henry Remy.“

Aus einem der „Voss. Ztg.“ zur Verfügung gestellten Briefe der Gattin eines der größten Anteilhaber der Bergwerke in Courrières an eine Berliner Freundin teilt das genannte Blatt in der Uebersetzung folgendes mit: „Schon längst habe ich seit diesen grauenvollen Tagen das Bedürfnis, Ihnen als Deutsche unser aller Dank auszusprechen, den wir Deutschland in so großem Maße schulden. Wir können ja leider nur danken für die brüderliche, selbstlose Hilfe, die uns in dieser entsetzlichen Zeit soweit als möglich aufrecht erhalten hat. Unbegreiflich will uns die heldenhafte Tat der bewunderungswürdigen Retter schmecken, aus reiner Nächstenliebe zu uns zu kommen, die wir ihnen gar keinen Anlaß gegeben hatten, um, wenn möglich, noch einige unserer armen Bergleute zu retten, sie aus der Tiefe den hartenden, hoffenden Angehörigen wiederzugeben. Die Tat nur aus diesen Beweggründen heraus können wir nie vergessen. Nur ihrer Hingabe und ihrer unschätzbaren und mannigfachen Hilfeleistungen ist es zu danken, daß wir nun hoffen können, neuen Gefahren zu entgehen, den Verheerungen Einhalt gebieten zu können, die alles zu vernichten drohten. Wie ist bei Ihnen alles ergötzt gründlich, wie umsichtig gegangen! So können wir hoffen, daß trotz der namenlosen Bemühungen mit der Zeit die Arbeit wieder beginnen kann. Bei dieser Gelegenheit lernen wir Ihr Land nur noch mehr schätzen. Kein anderer als gerade die deutschen Retter waren es, die uns die Augen öffneten für das, was Selbstlosigkeit heißt, und über die Pflichten, die wir gegen die Bevölkerung haben.“

Der „Matin“ berichtet, daß der Arbeitsminister Barthou, als der Bergwerksdirektor von Courrières ihn mit einer Ansprache begrüßen wollte, sich wegwendet habe, ohne ihn eines Wortes zu würdigen. Der Kriegsminister Etienne vertagte, daß diejenigen Soldaten, die infolge der Katastrophe in Courrières die einzige Stütze ihrer Familie geworden sind und über ein Jahr ihrer Dienstzeit zurückgelegt haben, heimgeschickt werden sollen, aber erst nach Beendigung des Ausstandes.

Der Vize-Oberzeremonienmeister und Eintürer des diplomatischen Korps Roda von dem Kneisebeck ist, wie gemeldet, auf seinem Schlosse Tullien bei Salzwedel an den Folgen einer Erkältung gestorben. Der Verstorbene wurde 1861 in München geboren, wo sein Vater damals Gesandter von Hannover war. Roda v. d. Kneisebeck trat als Offizier bei den Königsjägaren in Bonn ein, machte den Krieg 1870/71 mit und wurde 1879 als Rabinettsekretär bei der Kaiserin Augusta angestellt. Er rückte zum Rabinettsrat auf und blieb bei der Kaiserin bis zu deren Tode. Dann übernahm ihn die jetzige Kaiserin, in deren Rabinett er als diensttuender Kammerherr und Rabinettsrat bis vor einigen Jahren tätig war. Dierauf trat er zum Oberzeremonienamt über. Den Königsjägaren gehörte er zuletzt als Major der Reserve an. Herr v. d. Kneisebeck war unverheiratet und gehörte zu den beliebtesten Persönlichkeiten bei Hofe. Besonders hat er in seiner Eigenschaft als Kammerherr der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern nahegestanden. Sein gleichmäßiges, ruhiges und lebenswürdiges Wesen, sein Verständnis auch für die Interessen und Bedürfnisse anderer hatten ihm einen großen Kreis von Freunden geschaffen. Durch seinen langjährigen Dienst in nächster Umgebung der Kaiserin hatte er Gelegenheit, die Wohltätigkeitsbestrebungen der hohen Frau praktisch mit ausführen zu helfen, und kam auf diese Weise auch mit weiteren Kreisen der verschiedensten Bevölkerungsschichten in nahe Berührung.

Im Langenbetschhaus in Berlin ist vorgestern unter zahlreicher Beteiligung der 2. Kammer der Deutschen Königen-Gesellschaft zusammengetreten, dem die wissenschaftliche Welt mit Spannung entgegensteht. Der erste höchst erfolgreiche Königen-Kongress tagte im Mai vorigen Jahres ebenfalls in Berlin und führte zur Gründung einer Deutschen Königen-Gesellschaft. Durch diese Gründung, der bald nach ihrer Entstehung mehrere hundert Gelehrte aus allen Ländern Europas und der Vereinigten Staaten beitraten, sollte zum Zwecke des weiteren Ausbaues der Königenlehre in wissenschaftlicher und sozialer Beziehung in Deutschland ein fester Mittelpunkt geschaffen werden. Außerdem sollte die Gesellschaft durch die Veranstaltung alljährlicher Kongresse den Meinungsaustausch unter den Angehörigen der Königenlehre pflegen. Das wird denn auf dem diesjährigen Kongresse, der am Sonntag mit einer Ausdehnung begann, auch reichlich geschehen. Es sind so viele Vorträge und Demonstrationen angemeldet, daß sich der Vorstand veranlaßt gesehen hat, eine beschränkte Reizeit für Vorträge und Diskussionen festzusetzen. Die reichhaltige Tagesordnung umfaßt Vorträge der Herren Bolter-Gambura, Habro-Don, Strebel-München, Grünach-Berlin, Bed-Newport, Schwarz-Wien, Tomas-Barcelona, Immelmann-Berlin und vieler anderer.

Dem Komitee, das in Straßburg behufs der Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal zusammengetreten war, ist von verschiedenen Seiten der Vorwurf gemacht worden, sich um Staatsmittel beworben und dadurch die Öffentlichkeit in gewissem Sinne hinter die Fassade geführt zu haben. Dieser Anschuldigung tritt jetzt die „Straßb. Post“ in einer Darstellung des wahren Sachverhalts entgegen: „Im Jahre 1888 hat der damalige kaiserliche Statthalter, der spätere Reichskanzler Fürst Chlodwig-Fohlenlober-Schillingen, aus dem Dispositionsfonds für unvorhergesehene

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven: 297 Millionen Mark.

Wir geben hierdurch bekannt, dass wir auch in unserer

Depositenkasse A, Amalienstrasse 22,

eine

Stahlkammer

eingerrichtet haben, die, nach dem Urteil bewährter Fachmänner feuer- und diebessicher gebaut, zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wert- sachen aller Art dem Publikum zur Verfügung steht. Gegen mässige Vergütung sind Fächer in verschiedenen Grössen sowohl für längere Zeit, als auch auf Monate und Tage vermietbar und halten wir dieselben bei Bedarf, namentlich auch für die Reisezeit, bestens empfohlen.

Nunmehr sind ausser unserer

Haupt - Stahlkammer

Ringstrasse 10 — Waisenhausstrasse 11

von unseren Zweigstellen am Platze nachstehend angeführte Kassen mit

Stahlkammern

versehen:

- Depositenkasse A: Dresden-A., Amalienstrasse 22,
- „ B: Dresden-N., Albertplatz 10,
- „ C: Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 13.
- „ D: Dresden-A., Blasewitzer Strasse 17.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank.

Oster-
Eier
aus
Porzellan,
Majolika
etc

AUG. HOFMANN
Inh. E. Mögel
Scheffelstr. 11.
Ecke Quergasse.

Frühjahrs-Neuheiten in
Handschuhen
Schleiern
Rüschen
Kragen
Krawatten
Schleifen
Fichus

Grösste Auswahl aller Preislagen.
Moritz Hartung,
Waisenhausstr. 10. Filiale Hauptstr. 36.

Champagne
Ch. s. Farre
Reims.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Beinleiden

Stümpfe, Edulger.

aller Art!



heilbar ohne Operation! ohne Verwundung!
fast schmerzlos nach eigener Methode!
Brochüre: Entstehung, Behandlung und
Heilung von Beinleiden gratis u. franko.

Falbe's Institut für Reinkranke
Dresden-N., Johannesstr. 9, 1.
Sprechstunden: Mittwoch und Donnerstag 9-4
Sonntag von 9-1 Uhr.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten!
Wohlgeschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
[Zu haben in Apotheken.]

Eckmann & Leichsenring,
Offizieranten, empfehlen

Mießner-Dee

Sanatorium Schloss Niederlössnitz
Station Kötzschenbroda bei Dresden.

Physikalisch-diätetische Behandlung: Diakuren, Wasserheilverfahren,
Massage, Luft-, Sonnen-, elektr. Licht- u. Wechselstrombäder. Prosp. frei d. die
Direkt. E. Röhre, Aerzt. Leit. Dr. med. & Naturf. Prof. Dr. Lehmann.

Ausgaben eine Summe von 60000 Mark zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. einleiten lassen. Damals gab es noch gar kein Denkmals-Komitee! Fürst Chlodwig ist tot, es wird sich daher niemals auflösen lassen, wie er zu dieser Bewilligung gekommen ist. Man vermutet, der damalige Leiter der Finanzabteilung, Unterstaatssekretär v. Schraut, habe ihn dem Gedanken zu gewöhnen gesucht. Das bleibe dahingestellt. Jedenfalls war kein Denkmals-Komitee dabei beteiligt, denn es gab kein solches. Unterstaatssekretär v. Schraut ist inzwischen verstorben, ebenso der damalige Staatssekretär v. Buttkamer. Der Zusammenhang wird also niemals mehr aufgeklärt werden können. Nur das eine steht zweifellos fest: Kein Komitee hat sich um solche Mittel beworben, denn es gab kein Komitee! Angesichts der Vorwürfe, die dem Komitee gemacht werden, ist das wiederholt und eindringlich festzustellen, damit die völlige Grundlosigkeit des Vorwurfs unabweisbar erwiesen werde. Die Jahre vergingen, und aus dem Dispositionsfonds wurden weitere Mittel bewilligt, wenn auch nicht in so hohen Beträgen wie zum ersten Mal im Jahre 1888. Die Öffentlichkeit wußte davon nichts. Gar nichts. Auch die überwiegende Mehrzahl der Abgeordneten hat sicher nichts davon gewußt. Einzelne, welche nicht nur den Etat, sondern auch die weiteren Ueberrichten der Ausgaben zu lesen pflegen, haben die Verwendung jener Gelder wohl gekannt. Aber sie haben niemals davon gesprochen, und, wie gesagt, die Öffentlichkeit hatte keine Ahnung davon, daß bereits Gelder für ein Denkmal gesammelt worden waren. Da kam die Jahrhundertfeier. Ohne jede Anregung von oben, lediglich aus dem Gefühl der Verehrung und Dankbarkeit für den alten Kaiser Wilhelm heraus, traten drei Stadtbürger, die Herren Wittmer, Gukler und Ründe — drei Sächsischen, Wadener, Bayer und Wadener — den Gedanken, der Errichtung eines Denkmals für den Einiger Deutschlands näher zu treten. Sie besprachen sich mit Gleichgesinnten, und die Frucht der Besprechungen war ein Aufruf, in dem es am Ende hieß: „Unser Denkmal soll ein Denkmal des Volkes für den unvergänglichen und fürwahrlichen Vater des Volkes“ sein, deshalb wenden wir uns an alle Mitbürger ohne Unterschied von Rang und Stand, von Religion und politischer Parteistellung. Sie alle sollen betreten sein bei diesem Reichen der Liebe und Verehrung, auf daß dessen Anschrift in Wahrheit und mit Recht lauten kann: „Wilhelm dem Ersten sein deutsches Volk!“ — Die „Straß-Bot“ hat recht, wenn sie über diesen Aufruf urteilt, es sei nichts Offizielles, nichts Künstliches, nichts Gewachsenes und auch nichts Phantastisches dabei. Einige Tage nach der Veröffentlichung wurde ein Komitee gebildet, dem Alt- und Neuliebhaber angehörten. Später ist noch ein zweites Komitee entstanden, an dessen Spitze der Statthalter trat. Die Mitglieder waren von dem Statthalter benannt worden. Dieses Komitee hat die dem Dispositionsfonds entnommenen Gelder zurückgegeben. Es hat auch nicht um finanzielle Mittel nachgehakt, denn die Gelder waren bereits vorhanden, als es ins Leben gerufen wurde. Was aber ist nun zu machen? Die „Straß-Bot“ rät: „Unseres Erachtens sollten sich jetzt beide Komitees, das alte und das neue, vereinigen und viribus unitis dem Ziele zustreben. Wir sind fest überzeugt davon, daß die Summe, welche jetzt ausgefallen ist, bald wieder zusammengebracht sein wird, wenn der vereinte Aufruf zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal in Straßburg sich mit einem Aufruf an das deutsche Volk verbindet. Dasselbe Energie, welche aufgewandt worden ist, um eine Grotte in Straßburg zu errichten, muß jetzt angewendet werden, um ein Standbild für den Einiger Deutschlands entstehen zu lassen. In den großen deutschen Städten, in Berlin und München, in Dresden und Hamburg, in Köln und Karlsruhe, in Frankfurt und Stuttgart müssen sich Untergruppen bilden. Die Deutschen in Paris und London, in Wien und Petersburg, in Rom und Konstantinopel, in New-York und San Francisco, das ganze Ausland, soweit deutsche Kolonien dort bestehen, werden sich gern beteiligen. Kurzum: es steht außer Zweifel, daß das Denkmal gesichert ist, sofern nur zielbewusst und eifrig gearbeitet wird. Die jetzt fehlende Summe wird bald erreicht, ja bald überholt sein. Und dann schreibe man einen Wettbewerb aus, an dem sich alle deutschen Künstler beteiligen können, zur Ehre des ersten deutschen Kaisers.“

Wie der „Bote aus dem Riesengebirge“ meldet, ist die bekannte Hainpeltbaude am alten Koppenausschlag in der Nacht zum Sonntag vollständig abgebrannt.
Die Untersuchung der Ursache der Feuerbrunst, der am 25. September v. J. im Stettiner Freiheit ein großes Holzlager zum Opfer fiel, ergab Brandstiftung. Direktor Adams von der Londoner Gesellschaft, der das Holzlager gebaute, wird jetzt strafrechtlich verfolgt.
Der 74jährige Viehhändler Greiser in Forstwerk Niebelsdorf bei Unruhstadt (Provinz Posen), seine Frau und seine Tochter wurden gestern früh mit durchschnittenen Nerven in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Tochter gab noch Lebenszeichen von sich und sagte, daß ihr Gatte die Schreien der Verstorbenen vollbracht hätte.
Neue Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre werden aus Oberhessen gemeldet. In Olag ist ein Unteroffizier vom 38. Jäger-Regiment an Genickstarre gestorben.
Der Geschäftsfreunde Bruno Kaufmann aus Sandersleben erzählte sich vorgestern im Vestibül des Erfurter Bahnhofs.
Eine merkwürdige Umwandlung hat sich in den letzten Tagen bei dem Raubmörder Genzig vollzogen. Demnach verjüchte bekanntlich nach seiner Festnahme zunächst, alles Material, das gegen ihn gesammelt worden war, durch allerlei Märchen, in denen besonders sein Freund „Frams“ eine Rolle spielte, zu verdunkeln und zu entkräften. Nachdem aber seine Geheimnisse eins nach dem anderen entziffert worden waren, sah er wohl ein, daß er auf diesem Wege nicht aus der Schlinge kommen werde. Seit Sonnabend versucht er es daher mit der oft erprobten Methode des wilden Mannes. Jetzt hüllt er sich in düsteres Schweigen und verweigert jede Auskunft. Er stellt sich so, als ob er nicht mehr hören und sprechen könnte. Speise und Trank verweigert er hartnäckig. Wenn man gar zu sehr in ihn dringt, so wird er tobend. Dann wirft er sich auf die Erde, schlägt, stößt und beißt um sich und ist kaum zu bändigen. Vom Erkennungsdienste der Kriminalpolizei ist Hennis für das Verbrechenalbum photographiert worden.

Wettrennen auf dem Ozean. Der Dampfer „Athen“ vom Norddeutschen Lloyd und der Dampfer „Graf Waldersee“ von der Hamburg-Amerika-Linie, die in New-York eintrafen, machten die Fahrt als „Wettrennen“ über den Atlantischen Ozean. Das Rennen wurde vom „Athen“ mit 21 Minuten gewonnen. Beide Schiffe trafen einander am 19. d. Mts. bei Kap Lizard und blieben während der ganzen Reise einander in Sicht, wobei bald der eine, bald der andere in Front lag. Die Fahrpläne folgten dem Verlaufe der Wettfahrt mit großer Spannung und schlossen auf den Ausgang zahlreiche Wetten ab.
Die „Athen“ ist, wie aus Shanghai: Der Lloyd-Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ hatte am 29. März im Formosa-Kanal ein etwa 10 Sekunden dauerndes Erbeben zu überleben. Der Dampfer erlitt eine heftige Erschütterung, aber keine Beschädigungen.
Bei der Station Omole in Rußland stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Drei Personen wurden getötet und vier verletzt.
Bei einem Automobilunglück wurde der Graf Konrad von Percelli getötet. Das Fahrzeug karambolierte in Orbasano bei Turin mit einem Gemäsekarren. Das Automobil wurde zerschmettert. Der Begleiter des Grafen, Leutnant Malinverri, wurde schwer verletzt.
Auf der Insel Ustica wurden am Sonnabend zwischen Mitternacht und 5 Uhr früh unaufrichtig sehr starke Erschütterungen verurteilt. Der noch auf der Insel zurückgebliebene Teil der Bevölkerung brachte die Nacht unter freiem Himmel oder in Booten zu.
Von den neuen Moden. Die neue Mode versucht wieder auffällige Nachbarmodern zu gestalten und durch einen reicheren Polsterungsgrad die Toiletten mehr Lebhaftigkeit zu verleihen. So hätte man früher wohl nie gewagt, ein rosa Kleid hellblau zu garnieren, wie es jetzt geschieht, zu einem leuchtend roten einfarbigen Hut zu legen und ein malvenfarbenes Kostüm mit einem gelblichen Hut zusammenzubringen. Beim Wiedererkennen steht die Farbe der Korsetts in einem starken Gegensatz zu dem Kleid. Auch besteht das Wieder aus einem anderen Material und ist mit (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

3 1/2 %ige Anleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1902.

Mit Genehmigung der Königlich Preussischen Ministerien des Innern und der Finanzen hat die Stadt Chemnitz gemäß der Beschlässe der beiden städtischen Kollegien vom 10. und 26. März 1902 eine zu 3 1/2 % verzinsliche Anleihe in Höhe von

Nominal M. 25 000 000,—

in Abchnitten von M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 aufgenommen.
Die Anleihebescheine lauten auf den Inhaber.
Bis zum Jahre 1907 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom Jahre 1907 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1 % des ursprünglichen Schuldbetrages unter Einzurechnung der erparten Zinsen nach Maßgabe des Tilgungsplanes, entweder im Wege der Verlosung oder des freihändigen Marktaufs. Stärkere Tilgung oder Gesamtlösung der Anleihe mit halbjähriger Frist bleibt der Stadtgemeinde Chemnitz vorbehalten, doch darf solche keinesfalls vor dem Jahre 1908 erfolgen.
Die Zinsscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso wie die besetzten und gekündigten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig und Chemnitz ausbezahlt.
Die Anleihe ist an den Börsen zu Dresden und Leipzig zum Handel und zur Notiz zugelassen.

Von vorstehenden M. 25 000 000.— Chemnitzer Stadtanleihe vom Jahre 1902 wird ein weiterer Teilbetrag von Nom. M. 6 000 000,—

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am **Dienstag den 3. April dieses Jahres**

- während der üblichen Geschäftsstunden statt und zwar:
- in Chemnitz bei der Chemnitzer Stadtbank, Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz, Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Kunath & Nieritz, dem Dresdner Bankverein, Chemnitzer Bankverein, Herrn F. Metzner, den Herren Bayer & Heinze, Dürr & Co., der Filiale der Spar- und Credit-Bank Mittweida, Herrn Ernst Petasch, dem Spar- und Credit-Verein (E. G. m. u. H.), der Sächsischen Bank zu Dresden, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Dresdner Bank, dem Dresdner Bankverein und dessen Abteilung Sächsische Diskont-Bank, Hrb. Wm. Bassenge & Co., Inhaberin die Aktiengesellschaft Dresdner Bankverein; der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co., dem Dresdner Bankverein, den Herren Frege & Co.; der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co.; Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zweigstelle Annaberg-Buchholz;
 - in Dresden dem Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue l. Sachs.; der Depositenkasse der Falkensteiner Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein, Filiale der Vogtländischen Bank; Depositenkasse der Dresdner Bank in Bautzen, Herrn G. H. Reinhardt;
 - in Leipzig dem Elbenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein; der Falkensteiner Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein; Geraer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt; Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt; Grimmaer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt; Hohenstein-Ernstthaler Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein;
 - in Meerane Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden; Meissner Bank, Zweiganstalt der Aktiengesellschaft Dresdner Bankverein;
 - in Oelsnitz l. V. dem Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Oelsnitz l. V.; der Oschatzer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt; Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Dresdner Bank in Plauen l. V., Vogtländischen Bank;
 - in Reichenbach l. V. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Vogtländischen Bank;
 - in Zittau Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Oberlausitzer Bank zu Zittau;
 - in Zwickau Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Filiale der Dresdner Bank in Zwickau, Vereinsbank und deren Abteilung Hentschel & Schulz.

Der frühere Schluß der Zeichnungen bleibt vorbehalten.
Anmeldebformulare können von den vorbenannten Stellen bezogen werden.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 98,90 % unter Berechnung der Stückzinsen à 3 1/2 % bis zum Tage der Abnahme.
3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder durchhabenden Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugetheilten Beträge hat in der Zeit vom 9. bis 21. April a. c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung der Hälfte des Schlussnotenkurspreises zu erfolgen.
Chemnitz, den 30. März 1906.

Chemnitzer Stadtbank. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.
Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz. Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Dresdner Bankverein. Chemnitzer Bank-Verein. F. Metzner.

Direktor Paul Wiener's

Vorbereitungs-Institut zum Einjährig-Freiwilligen-Examen, Dresden, 18 Bürgerweide 18. Beste Referenzen über glänzende Erfolge. Prospekt frei. Beginn des Sommerhalbjahrs: 2. April. 8

Oster-Geschenke

in reichster Auswahl. Stets eigenartige Neuheiten. Königl. Hoflieferant. **Anhäuser,** König Johann-Str.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung 5. (Haupt-) Klasse vom 4. bis 27. April. **Alexander Hessel,** Dresden, Weissegasse 1. Ecke König-Johann-Str.

Geheime Heilanstalt für Lungenkranke

Krank-, frische u. alte Ausfälle, Schwäche, Hautausschläge aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit 25 Jhr. **Böttcher,** Schloßstr. 5, 9-4, ob. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr. Dr. Brehmers Erste Anstalt, Hauptabteilung mit mässigen Preisen, Zweigabteilung für Minderbemittelte. **Heilanstalt für Lungenkranke** Chefarzt Dr. v. Rahn, Gärbersdorf, Hainstr.

Schulbücher nach Fr. Katzer, Postplatz 1, Buchhandlung und Antiquariat.

großen Schmuckstücken versehen. Nicht nur bunte Handschuhe, die mit der Farbenfata der Toilette in Harmonie stehen, werden getragen, sondern auch bunte Spitzen werden zur Garnierung der Toiletten verwendet. Die Spitzenornamente eines hellroten Spitzenkleides z. B. ist in ganz derselben gehalten gehalten. In allen Farben erhellend wird auch die neue Schuhschöpfung aufzuweisen. Man ist des einförmigen schwarzen Schuhs gründlich satt und wagt auch die Farbe des Schuhs und der Strümpfe mit der ganzen Toilette in strengsten Einklang zu setzen. Der Schuh ist daher die letzte Bekleidung der Toilette, die die Dame erst zuletzt auswählt. Ein langer Schuh mit hohem Absatz und schmalen Spann vereint die Vorzüge der Eleganz und der Leichtfertigkeit in sich. In Gesellschaften wird Satin gebraucht, der mit Stickereien und Spitzen verziert ist. Der hohe Absatz, der dem Stöckelschuh der Kolonialzeit seine Grazie verlieh, behauptet sich gegen alle vom medizinischen und ästhetischen Standpunkt gegen ihn gerichteten Angriffe. Die Strümpfe werden in durchbrochener Arbeit ausgeführt oder durch Inkrustationen von Spitzen verziert. Auch hier ist eine Auswahl in den mannigfaltigen Farben vorhanden. Ein großes Vorzugsstück bringt sogar gestricke weisse Strümpfe auf den Markt, die nach dem Geschmack der Käuferinnen gefärbt werden können. Nur so ist es möglich, daß jede Dame gerade die Farbtöne in ihren Strümpfen erhalten kann, die zu den Schuhen und zur ganzen Toilette passen. Gewiss werden auch die Schuhe nach Wunsch der Käuferin mit farbigen Ornamenten versehen.

Schiffsbewegungen.

Roschewitscher Lloyd. Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49. 1. April von Hamburg abgeh. „Sachsen“ 31. März in Colombo angeh. „Oriskany“ 31. März in Bremerhaven angeh. „Rön“ 31. März über Ostsee. „Seydlitz“ 1. April über Ostsee. „Rön“ 1. April von Hamburg abgeh. „Erlangen“ 1. April über Ostsee. „Kaiser Wilhelm II.“ 2. April über Ostsee. „Barbarossa“ 31. März in Bremerhaven angeh. „Breslau“ 31. März in Baltimore angeh. „Brünne“ 1. April in Hamburg angeh. „Koon“ 31. März in Bremerhaven angeh. „Gauen“ 1. April in Singapur angeh. „Abein“ 1. April in Baltimore angeh. „Oldenburg“ 1. April in Baltimore angeh. „Friedrich der Große“ 31. März in Rön angeh. „Weimar“ 31. März von Ostsee abgeh.

Sambora-Merita-Linie. „Kragons“ 30. März von Hamburg abgeh. „Sambora“ 30. März in Yokohama angeh. „Speria“ 30. März von Ostsee abgeh. „Kumbia“ 30. März von Yokohama abgeh. „St. Jan“ nach Westindien. 30. März von Ostsee abgeh. „Kardonia“ 30. März von Santos über Rio de Janeiro und Bahia nach Bremen und Hamburg abgeh. „Blücher“ von New York. 31. März von Hamburg abgeh. „Tontos“ 30. März von Buenos Aires nach Bahia Blanca abgeh. „Seydlitz“ von La Plata. 30. März über Ostsee. „Lorient“ 30. März in Hamburg angeh. „Silvonia“ nach Ostsee. 30. März von Ostsee abgeh. „Sparta“ 30. März in Rio de Janeiro nach Ostsee. „Wing“ 30. März nach Ostsee. 30. März von Ostsee abgeh. „G. Fern. Laezy“ 30. März in Hongkong angekommen. „Silia“ 30. März von Hongkong abgeh. „Gloamin“ nach Ostsee. 30. März in Bremerhaven angekommen. „Volsdon“ 30. März von Ostsee abgeh. „Wing Eitel Friedrich“ von Mittelamerika. 30. März von Ostsee abgeh. „City of London“ von New Orleans. 30. März Ostsee abgeh. „Meteor“ 30. März von Ostsee abgeh. „Georgia“ von Ostsee. 30. März in Hamburg angeh. „Garcia“ von Ostsee. 30. März von Ostsee nach Hamburg abgeh. „Seydlitz“ 30. März in Ostsee angeh. „Amerika“ 31. März in Ostsee angeh.

Wormann-Linie. „Aur Wormann“ Donnerstag in Ostsee eingeh. „Eleonora Wormann“ Freitag Ostsee abgeh. „Fand Wormann“ Freitag in Ostsee eingeh. „Eleonora Wormann“ Freitag von Ostsee nach Ostsee abgeh. „Anna Wormann“ Samstag Ostsee abgeh. „Gis Wormann“ Mittwoch von Ostsee abgeh. „Eli Wormann“ Mittwoch von Ostsee abgeh.

Union-Cable-Linie. „Guelph“ 30. März von den Kanarischen Inseln abgeh. „Caribbean Castle“ 31. März in Southampton angeh.

Sport-Nachrichten.

Auch in Frankreich besteht ein Verband der Halbblutjäger, die Société pour l'amélioration du cheval français de demi-sang. Diese ist allerdings nicht so jungen Datums, sondern sie besitzt schon ihre eigenen Rennbahnen. So veranstaltet dieselbe in der kommenden Saison auf ihren Bahnen in Saint-Cloud, Vincennes, Caen, Caubourg, Deauville und Vepin 71 Renntage. Davon entfallen 45, und zwar 28 Nachmittags- und 17 Trabrenntage in der Zeit vom 15. März bis 17. November auf Saint-Cloud, sechs Trabrenntage und sieben „gemischte“ Tage auf Vincennes, sechs „gemischte“ Tage und drei Trabrenntage auf Caen; in Deauville findet ein Trabrenntag statt, in Caubourg ein zweitägiges, in Vepin ein eintägiges gemischtes Meeting. Es ist hieraus deutlich zu ersehen, ein wie reiches Tätigkeitsfeld sich betreffs Hebung unserer Halbblutjagd noch bietet. Dabei muß beachtet werden, daß die Rennen nicht das Einzige sind, sondern Ausstellungen, Präsentationen, Preis-Rennen und -Fahren usw. alles noch in das Budget jenes Verbandes schlägt. Aller Anfang ist schwer! Jedenfalls muß die Tätigkeit dieser französischen Vereinigung als Ermutigung für unseren jungen deutschen Verband der Halbblutjäger betrachtet werden.

Rennen im Reich. Die deutsche Rennsaison hat am Sonntag ihren Anfang genommen. In Berlin-Sieglinde gewann das 25-Kilometer-Rennen hinter Rotoren über 31 Min. 36 Sek., Demke (1350 Meter zur.) 2. Roper (1500 Meter zur.) 3. Raub (3000 Meter zur.) 4. — Im Riederrad-Rennen, 3000 Meter, war Scheuermann (4 Min. 21/2 Sek.) 1. Theile 2. Wegener 3. — Das 50-Kilometer-Rennen hinter Rotoren gab wiederum über 42 Min. 50/100 Sek. als Sieger, Demke (3880 Meter zur.) 2. Raub (4910 Meter zur.) 3. Roper (7390 Meter zur.) 4. Freytag. 50-Kilometer-Rennen. Günther in 45 Min. 50/100 Sek. 1. Rosenlöcher (3150 Meter zur.) 2. Stellbrink (6000 Meter zur.) 3. — In Hannover war man gespannt auf das Debüt des als Dauerfahrer, der in einem 30- und 30-Kilometer-Rennen verhältnismäßig gut abschnitt, da er in beiden Kontingenzen den zweiten Platz belegen konnte. Das 30-Kilometer-Rennen gewann der Belgier Goor in 17 Min. 57/100 Sek. vor Urend, der 1400 Meter zurück war, Meit und Reimerich. Am 30-Kilometer-Rennen hatte ebenfalls Goor in 36 Min. 11 Sek. vor Urend (2250 Meter zurück) und Meit.

Continental-Automobilhandbuch 1906. Der Inhalt des neuen, hübsch ausgestatteten und sachverständigen Handbuchs der Continental-Gummi- und Gattapercha-Compagnie Hannover ist wiederum vervollständigt und verbessert und weist die im Laufe der vorjährigen Saison eingetretenen Neuerungen in Bezug auf Drosseln usw. auf, sodas der nach diesem Buche labrende Automobilist effektiv in ihn den nie verlassenden Freund und Begleiter erfinden darf. Nicht weniger als 1136 Seiten zählt der vielseitige Inhalt. Das Buch wird an Automobil-Interessenten gegen Einzahlung von 50 Bfg. Spesen gratis verschickt.

Wittig, Scheffelt. 15. 2., für geheime Krankheiten. Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien nehme man Infosol. (Orthopyridinhydrochloridacetat). Seltene Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ein ärztliches Urteil von vielen: „Seien Dank für die Infosoltabletten, deren hervorragende Wirksamkeit ich staunend erprobt habe.“ Borsdorf in Apotheken in Glasbüchsen zu 75 Bfg. und M. 1.50. Drig Schulz, Chem. Fabrik, Borsdorf.

Sie ist wieder da, die alte Freundin, und hilft auch in diesem Frühjahr in jedem Hause tüchtig beim Hausputz, beim großen Reinmachen. Nur wenige kennen sie noch nicht, und diesen sagen wir's: sie heißt Lubus Solu-Fru-Kemische und ist nur echt mit rotem Kreuzband. Bessere, parisiere, vorkäufliche, demerere Seife wie diese Lubus kann man sich wirklich nicht denken: deshalb auch können Sie bei jedem einflussreichen Kaufmann heute Lubus haben. Lubus ist nur echt mit rotem Band. Nachahmungen weißt man zurück.

Eier-Lebertran mit Nährsalzen

Besteht aus frischer Eiern und bestem Schweizer Weizenmehl. Von angereicherter, nicht toxischer Natur, ist der Eiertran eines der besten Gichtmittel der Gegenwart. Nebenbei wirkt er Drüsen-, Leber-, Nieren-, Magen-, Nerven-, Kopfschmerzen, englischer Krampf, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Rheumatismus usw. Preis 75 Bfg. und 1.50 M. — Einzelverkauf und Versand nach Abschrift.

Salomonis-Apotheke, Bruns-1., Neumarkt 8.

Für die Wöchnerin.

Wie jeder Genesende, so bedarf besonders auch die Wöchnerin eines Kräftigungsmittels, das sie mehr als die gewöhnliche Nahrung zu härten vermag. Der für den Zweck leicht so geeignete Lebertran kann aber nicht in Frage kommen, da er ekelhaft und schwer verdaulich ist.

Scotts Emulsion

hat diese Nachteile überwunden; sie ist von durchaus angenehmem Geschmack, ist leicht verdaulich und regt den Appetit an.

Scotts Emulsion wird von und ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose, nach Wunsch aber auch, sondern nur in verpacktem Originalzustand in Flaschen mit vulkanischer Schutzkappe (mit großem Verschluss) auf dem Rücken. Scott & Bower, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Behandlung: Reiner Medizinal-Extrakt 100 g, prima Oleum 60 g, unterirdischverarbeiteter Rohrzucker 4 g, unterirdischverarbeiteter Honig 2 g, pulv. Tragant 2 g, feinstes arab. Gummi pulv. 2 g, braunl. Waller 100 g, Alkohol 1 l. Hieraus aromatische Emulsion mit Glycerin- und Glycerin-Oel je 2 Tropfen.

Preise: 1/10 1/5 1/2 1

empfehlen noch die Kollektion von

Franz Dreschke,
Dresden, Marienstraße 42.



Für Fahrrad und Automobil
die zuverlässigste Bereifung

Continental

Pneumatic

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Gummi- u. Guttap.-Co. Hannover.



Hohenlohe

Hafermehl

Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Ueber

18 Millionen Flaschen

besonders in den gesetzlich geschützten Marken

Marke Gloria (rot) per Fl. Mk. - 70
Perla d'Italia (rot) „ „ „ 1.-

hat die unter dem Protektorate der Königl. Italienischen Regierung gegründet

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Gg. Kinen & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
bis jetzt in den Handel gebracht.

Die Marken dieser Gesellschaft erfreuen sich in den weitesten und besten Kreisen, ihres angenehmen Geschmacks und Wohlgeschmackes wegen, ausserordentlicher Beliebtheit und können dieselben bestens empfohlen werden.

Heinrich Paudler, Georgplatz 1.

Große Auswahl in Automobil- u. Radfahrer-Bekleidung:

Leber-Toppen, Hosen, Mäntel, Hüben, Stiefeln, Gamaschen



Samter & Co.
2 Frauenstraße 2.

Bäume und Sträucher,

Obstbäume, Pergelholze, Nadelbäume, um zu erdunen, verkauft billigst Tubas Gärtnermeister hinter dem Dresden-Waldpark Friedhof.

149. Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Ziehung 5. Klasse vom 4.-27. April 1906.

Höchster Gewinn event. 800 000 Mark.

1	Prämie	à	500 000	„
1	Gewinn	à	500 000	„
1	„	à	200 000	„
1	„	à	150 000	„
1	„	à	100 000	„
1	„	à	50 000	„

U. S. W.

Preise: 1/10 1/5 1/2 1

empfehlen noch die Kollektion von

Franz Dreschke,
Dresden, Marienstraße 42.

KODAK

Sonder-Ausstellung
verlängert bis 7. April.

Täglich:
vorm. 11 Uhr und nachm. 5 Uhr
Vorträge über Tageslicht-Entwicklung und Kodak-Neuerheiten von Ingenieur W. Sürth, Berlin.

Photo-Kunst-Salon **Oscar Bohr**, Fa. Otto L. Göring, Johannisring, neben Café König.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschule für das Königl. Konservatorium.

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: 6,00 Mark, Jahrespreis 66 Mark.

Unterrichts-Anstalten:
Laudhausstraße 11, II., Werderstraße 22, part.,
Bauhausstraße 22, I., Gaudnitzstraße 9, I.

Baumschwamm-Luxuswaren Prager Strasse 16.
Aperte Konfirmations-Geschenke.

Sächs. Spar- und Credit-Bank

zu Dresden, E. G. m. b. H. Haftpflicht, verzinst 4. St.
mit 3 1/2 bis 4 1/2 Prozent **Bareinlagen**
fürs Jahr je nach Länge der Kündigungsfrist.

Wildstrasser Strasse 10, I. Gegründet 1891.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, das wir in Deuben, im Hause Dresdner Straße 45, 2. (gegenüber der Apotheke), eine

Filial-Expedition

errichtet haben. — Sprechstunden in Deuben Mittwoch und Sonnabend nachm. 9-3 Uhr, an anderen Werktagen nachm. von 2-4 Uhr, sonst in unseren Hauptfilialen in Dresden-N., Schlegelstraße 1, 1. und Schloßstr. 14, 2. — Telefon-Nr. 1211. Amt Deuben 35.

Dr. Henze und Ziegler,
Rechtsanwälte beim Oberlandesgericht bzw. Landgericht Dresden und den Amtsgerichten.
Deuben-Dresden, 5. März 1906.

Trauer-Kleidung.

Bereitwilligst sofort Auswahlsendung.
Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.
Fotografier L. 124.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

700 Fuder Wein

kommen in **Trier** zur Auktion
in den Tagen vom **2. bis 12. Mai.**

Sämtliche Weine sind von dem Jahrgange 1904 und eigenes Wachstum der Verkäuflicher. 159 Fuder sind Moselweine, 153 Rheingewine, 388 Saarweine. Auktionsverzeichnisse durch Herrn Jos. Müller in Trier, Johannisstr. 6.

En gros. En detail.
Gegründet 1877. Gegründet 1877.

Straussfedern

empfehlen als Spezialität in nur selbstgefertigten soliden Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen die

Schmuckfeder-Fabrik G. Probst,
Moritzstraße 15.
Getragene Federn u. Böden werden wie neu vorgefertigt.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 15
Dienstag, 3. April 1906 Nr. 91

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Wafdinenföhr.,
Buchh., Korresp. u. werden sofort
nachgeh. d. **Radowsky** Inter.
Ant. Altmort 15. Amt 1. 8062.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Zigarren-Geschäft

Besond. Amst. half. vert. ich mein
nachw. gutgeh. Zigarren-Geschäft.
Nette sehr gering. Käufer wird ge-
wissenhalt eingereicht. Nur alte,
gute Kundenschaft ist vorhanden.
Gefällige Offert. unt. **V. 380**
Annonc.-Exp. d. Sachsenallee 10.
Veränderungshalber verkaufe ich
mein gutgehendes

Produktengeschäft

zu äußerst billigem Preise. Nette
b. 1. Juli bezahl. Villinger Str. 35.

Gelegenheit

in Blaserweg groß. Gartenrestaur.
raut, brillantes Geschäft. Ver-
hältnisse halber sehr billig zu
geringer Anzahl. zu verkaufen.
Off. u. N. 918 an **Hansen-
stein & Vogler, Dresden.**

Friseurgeschäft,

nachw. gutgeh., wo Geb. befehlt.
wird, zu kaufen gef. Kauf. Off.
erbeten unter **V. C. 95** in die
Ill-Exp. Gr. Meißner 5.

Für Schneiderinnen.

Gutgehendes Geschäft mit
prima Kundenschaft aus Gebirgs-
beiratskreisen für kleines con-
stantes Warenlager baldigst zu
übernehmen. Off. u. D. K. 885
Rudolf Mosse, Dresden.

Kolonialw.-u. Prod.-Gesch.

mit ca. 16-17 000 M. jährl. Ums.
ist bring. Verb. b. zu vert. b.
Wandich, Marchallstraße 10.

Weinstube,

fl. gut. Gesch., sof. od. Lokal dazu
paff. gesucht. Off. u. **L. T. 536**
„Invalidentauf“ Dresden.
Nachweislich fortgehendes
Grünwarengeschäft
mit vielen Nebenart. in Vorstadt
Dresdens nur allersch. billig.
Preis ist zu vert. Ndb. Aust.
erteilt **G. A. Marx, Dresden-
Altstadt, Reichardtstraße 5. p. 1.**

Fürchtige, erfahrene Wirtin

suchen Restaurant, Kanti-
ne oder Buffet zu pachten,
auch Saisonstellung. Bevorzugt,
wo Inventar geg. Kaution vor-
handen. Off. unt. **Z. U. 306**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Fleischerei

in **Allersdorf** ist umständehalb,
sofort zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Existenz u. alles dazu
Gebörige vorhanden. Dies bietet
streb. Leuten eine sich. Existenz.
Ndb. b. **Wesig, T. Schme, Dres-
den, Großenhainer Str. 213.**

**Landwirtschaftliches
Maschinen-
Geschäft**

ist umständehalb mit od. ohne
Grundstück preisw. zu verkaufen
oder zu verpachten. Gefäll. An-
fragen unter **E. 3227** in die
Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine gutgehende
Fleischerei,**

Edarundstück im verkehrtesten
Lrt bei Dresden ist zu verkaufen.
Off. u. **G. 3231** Exp. d. Bl.

Goldgrube.

Milch- u. Buttergesch.
wegen Krankheit der Frau sofort
billig zu verkaufen. Nette mit
schöner Wohn. 600 M. Näheres
Botenhanerstraße 8. 2. l.

**Eine gute
Landbäckerei**

oder eine solche in fl. Stadt zu
kaufen od. pachten. Off. erbet. u.
W. M. 275 Exp. d. Bl.

**Konditorei
und Restaurant**

mit voller Konzess. in Kreis- u.
Garnisonstadt **M. Sals,** ist sof.
an tücht. Bachmann (Konditor) zu
verpachten. Ford. 1250 Mark.
Umsatz wird nachgewiesen. Off. u.
V. 3159 Exp. d. Bl. erbeten.

Existenz für Damen.

**Feines Töchterpensionat
und Erholungsstätte.**

Villa in bestem Höhenkurort, nahe Dresden (Straßen-
bahn), 13 Zimmer, Balkons, großer gepflegter Garten mit vielen
Obst- und Beerensträuchern, in ruhiger, schöner Waldlage, als
Töchterpensionat mit Erholungsstätte preiswert zu verkaufen.
Übernahme kann sofort erfolgen, event. mit Möbeln. Anzahlung
25 Mille. Restzahlung längere Jahre zu billigen Raten. Off.
u. **K. J. 508** „Invalidentauf“ Dresden.

sucht

balb mit 50-100 M. M.

Fabrik oder Grossgeschäft

zu übernehmen. In Frage kommen nur günstig gelegene
Objekte, die längere Zeit bestehen, bereits florieren oder
doch mit Sicherheit angemessene Erträge erwarten lassen.
Vorgezogen wird ein Unternehmen, dessen Besitzer sich zur
Ruhe legen will, dem Käufer jedoch noch einige Zeit be-
ratend zur Seite stehen würde. Berufsmäßige Vermittlung
ist nicht erwünscht. Off. erbeten unt. **D. U. 1450** an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Kolonialwaren-
Geschäft**

in bester Geschäftslage
von **Riesa.**
Ein Verkaufsladen m. 3 Schaufen-
stern, mod. Ladeneinrichtung
u. großen Niederlagsräumen ist
umst. halber zu verkaufen, auch
kann das Hausgrundstück, weiches
voll vermietet, mit Einfahrt, gr.
Koffraum u. Garten, welches sich
zu jeder feiner Lage auch zu jed.
anderen Geschäft eignet, unter
günst. Beding., mit überkommenen
Möbeln, alles Ndb. b. **Wesig,
Nizza, Kaiser Wilhelmplatz 9. l.**

Milchgeschäft

zu kaufen gef. Off. u. **N. 201**
Ill-Exp. d. Bl. Vorst. Blumen.

Restaurant-Verkauf

mit Regelbahn, arch. Bierumlauf,
Offert. erbet. unt. **K. N. 510**
„Invalidentauf“ Dresden.

Altes Kartoffel-Geschäft

en gros, m. 7000 M. Reinverdienst,
soll wegen Geschäftsverf. verk.
werden. Käufer m. ca. 10 000 M.
anf. ndb. b. **Leidenfrost, Naumit. 50.**

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Hotel-Verkauf.

Des weithin bekannte
„Hotel Vogl“
in der nordböhmisches Industriestadt
Ramburg,
am Marktplatze gelegen,
gesamt samt vollständiger, fast neuer und moderner
Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen
zum freihändigen Verkauf.
Nähere Auskunft erteilt mündlich
Brauerei Ramburg.
Im aufblühenden Kurbad Gartha bei Tharandt ist eine
auf Höhenlage, dicht am Nordwald, neuerrbaute moderne
Einfamilien-Villa,
entf. Teile mit 6 Wohnräumen, Küche, Bad u. viel Zubehör, billigst
zu verkaufen. Auch für ein. Person sehr geeignet, die Sommer-
frischer annehmen wollen und dabei gute Vergütung erlangen
können. Zu besich. d. Herrn **C. Wybrach Nr. 6** dort, oder den
Besitzer **Baumit, Wolftraum** in Dresden, Rinnstraße 28. 2.

**Günstige
Kapital-Anlage.**

**Gärtnerlei Grundstück
in zukunftsreicher
Lage Dresdens,**
ca. 2000 qm Areal, 20 große
Gewächshäuser, Villa u. Wirt-
schaftsgebäude, fast neu, sofort
außergewöhnlich billig zu ver-
kaufen. Anfragen unter **U. 4**
lagernd Postamt 9.

**Gasthofs-
Verkauf.**

Teilnahmehalber verkaufe ich
meinen Gasthof mit Saal und
Zaakstube, 2 Gaststuben, 2 Ge-
schäftsstuben, Antikensaal,
Garten mit Veranda, Regellbad,
1 vermietbare Wohnung, Stal-
lung für ca. 50 Pferde, elektr. Licht
und Gas, in einem Orte von über
5000 Einw., liehnt. Ausflugsort
von Chemnitz, für 106 000 M.
Grundstücke 54 000 M., bei Anz.
von 25 000 M. Gel. Anerb. bei
man an **Bernhard Kuz,
Chemnitz, Eisenhütten Str. 14,**
zu richten.

**Guts-Verkauf,
auch Einheiratn.**

60 Acker groß, schöne ebene
Felder u. Wiesen, a. te. leistungsfähige
Sapothel, gute Gebäude u. Inv.
Anzahlungen 18-30 000 M. nötig.
Der Ort liegt in der Nähe einer
verkehrsreichen Garnisonstadt. Off.
erbeten unter **C. N. 108** an d.
„Invalidentauf“ Dresden.

**Bäckerei-
Grundstück**

im Zentrum Dresdens ist wegen
Rückziehung vom Geschäft für
35 000 M., bei 6-7 000 M. Anz.
zu verkaufen, das übrige Kapital
kann lange Jahre zu 4% frei heb.
bleiben. Off. unt. **W. F. 260**
Exp. d. Bl. erbeten.

Sympathie

(Verpächten), altemod. gegen
Nose, Zahn- und Kopfschmerz,
Nerven, Nichten, Wadenstump,
Wassersucht, Bettlägeri, Blau-
armut, Rheumatismus, Nerv.-u.
Nervenkrankheiten u. übt aus
Holmann, Wettberstraße 35. 3.
Viele Dankschreiben.



**gibt den Kindern
Milchspeisen bereitet mit
Dr. Oetker's
Pudding-Pulver
3 Stück 25 Pf**

Automobil.

Einige wenig gebr. fl. Motor-
wagen, Original Dion Bouton,
Sijig, sehr preiswert zu verkaufen.
Dresdner Sportplatz, Verandir.

**Wringmaschinen
grosse Auswahl.
C. F. A.
Richter & Sohn,
Wallstr. 7.**

Husten

und Heiserkeit, Katarrh
haben sich vorzüglich bewährt
Spezial Peters aromatisch
Balsam-Bonbons,
sehr angenehm schmeckend, absolut un-
schädlich. Für die Stimme dieses
erweist sich erprobt von ersten
Operngesängern. Schachtel 80 u.
30 J. Altemerfeldt und Verkauf
Salomonis-Apothek,
Dresden-A., Neumarkt 5.

**Speise- und
Wohnzimmer,
Salons, Pianos
etc. etc.**

werden zur Verfeinerung über-
nommen **Prager Straße 54,**
Kaufmann-Gaus.

Pinol

An allen Orten werden Verkaufsstellen
errichtet.
**Vertreter gesucht.
Gebrüder Krayer,
Mannheim.**

**Zum Osterfeste:
Baumkuchen**

in anerkannt tadellos
Qualität versehenet täg-
lich kauft mit Ver-
sendung für M. 6.- und großer
**Paul Lange, Hoflieferant,
Bischdorsferda 1. Sa.**

Pferd-Gesuch.

Best. groß, starkes Saucerpferd,
wenn auch etwas älter, würde
zur Arbeit auf Land u.
in gute Hände bill. zu kauf. od. tes
Futter zu nehmen gesucht. Off.
unt. „Pferd“ wohl Kommtlich.
Edler

Halbluthengst,

Schwarz-Schimmel (Winter-
roppe) mit Zaluschweil, 14ten
Jahre und fehlerfrei. 3-jährig,
aus ungar. Halbblut-Stute von
Lupptauer, Vollblut u. Hengst,
fremm, 162 hoch, für 1000 M.
verkäuflich.
Offert. Herrschaftstall **Lieben-
stein, Völschen.**

3 Pferde

dassend auf Land, zu verkaufen
Friedrichstraße 32.

Reitpferd,

sehr edle Goldhals-Stute, 168
hoch, 7½ Jahre, tadellos gelte,
Belandepferd, absolut trocken u.
truppenstark, geht im Wagen,
zu verkaufen. **Leumant Franz,
Sitzau.**

Mohrenkopfschimmel

bevorzugt werden zu kaufen
gesucht. Offerten niederzulegen
unter **E. 886** **Hansenstein
& Vogler, Dresden.**

Blutpferde.

aus Brautband veräußert in
Dresden 2 elegante

1 P. Wagenpferde,

Ungarn, 170 hoch, Stähr, sicher
ein- u. zweifelhändig zu verlauf.
Blaseweg, Silesener Str. 7.

**3 Stück hochfeine tauchtaugliche
Rehpinischer,**

2 Monate alt, braun mit gelb,
coupirt, 4 15 M. **G. Feinze,
Coswig i. S.**

**Porterier-Pferdin, 3 J. alt,
Dollrecht, klein, nur Kopfzeichen,
wegen Hundepeter in gute Hände
zu verkaufen. Offerten unter
A. H. 326** Exp. d. Bl.

Prima-Mastgeflügel

aller Art, Kapadne, Boulevard,
Domburger, Suppenhühner, Puten
u. s. w. suche ständige Käufer. Beste
Befehlung erbet. unter **Z. 3220**
durch die Exp. dieses Blattes.

Ech. Fasanen,

Jagd, engl. Ring, Mongol,
Touan, Mongolicus und
Bruteier 85 0/10
vert. **Fasanelei Weiss-Kollm
bei Pöbfa, Lauf.**

Rebhühnerer

v. 20/4-20/5 vert. u. 80%
Befrucht. **Fasanelei Weiss-
Kollm b. Pöbfa, Lauf.**

10 Brunsthirsche,

fast Geweihe, la ungar. Rev. b.
Graß P., auch an 2 Herren zu
verg. Offerten unter **A. 2076**
a. d. Exp. d. Bl.

10 jagdb. Hirsche,

auch einz. abzuich. l. Nähren,
starke Geweihe. Offerten unter
A. 2077 Exp. d. Bl.

20 Sechserböcke

l. bitt. Deutschl., event. an zwei
Herren zu verg. Offerten unter
A. 2078 Exp. d. Bl.

**Bequemes, guterbaltenes
Laudaulett**

sehr preiswert zu verkaufen.
Emil Zander, Pöbfa.

Zwei Landauer,

2 Landauletts, 1 Coupé, wenig
gebr., gr. Auswahl in Halbblut,
Jagd- u. Postwagen, neu u. ge-
braucht, 2 Takelwagen, 35 u. 45
St. Tragkraft, stehen billig zum
Verkauf. **W. Wäffert, Pirna,
Waisenhausstraße.**

Antischgeschirre,

ca. 50 Stk., 1- u. 2-jährig, sowie
**Antischgeschirre, Spülmittel, Waschen-
maschinen u. v. n. verkauft billig
C. Hampel,
Gr. Meißnerische Straße 6.**

**Sättel und
Geschirre,**

beste Ausführung, in allen Preis-
lagen bei
**Carlmeißter Trechler,
Ecke Victoriastraße u. Gumpelg.**

Witwer,

60er Kaufm., solid u. charak-
tervoll, noch sehr tüchtig, mit fl. Ein-
genuss, w. einfach u. zuvörderst
zu leben vertriebt, wünscht die Ver-
antw. d. h. best., edel denkenden,
vermögenden Dame, event. mit
Belchät, beh. **Vertrag zu machen.**
B. Off. erbet. unter **T. 387** a. d.
Friedr.-Exp. d. Bl. Sachsenallee 10.

**Dame mit eigener, feiner u. allein-
stehend, reichhaltiger Existenz,
ganz unabhängig und allein-
stehend, strebsamen und häus-
lichen Sinnes, wünscht sich mit
einem Herrn, nicht unter dreißig
Jahren, in bester sicherer Stell.,
zu verheiraten.**

Offerten, wenn auch vorläufig
anonym, unt. **A. K. 310** in
die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirats-Gesuch.

Suche für meine Freundin,
hübsches, stattliches Mädchen,
3 Jahre alt, welche, sehr wert-
schätzlich erzogen, lehnt sich nach
einem herzugehören besseren Pro-
fessionisten, mit dem sie Freud
und Leid teilen kann. Werte
Herren, welche diesem aufrichtigen
Gesuch Bestehen schenken, wollen
Offerten senden unter **G. M.**
Postamt 31.

Heirat

In Verbindung zu treten. Gefäll.
Off., womöglich mit Bild, unter
J. 3240 in die Exp. d. Bl.

Heirat!

Meisterer, sehr liebens-
würdiger Herr mit 110 000
Mark Privatvermögen wünscht
Ehe mit gebild. Fräulein oder
hübscher Witwe. Näheres
erteilt bereitwilligst
**Frau Ellen,
Pirnaische Straße 42. 1.**

Lebensgefährtin.

Off. mit ndb. Angaben erbet. unt.
A. L. 320 Exp. d. Bl.

Heirat

die Bekanntschaft eines älteren,
feingebild. gutst. Herrn. Off. u.
A. H. 550 Hauptpostl. Dresden.

Heirat

Ein gebildete junge Dame, hüm-
b. 20 J., aus feim. Fam.,
mit 75 000 M. dispon. Kapital,
wird entsehr. Verbindung mit
gebild. Herrn begehrt baldiger
Ehe
gesucht. Nur feingeb. Herren in
gef. Position werd. geb. Offert.
mögl. nicht anon., u. **P. A. F. 9**
Exp. d. Bl. niederzul. Strengste
Diskretion Ehrensache.

Heirats-Gesuch.

Besitzer eines feinen Restau-
rants, ohne Anhang, sucht eine
Frau, welche Lust zum Geschäft
hat, im Alter bis 40 J. und mit
5-6000 M. Vermögen, welches
sichergestellt wird. Agent. verb.
Nur reelle Off. u. **L. O. 532**
„Invalidentauf“ Dresden.

Heirat

Feingebild. wirtsch. Dame, 46 J.,
mit 200 000 M. Vermögen,
wünscht sich bald mit höh. Beamt.
ohne Kind, od. Fabrikbesitzer wed.
zu verheiraten.
Nur ehrent. Angeb. n. entgegen
**Frau Johanna Kohl,
Stauwestr. 2a. 2. Ufer-Prager Straße**

Osterwunsch.

Zwei weltgewandte ige. Kauf-
leute aus vornehm. Fam. wünscht,
bevorst. Heirat die Bekanntschaft
zweier hübscher, jung., jed. häusl.
erzog. Damen zu mach. Tabell.
Auf u. g. Charakter Bedingung.
Ausführ. Off. u. **A. Q. 325**
in die Exp. d. Bl.

Heirat

In Korrespondenz zu treten (in
aufst. Stadt b. Postl.). Strengste
Vertraulichkeit und Rückgabe
der Briefchen oder Photographie
ebenmäßig zugesichert. Ver-
mittler zwecklos. Offert. u. **F.**
3178 Exp. d. Bl. erbet.

Seltener Fall.

Ein Staatsbeamter u. suche f.
Fräulein tüchtige Frau. Grund:
Mutter wird sichtbar älter, sind
hier ganz fremd. Under 40 J. 3.
gute Charakter, hohes schulweis-
treies Fabril-Geschäft, sehr fleiß.
gesund, erlaud. Patente, denbar
gutes Gemüt. Vermög. Damen,
benen an einem glück. Leben viel
gelogen ist, wend. sich vertrauens-
voll an **Kentler Paulsen, i. S.**
Mineralbad **Gohentheim i. S.**
bei Chemnitz. Vermittler verbeten.
Strengste Ehrensache Anon. zweckl.

Aufrichtig.

Wirtschaftlich erzog. Mädchen,
22 J. alt, dem es an Herzens-
lichkeit fehlt, sucht a. diesem
Wege ein. soliden, gut Herrn be-
treffs **Heirat** fernem zu lernen.
Off. u. **M. L. 25** Postamt 31.

Heirat

Vermittler diskret (briefl.) Ver-
traten zwischen vermögenden
Dresdner Damen u. Herren (auch
in and. Orten) **H. Rascher,
Altona-Damburg.**

Heirat

Witwe alleinst. 24 J. Gutsbe-
sit. u. 65 000 M. bei. **Am. u. Heirat.**
Berm. n. Verb., jed. auter **Kaum-
Brief an „Reform“, Berlin 80. 26.**



Confirmanden-Anzüge

in
Tuch - Kammgarn & Cheviot
fertig & nach Maß.

6.⁰⁰ 8.⁰⁰ 12.⁰⁰ 15.⁰⁰ 18.⁰⁰ 20.⁰⁰ bis 32 Mk.

L. Grossmann

DRESDEN A. Wettinerstr. Ecke Zwingerstr.

Kontor-Möbel



Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8,
Aug. Zeiss & Co.

Portierengarnituren
Vitrage-Einrichtungen
Gardinenstangen
Treppeneisern etc.
empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn
Wallstrasse 7 a. d. Post.

Nr. 3,

der Markthalle gegenüber, nur
Georgplatz 3, sollen die Rest-
bestände von
**Damen-, Mädchen- und
Kinderschürzen**
wegen baldigen Schluß des
Lagers sehr weit unter dem Kosten-
preis geräumt werden. Alle Arten
sind noch vorräthig, ebenso einige
tausend Meter

weisse Stickereien
in allen Breiten spottbillig.
Nur Georgplatz Nr. 3,
gegenüber der Markthalle.

Scheitholz.

Ein großer Vorrath Scheitholz
wird zu kaufen gesucht. Offerten
n. N. 3153 a. d. Exp. d. Bl.

Piano, kreuz.

Wahlverkauf **spottbillig**
10 Landhausstr. 10, 2. Etg.
Freitagen nachmittags 2-7 Uhr.
Ein n. noch neues, kreuzf. f.

Pianino,

mittelmäßig, Rußb., f. 200 Mk.
zu verkaufen. Syhre, Piano-
Gemeinschaft, Rosenstr. 19, 2.

Abbruchgegenstände all. Art.

Türen und Fenster,

100 lauf. Meter schönes

eisern. Garten-Geländer,

Tore und Pforten,

ei. Wendeltreppen,

Dauerbrandöfen,

Seide, Türschließer, Schau-

fenster, Winterfenster

u. a. m., geb., am billigsten

kleine Blauenische Gasse 33

b. W. Hänel, Revier Nr. 6748.

Abbruchgegenstände all. Art.

Türen und Fenster,

100 lauf. Meter schönes eiserne

Gartengeländer, Tore

u. Pforten ein Treppen, Seiten,

Türschließer u. a. m., geb.,

am billigsten bei **R. Müller,**

Rotenstraße 13, Revier Nr. 6844.

Verkauf.

Ein Kronleuchter mit
6 Armen und 18 Lampen, fast
neu (Vetrotenum), billig zu ver-
kaufen.

1/2 Liter-Bierflaschen
mit Patent-Verdichtung zu kaufen
gesucht.
Brauerei Schönau a. d. Elben
in Zwickau.

Automobil-Bekleidung.

Das Beste vom Besten!

Leder-Mäntel für Damen

mit Seiden-Büsch gefüttert . St. 85 A

Leder-Mäntel für Herrenfahrer u.

Chauffeur, zweifach zu tragen St. 100 A

Leder-Mäntel für Herrenfahrer u.

Chauffeur, mit Woll-Futter . St. 55 A

Leder-Joppen für Herrenfahrer u.

Chauffeur, mit Woll-Futter St. 24-45 A

Leder-Westen für Damen

mit und ohne Kemei . St. 6,50-24 A

Leder-Westen für Herrenfahrer u.

Chauffeur, m. 4 Taschen, Brochtauf. St. 21 A

Leder-Mützen für Herren

mit selbstem Futter . St. 5,50 A

Leder-Handschuhe f. Herren

mit langer Stulpe. . . . Paar 10 A

König Johann-Siegfried Schlesinger König Johann-
Straße Nr. 6. Straße Nr. 6.

Vom 1. April beginnt der Kurus
Zeichnen und Malen im Freien
in Dresden und nächster Umgebung.
Atelier Hesse, Wörschstraße 6.

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

Ziehung 5. Kl. vom 4. bis 27. April,

empfiehlt

Robert Böhme jr.,

DRESDEN-A., Georgplatz 16 und
Waisenhausstr. 40.

Transportable Spartkochherde Griffklaffiges Fabrikat



in allen Größen
von 24 Watt an.
Vorzüge:
Schnellstes Kochen,
Härten, Baden!
Sparsamste Feuerung!
Unbegrenzte Haltbarkeit!
Preislisten gratis.

Ghr. Garm, Dresden
Georgplatz 11

Mühlberg

Die besten

à jour- Strümpfe

(durchbrochen) sind in größter Auswahl am Lager.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant,
Wallstrasse.

Mühlberg

Gas-Kocher, Petrol-Kocher, Spiritus-Kocher, grosse Auswahl.

Richter & Sohn,
Wallstrasse 7.



Seit 1885
über 4000 Patent-
u. über 2500 Ge-
brauchs-Must.- und
Warenz.-Anmeldun-
gen erledigt.
An- u. Verkauf, Vertrieb v.
Erfindungen. — Dresden-A.,
Haydnstr. 3. — Fernspr. 1966.
9-12, 2-6.

Deutschlands
einziges Spezialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge
und Bekleidungs-Gegenstände
genaus Vorschritt d. Kaiserl. Marine.
Gnuttmann & Schellin,
Hoflieferanten. Kiel.
In every Mädchen-Anzüge,
Zelch & Preisliste gratis.

Remington Sholes Schreibmaschine

Sholes Modell
Fay-Nr. 7



Schreibmaschinenschule, Reparaturwerkstatt, speziell für
Remington-Schreibmaschinen und alle anderen Systeme.

General-Vertreter:

Ulrich Nordmann, Dresden,

Telephon: Nr. 2905. Marienstrasse 13, 1.

Gleichzeitiger Generalvertrieb für erstklass. **Mittag
& Volger'sche Schreibmaschinen-Zubehöre** für
alle existierenden Schreibmaschinen-Systeme, Farbänder,
Carbonpapiere etc. etc. der **Europäischen Zentrale:**
Lamson Paragon Supply Comp. Ltd., London.

Günstige Gelegenheit.

Ich gewähre bis auf weiteres auf
Gasbeleuchtungsgegenstände

10% Rabatt.

E. Kreinsen Nachf.,

Hoflieferant,
29 Prager Strasse 29.



GOLDMANN am Altmarkt

BITTE
UM
ZULENFUNG
EINES
FRÜHJAHR-
KATALOGES.
1906.

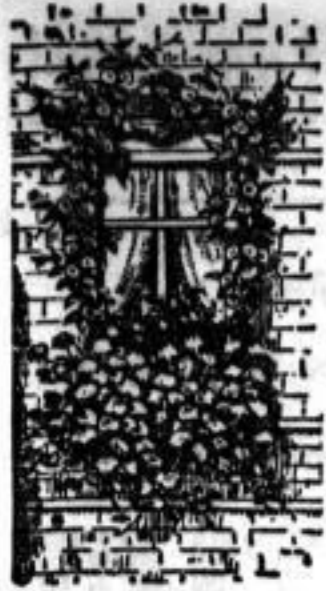


L. Goldmann

Confektions-
Haus.

DRESDEN

am
Altmarkt.



Dresdner Balkon-Mischung

Ein Frucht-Sortiment
 Schmuckstücke, reich u. dankbar blühender Schlingpflanzen und schöner, teils wohlriechender Blumen in schönsten Farben! Serrlich zur Schmückung von Fenstern, Balkons, Veranden, Lauben, Terrassen.

1 Sortiment Balkon-Mischung
 mit Kulturanweisung
50 Pf.

Moritz Bergmann
 Samenhandlung,
 Wallstr. Dresden 9.
 Filiale:
 Amalienstrasse 23. u.

Zu gleichen Preisen wie bei den Fabrikanten selbst empfehle

Pianinos
 vier auswärts. Hofmaschinen, moderne Anstalt, in Wohn- u. Musik-, hell u. dunkel, Zugstiel berühmt. Hofmasch. zu billigen Ausnahmepreisen.

Eduard Menzer,
 Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.

Wendeltreppe
 von Holz billig zu verkaufen Reichensackerstr. 61. Näh. bei Herrn Rossberg, Zimmerplatz gegenüber.

Feinste Gollschliche Meiereibutter
 im Bistkoffel 1. bill. Tagespreis 1.3. 1.25 M. ertl. Porto u. Pack. C. Hesse, Ebersdorf bei Auehor.

Wieder billiger!
 Verbürgt reine Qualität, Schokolade, unversäuert, 75 & ab 10%, wie auf alles, bar zurück, keine Markververluste!
Karl Bahmann,
 neben dem Centraltheater.

Handfeger, Schrubber, Besen, Teppichkehrer etc.
Richter & Sohn,
 Wallstr. 7.

1 Piano, 1 Geldschrank
 bill. u. verk. Glacéstr. 16, p. 1.
Solide, tonische Piano
 neu u. gebt. in allen Holz- und Stahlarten unter Garantie, Markhallstraße 43.
2 pracht. Teppiche, neu, bill. zu verk. Amalienstr. 17, 1. l.

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



Hart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen „Mos-Balsam“ hervorgerufen. Alt und jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos-Balsam“ zur Erzeugung von Hart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, daß „Mos-Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, daß die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert.

5000 Mark bar
 jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhäutigen, welcher „Mos-Balsam“ sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Oba.: Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Herzliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos-Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haarmuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die außerordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich L. C. Dr. Tverg, Kopenhagen.

Mos-Magasinet, Copenhagen 206, Dänemark.
 Postkarten sind mit 10 Pf.-Marken und Briefe mit 20 Pf.-Marken zu frankieren.

Vitragen-Stoffe

Körper-Spachtel-Vitragen.

Freiburger Platz 18-20.

Robert Bernhardt.

Glatte einfarbige Gewebe, sowie hervorragende Muster in modernstem Style, als:
Transparent wirkende Brokats,
 vorrätig in weiss, creme und gold, verschiedene Breiten und Preislagen.

10 billige Tage!

Glacéhandschuhe, farbig, schwarz u. weiß, à Paar M. 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.
Dieselben Glacéhandschuhe bei 3 Paaren M. 3,50, 4,00, 4,75, 5,50.
Ganz feine Glacéhandschuhe à Paar M. 2,25, 3 Paar M. 6,00.
Ia. franz. Ziegenleder- u. Kasaner Handschuhe à Paar M. 2,50, 3 Paar M. 7,00.
Ia. Nappa- u. Juchten-Stepper à Pa. 2,50, 3,00, echt Kienlederhandsch. M. 3,00.
Lange Ball-Glacéhandschuhe, 8-20 knüpfig, à Paar M. 2,50-5,25.
Frühjahrs-Socken u. -Strümpfe 10% billiger. Krazen, reinlein, garant 4fach, Std. 35 Pf.

Erzgebirgisches Handschuhhaus,
Altmarkt 6, 1. Etage, neben Herm. Roch, gegenüber d. Rathaus.

Sendig - Schandau.

Saison-Eröffnung am 7. April.

Neu: Elekt. Aufzugsturm (16 Etage hoch). — Waldpromenaden- u. Waldvillen-Kolonie.
 Telegramm-Adresse: Sendig-Schandau. Telefon-Adresse: Amt Schandau Nr. 1.



BAD Salzbrunn
 im Waldenburger Gebirge
 im Mittel-Schlesien

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** überall zu haben

1 Piano, 1 Geldschrank, 1 Damen-, 1 Herrenrad w. a. Verbot zu verk. gel. Off. m. Pr. an D. Röber, Rühlfenkenstraße 21.
Mover bill. u. verk. Müllhaustraße 10, Dintert.

Suche Geflügel
 aller Art, Hühner und Gänse sind gleich. Off. m. Pr. u. W. 3219 in die Expedition dieses Blattes.

Solid gebaute, tonische Pianinos,
 Flügel, Organiums, auch Schätze, zum Verkauf, Miete, auch Teilzahlung.
 Schätze, Robauerstr. 19.

Teppiche

Bruchstücke 3,75, 6, 10, 20 bis 300 M. Gardin-, Portieren, Möbelstoffe, Teppiche, u. billigt im Spezialhaus Berlin 158 Katalog gratis u. franko. Emil Leifvre.

Massiv goldene Trauringe

ohne Lötstuge (D. R. P.) in allen Preislagen. Gravieren gratis.



9 Seestr. 9, renommiertes ältestes Uhren-Geschäft der Seestr.

Bemühte Präzisions- u. courante Uhren jeder Art, feinste Uhrketten, Ringe u. Goldwaren.
Konfirmationsgeschenke, größte Auswahl in allen Preislagen.



„Deutsch“ sei die Lösung.
„Roland“ das Feldgeschrei!
 Weg mit dem holländischen Cacao! Dafür den nationalen „Roland-Cacao“ in jede deutsche Küche. Grosse Goldpremiere. Roland-Cacao à Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,40 in Originalpack. à 1/2 u. 1/4 Pfd. mit Schutzmarke ist in allen Kolonialwaren-, Drogen- u. Spezialgeschäften zu haben.
 Deutsche Cacao Comp. „ROLAND“ G.m.b.H. Brandenburg a. H.
1000 Mark in bar!
 Um unseren „Roland-Cacao“ mit einem Schilling einzuführen, veranstalten wir Anfang Oktober d. J. ein interessantes Preiswettbewerb, bei dem der 1. Preis 1000 Mark in bar beträgt. Bewilligen können sich nur Personen, welche im Besitze von 30 unv. Cacao-Serien sind. Pro-p. wird Anfang Oktober in allen Verkaufsstellen von „Roland-Cacao“ zu haben.

Rote Speisemöhren, Futtermöhren
 verkauft billigst Mühlengut Nieder-Raina bei Vauhen.

Koffer

in Rohrplatten und Holz. Winterkoffer in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Solide Ausführung.
Koffer-Fabrik Richard Hänel,
 Wilminger Str. 5.

Blütenhonig.

Verfende gar. naturf. f. besten Tafelhonig, fast ausgeregt, hoch Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu 7 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. 50 Pf., nicht fast ausgeregt, sondern besten, die 10 Pfd.-Dose zu 6 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. franko Nachnahme.
 Garantie: Zurücknahme. Setze, Zuckereibel., Edelweicht, Lindenbura.



Eiserne Kassetten
 — diebstahlsicher —
 Amalienstrasse 11 u. 12.
Piano zu verkaufen Schloßstr. 2, 2.

Seite 19 „Treueher Nachrichten“ Seite 19
 Sonntag, 3. April 1906 — Nr. 01

Unser Postkarten-Verkauf im September 1904 war Stadtgespräch!



**Wir hatten damals in 3 Tagen
1/2 Million Karten verkauft.**
Dieselbe günstige Gelegenheit brachte uns jetzt



Eine 1/4 Million Postkarten

Osterkarten * Pfingstkarten * Weihnachtskarten * Neujahrskarten,
Blumenkarten * Glückwunschkarten * künstliche Phantasiekarten.
Der Markt-Preis dieser Karten beträgt **5 Pf., 10 Pf.** und auch mehr per Stück.
Wir beabsichtigen diese Partie in **2** Tagen

Dienstag und Mittwoch zu räumen.

Bestimmungen für den Verkauf:

1. Unter **10** Stück werden nicht verkauft.
2. Das grösste Verkaufsquantum pro Person sind **1000** Stück.
3. Bei Abnahme von **1000** Stück: **Gratis 50** Stück.

Der Preis: Jede Karte nach Wahl **1** Pf. oder **2** Pf.



Messow & Waldschmidt



Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Dienstag, 3. April 1906 Nr. 97

Reinigt das Blut

mit Klepperbeins Wacholdersaft!

Die meisten Krankheiten haben ihren Ursprung in unreinem Blut, in der mangelhaften Funktion der Ausscheidungsorgane und deshalb soll jedermann jetzt eine energische Blutreinigungskur vornehmen!

Klepperbeins Wacholdersaft

Büchlein zu Mk. 1.20, 1.30, 2.25 und 6.--
ist das vorzüglichste Blutreinigungsmittel, das den Magen und Darm nicht angreift und keine wasserabweisende Wirkung auf die Harnorgane ausübt. Die Wirksamkeit dieser Saft beruht auf der Fähigkeit, die Nierenfunktion zu unterstützen und die Ausscheidung des Urins zu erleichtern. Zur Unterstützung der Kur vermeide man Nahrungsmittel und Getränke, die reichlich befeuchten.

Klepperbeins Rosenkaffee

Die wohltuenden Wirkungen dieser zwei Drogenmischungen machen sich bald bemerkbar, indem man sich viel frischer und wie verjüngt fühlt!
Man verlange nur Original-Klepperbeins-Wacholdersaft, seit 2 Jahrhunderten die berühmte Spezialität der Firma **C. G. Klepperbein, Dresden, Brauenstraße 9, gegr. 1707.**

Speisequark,

reife, süß, 12 Pf. pr. Stk. vor dem Essen noch abzugeben von **Messow & Waldschmidt, Cfr. u. V. 3159** Cfr. d. Bl.

Strohhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chike Sporthüte, Sportmützen.
Zivile Preise.

Billards Modernste Stil-u. Bauart
Tücher, Bälle, letztere auch leibweise.
Paul Schröder Nachf. Billard-Fabrik.
Dresden-N. Bischofsweg 5, Gr. Poststr. 170.
Geprägte Billards stets auf Lager.

Zwieback,
Karlsbader, Emser, ohne Salz, Dresdner Tafelzwieback und echten Friedrichsdorfer, weltbekannt, mousetauglich haltbar.
M. Schusters Karlsbader Bäckerei,
Konditorei und Café, Strödelstraße 12.

Rosenstämmchen!
Große Vorräte!
Hochstämme von 100-120 Bmtr. Stammhöhe mit kräft. Kronen, 10 Stk. 7.50-12.50 Mk., Halbstämme von 50-90 Bmtr. Stammhöhe, 10 Stk. 5-7.50 Mk. in vorzüg. Sorten empfiehlt J. recht glänzenden Bilanzzeit **Oswald Weine, Handelskammer, Postfach 101 bei Dresden, Hallesche Str. 10, Wölfl.-Gartenberg, Ritterstraße 10.**

„Leda“ bis 50% billiger als Linoleum,
bester, praktischer, wärmer, schalldämpf. Belag der Neuzeit für Fußböden, Treppen, Wandbelag, Läufer und Teppich in herrl. Farben, Granit-Äußern, jed. Maß bis 60 Cm in einem Stück wird verlegt, ev. billigst verlegt. Besichtigung d. Muster u. empf. **S. Schmidt & Sohn, Tapeziermeister, Dresden, Augustenstraße 2, Ecke Steilwiger Str.** (Gasthof der Straßenbahn).

Rosen,
hoch und niedrig, veredelt, nur in den besten Sorten, dergleichen **Trauerrosen, Laurosen** (Erimom Rombler), **Monatsrosen**, dies Jahr sehr billig, hochst. Stachel- u. **Johannisbeeren, Clematis** empfiehlt **B. Rossig, Laubegast - Dresden.**

Blättglöden
für Volzen, Spiritus und Gas.
Blättbretter etc.
Richter & Sohn,
Wallstraße 7.

Hu - Hu - Hu -
Nun, der so lästig die Nachtruhe stört und oft Veranlassung zu schweren Erkrankungen gibt, ist leicht zu verhindern durch die angenehm schmeckenden u. äußerst wirksamen **Hallyfluffenbonbons.** Nur echt in Original-Packung zu 25 Pfg. **Johannisbeer-Saft** 70 Pfg., **Sänger-Karamellen** 30 Pfg., **Nihue-Drops** 30 Pfg. im **Reformhaus Tholnia, Schoffstraße 18.**

Brautpaare,
ehe Sie Möbel kaufen, bitte das enorme Lager an gelegener Ware bei **Alwin Kelling, Str. Bübergasse 39,** zu beschaffen.
5 Jahre Garantie. u. kein Baden, daher sehr billig.
Frische, schlanke Fichtenstangen
und Stängel in allen Stärken sowie Baumstäbe u. Baumleer empfiehlt billigst **Wag. Gär. Böger und Holzhandlung, Gottscheub. l. 2.**

Stellen-Gesuche.
Als Reisender
 oder Vertreter einer Billig-
 sucht 2 Jahre eblicher u. reeller
 Detail-Kaufmann per sofort leise
 Stellung, am liebsten i. ausländ.
 Off. u. A. M. 321 Exp. d. Bl.

Sir empfehlen tollkühn:
 Verwalter, Bögte, Wirt-
 schafterin, Fort- u. Land-
 wirtschaftlicher Beamten,
 Nachweis in Dresden,
 Zahnstraße 1. Götz.

Suche f. m. 17 J. Tochter, welche
 1 Jahr Handarbeitschule bei d.
 u. mit Schreibmasch. u. Steno-
 graphie vers. ist, bei bescheid.
 Ansprüchen Anfangsgeh. als

Kontoristin
 sof. od. spät. Off. u. L. B. 521
 „Invalidentank“ Dresden.

Erfahrener, vielseitiger
Schriftsteller
 sucht Nebenbeschäftigung.
 Off. Offert. unt. Schr. 101
 Dresden 27 erbeten.

Vertretung.
 Streblamer Herr sucht noch
 achtbare u. lehrende Vertretung
 für Reise u. übernehmen. Off. u.
 M. W. 100 postlagernd Groß-
 rohrdorf erbeten.

18jähr. Mädchen v. Lande
 sucht Stell. bei g. Herrsch. Wd.
 Vahnergasse 7, L. b. Schwenke.

Wirtschafterin.
 Gutsh.-T., Witte Wer, n. gut.
 Zeugn., sucht selbständ. Wirtsch.-
 freis. W. Off. u. A. M. 100
 postlag. Tautenhamm erbt.

**Junges gebildetes
Fräulein,**
 welches stid. weis. u. fleißig,
 suchen u. schreiben kann, sucht zum
 1. Mai Stellung in f. Hause als
 Stütze d. Haush. oder zu groß.
 Kindern im Bez. Dresden. Aus-
 gebote unter A. H. hauptpostl.
 Aussig.

**Ein 17jähriges Mädchen (Be-
 amtenstochter) sucht bald
 Stellung als**

Stütze der Hausfrau
 bei alleinst. Dame oder älterer
 Geschäft. Familienanstellung er-
 wünscht. Off. u. A. O. 323
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Junge flotte
Kellnerinnen** viele
 f. arch. Servierstellen,
 f. Hotel u. bess. Restaurant,
 f. Weinloale (Nummerstellen),
 f. Cafés etc.,
 tüchtige Kellnerinnen
empfeilt

E. Pante, Stellen-
 Vermittlerin.
 An der Kreuzkirche 1, 2.

**Wrau sucht Wäsche zu waschen
 aus Land. Eigenes Haus
 u. Bleichplatz. Off. u. L. 659
 Ann Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.**

**Saubere Frau vom Lande sucht
 Wäsche u. Wäsche u. Bleich-
 ab. Hofmann, Bühlau,
 Wittenbergstraße.**

**Für e. jung. Mädch. aus guter
 Familie, welches schon in
 Pension war, wird in einer Ober-
 reineri od. einem guten Land-
 haushalt Unterformu. gesucht,
 wo es unt. Leitung d. Hausfrau
 tüchtig arbeiten lern. Gehalt
 wird nicht beanpr. Kam. Nuschl,
 Hedina, W. Off. u. D. S. 1522
 Rudolf Woffe, Dresden.**

**Wid. Frau, d. h. h. vers. u.
 etwas musikalisch, mit gut.
 Empf. aus g. Fam., wünscht
 Führung des Haushaltes b. ein
 Herrn. Off. erbt. unter E. 305
 postlagernd Bittau.**

Alleinstehende Frau
 im Haushalt u. Schneidern tüchtig,
 sucht Stellung bei alleinst. Herrn
 oder Dame. Selbige würde auch
 gern die Wege übernehmen.
 Off. u. M. 1511 Exped. d. Bl.

Stütze
 bei einz. Dame od. alt. Ehepaar.
 Familienanstell. erw. Offert. an
 W. Zolle, Görlitz, Peterstr.

Ostermädchen vom Lande,
 welches schon 2 Jahre bei e.
 Lehrer die Auw. machte, sucht
 Stell. in besserem Hause. Werte
 Off. erbt. nach Werbest. 3, L. 1.

**Hübige j. Kellnerinnen,
 Süßwaren-, Koch-, Kelln.,
 Hauswirtschaftl. Beamten,
 empfiehlt Staderrmann, Stellen-
 vermittler, Brauereistr. 8, Tel. 2702**

Jung. Mädchen,
 wirtsch. er. et. in Handarbeiten,
 Weisheiten u. Schneidern, sucht
 per 1. Mai Stellung als Stütze
 oder Kinderfräulein. Gute Be-
 handlung und Familienanschluss
 Bedingung. Off. Off. mit Geb.
 haltung u. K. H. 150 erbt.
 Meihen, Marktstraße 8, 1.

Ökonomie-Wirtschafterin.
 Gutsh.-T., 24 J., tüchtig
 in best. Küche, low. in all. Zweigen
 d. Landwirtschaft, sucht gef. a. gute
 Bezahl. dauernde Stell. auf
 gr. Land- od. Ritterg. Ant. bald
 od. später. Off. an E. G. Dünker,
 Reumarkt d. Neichenbach erbt.

Wittwe, 23jähr. Mädchen,
 sucht, getraut auf gute
 Zeugnisse, für 1. Mai Stellg.
 als einfache

**Stütze
 oder Stubenmädchen.** W.
 Offerten unter H. 153 erbt. an
 Gaalenstein & Vogler in
 Rabenburg.

**Fräulein, in f. Handarb. u. Nähen
 bewand., sucht sof. Stellg. als
 Kinderfräulein.**
 Werte Offert. unt. A. F. post-
 lagernd Dresden 29.

**Eine im 16. Jahre stehende
 Kindergärtnerin 2. Kl.**
 sucht sof. oder spät. Stellung zu
 1. od. 2. Kind. im Alter v. 1-6 J.
 Werte Offerten u. A. T. 328
 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wäsche wird sauber gewaschen
 u. gebleicht. Off. u.
 A. S. 327 a d. Exp. d. Bl.

Mädchen,
 35 J., im Kochen u. häusl. Arb.
 erfahren, sucht bei bescheid. Anpr.
 Stelle als Wirtschafterin, wo
 es ihr 8 J. alt. Töchterchen bei
 sich haben kann. Off. J. V. 495
 „Invalidentank“ Dresden.

**Flotte
 Stenierinnen,**
 Serviers, Bier- und Wein-,
 Süßwaren- u. Kaffeeamischl.,
 Süßwarenamischl., Aufwärter,
 Zimmer- und Geradenmädchen,
 Hauswirtschaftl., Bierausgeber
 empfiehlt Priemer, Stellen-
 vermittlerin für sämtliche Gast-
 wirtschäftsbereiche, Galeriestraße 4,
 Telefon 4634.

Junges Mädchen
 aus g. Fam., w. tüchtig, fleißig,
 und plätten l. in der Küche u.
 allen häusl. Arb. firm und im
 Stande ist, einen Haushalt selbst
 zu führen, sucht wirtsch. Betreuungs-
 stellung. Offerten unter A. B.
 20 hauptpostlagernd.

**Ökonomie-Wirtschafterin, Mitte
 30 J., tüchtig in Koch, m. g.
 Zeugn., f. w. Arbeit, d. jeplien
 Dextru. 1. Juni od. Juli selbständ.
 St. a. groß. Landg. Off. u. R. 6
 an Gaalenstein & Vogler, Burg.**

**Herrschafil. verheirat. Köchin
 sucht gute Stell. Off. u.
 H. 1113 Exp. d. Bl. erbeten.**

Krankenpflegerin
 empfiehlt sich, auch nach aus-
 wärt. Näh. Rathbilden-
 straße 17, 2. rechts.

Geldverkehr.
 Die
**Sächs. Boden-Credit-
 Anstalt, Dresden,**
 gewährt erstinstellige hypo-
 thekendarlehen auf städtische Grund-
 stücke zu zeitgemäßen Be-
 dingungen. Beleihungs-Anträge
 mit den Grundstücks-Papieren
 werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50
 entgegengenommen.
2000 Mark
 zu 6% von ein tüchtig. Geschäfts-
 mann gef. welcher vor 4 1/2 J. m.
 wenig Kap. ein Fabr.-u. Enger-
 weis. gründete, durch Fleiß und
 Strebbarkeit heute mit ob. 5 fäch.
 Kapital arb., wegen gezwungener
 Geschäftsvergrößerung, u. um noch
 etwas Betriebskapital zu haben,
 dasselbe kann sich gestellt weid.
 Agenten wünsch. Off. erbt. unt.
 A. P. 321 Exp. d. Bl.

Geld!
 zu 4, 5, 6% Jahreszinsen auf
 Schuldschein, Wechsel, Polizen,
 Einzahl. Kautionen, Mobilien
 n. gegen bequeme Kautionszahl.
 Näheres sofort durch „Internat.
 onaler Geldmarkt“, Berlin 18,
 Postamt 57. Glänzende Dank-
 schreiben! Erfolgsbeweisen. (Nä-
 chste erbeten.)

**Buchdruckerin, Zeitungs-
 verlag sucht als Betriebs-
 kapital sofort**
1500—2000 Mk.
 geg. Sicherh. u. Wechsel j. leihen.
 Event. gegen Aufg. v. Druckarb.
 Off. erbt. unt. D. A. 1528 an
 Rudolf Woffe, Dresden.

25 Mk. sofort von alleinstehend.
 Frau zu leihen gesucht.
 Offerten unt. M. M. Postamt 6.

40000 Mark
 gegen 4 1/2 Proz. 2. Hyp. nach 140000 Mk. suche ich sofort oder für
 1. April d. J. auf ein Grundstück an der Schandauer Straße im
 Taxwert von 288 000 Mk.
Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, Notar,
 Grunauer Straße 45, 1.

Suche gegen ganz sichere Hypothekarische Eintragung auf mein
 Stadgrundstück ein Darlehn von
20000 Mk.
 bei sehr guten Zinsen anzunehmen. Wegen den weiteren näheren
 Details des Objektes erb. Off. u. C. B. 528 Exp. d. Bl. zu 1.

Auf mein Wohn- und Geschäftsgrundstück i. Vor-
 ort bei Dresden gelegen, suche ich zur 2. Stelle eine Hypothek v.
10000 Mark
 zu leihen. Zeitwert 42000 Mk. 1. Stelle 15000 Mk. Privatgeh.
 Zahlb. 5% Zinsen. Off. Off. unt. H. B. 943 in d. Exp. d. Bl.

Unter Kassenleid suche ich gegen ganz sichere 2. Hypothek
 auf mein wertvolles Hausgrundstück ein Darlehn von
18000 Mark
 anzunehmen. Bei diesem Darlehnsgeschäft ist kein Risiko vor-
 handen, da Kaufnehmer ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist. Off.
 Offerten unter D. B. 851 Exp. d. Bl. erbeten.

Teilhaber.
 Zur Vergrößerung d. Schweine-
 zucht werden 6000 Mk. gesucht.
 25 Prozent garantiert. Sehr gutes
 Abgabegeld. Off. unt. L. 3244
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

2000 Mark
 geg. gute Hyp. a. Vorortsg. gef.
 Offert. unt. D. T. 1545 an
 Rudolf Woffe, Dresden.

Mündelsicher!
 4000 Mk. zu 6% auf nur
 1/2 Jahr geg. hyp. Sicherstellung.
 Abtrag. d. Ritzlinien. f. Bürg-
 schaft x. von solid. Geschäftsm.
 u. Hausbesitzer

zu leihen gesucht.
 Gemäße bei schneller Ablösung
 400 Mk. Extravergütung. Off. v.
 Selbständ. u. D. P. 1542 an
 Rudolf Woffe, Dresden.

Ganz reell 30000 Mk.
 a. 1. Hyp., gerichtet. Tare
 91000 Mk. Deutsche
 Grundst.-Hypothek-Bank,
 Dresden, Zahnstr. 1.

**Wittwe oder Dame mit ein
 Darlehn von 50 Mk. Off.
 in die Expedition d. Bl. erbeten
 unter A. V. 330.**

**20000 M.
 Mängelgelder**
 sof. oder später auf nur gute
 1. Hypothek ausfinden durch
 Stadl.-Buchh. a. D. Hysel,
 Dresden, Wilsdruffer Str. 30, 2.

Tausend Prozent
 Erlösende kann man erzielen durch
 Beteiligung von 1 Wille oder mehr
 an **G. m. b. H.**
 (gef. gef. Unternehmen).
 Auskunst erreicht persönlich Direk-
 tor Lebenger, Christian-
 straße 17, part., Dienstag, Mitt-
 woch 9-12, 4-6 Uhr.

Kapital-Gesuch.
 Auf schönes Landgrundstück in
 bester Lage nahe Dresden, 77 Ad.
 groß, mit reellm Wert von ca.
 125 000 Mk. werden an 2. Stelle
 hinter 50 000 Mk. Landw. Kredit-
 vereins-Kapital

34000 Mark
 per 1. Juli oder 1. Oktober a. c.
 gef. Off. u. D. K. 1559
 an Rudolf Woffe, Dresden.

3000 Mark
 Suche sofort aus Privatband
 gute Hypothek, dopp. Sicherheit,
 auf mein schönes Landgut, zu 5%
 Agenten wünsch. Offerten unt.
 P. 910 an Gaalenstein &
 Vogler, Dresden.

Geld-Gesuch.
 Welcher Herr od. Dame würde
 mit e. tüchtig. treubi. Defonom mit
 etl. Tausend Mark in V. hind.
 treten? Selbst verfährt über 2000
 Mark u. ist ihm ein mittleres, in
 guter Lage bei. Gut u. günstig. Ved.
 zu pachten geboten. Off. u. H.
 3239 in die Exp. d. Bl. erbt.

Akzept - Austausch
 sucht solvente Firma vorüber-
 gehend. Offert. erbt. unt. H. 909
 Gaalenstein & Vogler, Dresd.

Beteiligte mich
 mit bis 50000 Mk., ev. hilf an
 gutem Unternehmen. Off. u. J.
 F. 816 bei Rudolf Woffe,
 Leipzig.

Wer gewöhnt einer amt. Dame ein
Darlehn von 35 Mk.
 gegen pünktliche Rückzahlung?
 Offerten u. A. N. 323 nieder-
 zulegen i. d. Exp. d. Bl.

Auf ein Fabrikabstammung eine
 erste Hypothek von
75000 Mark
 gef. oder eine Stelle von
 42000 Mk. zu 4 1/2% auf je
 Jahre fest. Gebäude, Maschinen
 u. Grundstücke haben Wert von
 200000 Mk. Off. Offerten erbt.
 unt. H. E. 3681 an Rudolf
 Woffe, Dresden.

Betriebskapital
 d. Absatztausch vermittelt
 solb. Firmen unter X. Y. 98
 „Invalidentank“ Leipzig.

3000-5000 Mk.
 für nahe der Stadt Dresden schön
 geleg. Gut mit besten Erträgen
 auf 2 Jahre bei zweifelloser
 Sicherh. zum 1. April 1906 vom
 Selbstdarleh. gef. 5 1/2% Verz.
 zinst und auch 2-4000 Mk. Darlehn
 gew. Offert. unt. S. D. 175
 in die Exped. d. Bl.

4000 Mark
 auf 2. Hyp. gegen hohe Zinsen
 aus Privatb. sof. gef. Off. unter
 O. H. Postamt 7 erbeten.

Kaufmann
 wünscht sich mit 15-20 000
 Mark an solidem Unternehmen
 zu beteiligen. Off. u. M. 3200
 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Verleihe Geld direkt! ohne Ver-
 mittelungsgebühr! geg. kleine
 vierteljähr. Kautenzahl. an Ge-
 werbetreibende, Geschäftleute,
 Grundbesitzer, Offiziere, Ange-
 stellte, sowie jeden Standes zu
 5 und 6% Zinsen, erbetigt talch.
 direkt Goldschmidts
 Kompt.-Bureau, Vudavent, Kollig-
 gasse Nr. 104, im eigen. Hause.
 Neumarkt erbeten.

Miet-Angebote.
 Ein bis drei gut möbl. ung.
 Zimmer mit Bad a. b. Herrn
 a. läng. od. kürz. Zeit zu verm.
 Antonsstr. 5, L. n. 3. G. -Allee.

Koffeende bei Dresden,
 sch. gef. gesunde W. 1. Et. 3 J.
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
 Licht, Garten, f. 300 Mk. 1. Juli zu
 verm. Näh d. Frei. Kabler,
 Hof., Dresdner Straße 37, 1.

Laden,
 ca. 80 qm groß, 2 Schaufenster,
 in bester Geschäftslage Meißens,
 f. jed. Gesch. pass., mit od. ohne
 Wohn per 1. Juli zu vermieten.
 Näh d. Ludwig, Meihen,
 Raiserstraße 14.

Sommerwohnung,
 2 Zimmer u. Küche, auch getrennt,
 eingerichtet, in groß. alt. Garten,
 am Walde, zu vermieten.
Henckel, Tetichen a. G.

Elisenstrasse 74,
 nahe dem Sachsenplatz, ist
 ein Parterre,
 4 Zimm., Kamm., Korrid. u. Küche, für 600 Mk. per sof. vermietetbar.

Fabrikgrundstück
 mit Wasserkraft in Vorort von Dresden, an
 Bahn und Elbe gelegen, sofort preiswert zu verm.
 Näh. u. G. F. 441 „Invalidentank“ Dresden.

Theresienstrasse 7,
 Dresden - Neustadt, ist ein herrschafil. Hochparterre,
 bestehend aus großem Salon, 6 Zimmern, schöner Veranda
 nach dem Garten, Küche und Zubehör, mit ober. ohne Stall für
 3 Pferde, vom 1. Oktober 1906 ab zu vermieten. Näh. daselbst
 beim Hausmann.

**Grossartiges
 Geschäftslokal.**
 In bester Lage der Neustadt, Hauptstraße, Ecke Ober-
 graben 2, ist die 1. Etage, passend für sämtliche größere Ge-
 schäfte, sofort oder später billigt zu vermieten. Näheres daselbst
 3. Etage links beim Verleiher.

Fleischerei-Lokalitäten.
 Die in der Nähe des Sachsenplatzes seit Jahren betriebene
 Fleischerei mit Wohnung ist per 1. Oktober 1906 anderweit zu
 vermieten. Näheres Donnerstag 18. 1. 1. Tel. 7851.

Villa Wormser Straße 5,
 ganz nahe Fürstenstraße - Großer Garten, in ruhiger, sonnt.
 vornehmer Lage, ist sofort die herrschaftliche erste Etage für
 den besten billigen Preis von 1800 Mark zu vermieten: sehr
 großer Vorhall., Salon, Speisezimmer mit Schiedelstein,
 5 herrschafil. Zimmern, Erker, Veranda, Mädchenstammer, Küche,
 Speisekammer, Bad, 2 Jannetkett., viel Zubehör, schöner
 Gartenanteil. Näh bei Oswald Reichel, Görlitzstr. 57, p.
 Besichtigung jederzeit durch den Hausmeister.

Gigant möbl. Zimmer
 mit Schlafz., u. ober getrennt, bei
 einer Dame sofort zu vermieten,
 auch tageweise. Streblener Str. 6,
 3. rechts, am Wismarplatz.

Behrichstrasse 26
 schöne baute 2. Et. 3 Zimm., R.
 2., gr. B., Ball, Garten, Mor-
 gensonne, Was., Wasserf., W. 480,
 per sof. od. 1. Juli 06, dieselbe
 Wohnung in 1. Et., W. 500, per
 1. Juli 06. Näh. part.

**Kaltzer Str. 71,
 Plauen-Dresden,**
 in die schöne
L. Halb-Etage
 vom 1. Okt. d. J. ab mietfrei.
 Bestehend aus 4 belib. Zimmern,
 Balkon, Küche, Zubeh. u. Garten-
 genuss. Auskunft erteilt Hr. Volt-
 direktor Knaufgügel, dal., 2. Et.

**Niederlags- und
 Kontorräume,**
 auch für Werkstätten geeignet,
 150 qm, für 700 Mark Jahres-
 miete sofort zu vermieten
 Wettinerstraße 14, eine Minute
 vom Postplatz entfernt.
Schäfers Eisschleifer.

Elisenstrasse 65
 1. Et.: 4 St., R., K., sof. od. sp.
 2. Et.: 2 St., R., 1. Ct. Näh 3. Et.

Bäckerei
 mit schöner Wohnung, neu vor-
 gerichtet, für 400 Mk. 1. Juli zu
 vermieten Dresden-Trachau,
 Bayreuther Str. 22, 1. b. D.

**Chemik.
 für Drogisten**

**Konkurrenzloser Laden mit
 Wohnung u. reichlichem Zu-
 behör in meinem in anfangs-
 reicher Lage der Südvorstadt
 gelegenen Eckhaus ist sof.
 od. später zu vermieten. Günst.
 Gelegenheits für Anfänger!
 Kontaktieren Herrmann Wendig,
 Chemik., Königsstr. 19.**

**Laden,
 Weinkeller**
 Nr. Brüderg. 21. Näh 2. Etg. dal.

Miet - Gesuche.
 Ein Gefangener sucht 1. 1. Okt.
 ev. auch früher eine sonnige
 Wohnung mit 4-6 Zimmern,
 1. Stock, elektr. Licht, wenn mögl.
 mit Zentralheizung. Off. m. Preis-
 angebot unter O. B. 5 in die
 Filial-Exp. d. Bl. Umlandstr. 17.

**Beamtin sucht für 1. Juli Woh-
 nung in d. Nähe d. Wettiner
 Platzes, besteh. aus 2 Stuben,
 Kammer u. Küche, sowie Zubeh.
 W. Offert. m. Preis Wödmische
 Straße 20, L. an Hartmann erbt.**

Seite 22 „Dresdner Nachrichten“ Seite 22
 Dienstag, 3. April 1906 Nr. 91

Gardinen = Portieren = Vitragen

Unerreicht billiges Angebot!

Reiche Auswahl stilgerechter und moderner Muster.

Engl. Tüll-Gardinen, weiss u. creme,
Meter 35, 40, 45, 53, 60, 68 & bis 1,30.

Engl. Tüll-Gardinen, weiss u. creme,
... Fenster 3,30, 4,50, 5,25 bis 18,00.

Engl. Tüll- u. Erbs-Tüll-Stores,
... Stück 2,50, 3,25, 4,50, 6,00 bis 18,00.

Tüll- u. Erbs-Tüll-Bettdecken,
Stück 2,10, 3,50, 4,50, 6,50 bis 18,50.

Spachtel-Vitragen, weiss u. creme,
Fenster 2,10, 2,50, 3,00, 4,25 bis 17,50.

Stepdecken — Schlafdecken.
≡ Kameelhaardecken — Bettdecken. ≡

Portieren-Garnituren in Filztuch u. in Velourtuch
Fenster 7,50, 8,50, 10,—, 12,—, bis 34,—.

Portieren-Garnituren in Leinwandplüsch u. in Velvet
Fenster 12,—, 16,—, 17,50, 19,—, bis 23,50.

Portieren-Garnituren in Leinen u. in Phantasiestoff
Neuheiten für Schlafzimmer, von 11,— an.

Tischdecken in Tuch, Plüsch und in Phantasiestoffen
Stück 2,25, 2,80, 3,50, 4,50, bis 25,—.

Diwanddecken moderne Gobelin- und Phantasiestoffe
Stück 5,50, 7,—, 10,—, 12,—, bis 19,—.

Gartendecken gewebt und bedruckt, mod. Künstler-Entwürfe
Stück 1,60, 1,90, 2,75, 3,50, bis 5,—.

Bewährte Qualitäten in jeder Preislage und Ausführung.

Vorjährige Muster und Restcoupons spottbillig!

Robert Böhme jr. 16 Georgplatz 16,
Waisenhausstr. 40.

Seite 24 „Dresdener Nachrichten“ Seite 24
Dienstag, 3. April 1906 Nr. 91

Teppiche. Möbelstoffe.

Preisliste:

Bett- und Pult-Teppiche 1, 2 u. 3 M.,
Zimmer-Teppiche, 6,50, 10 u. 12 M.,
Herren-Zimmer-Teppiche 14, 18 u. 22 M.,
Salon-Teppiche 24, 30, 34 u. 40 M.

Sofabezüge in Nipp, Damast, Krepp, Cotteffin,
der ganze Bezug 6, 8, 10 u. 12 M.
Plüschsofabezüge, gepreßt, gewebt, Moquette oder
Gartelstücken, der ganze Bezug
12, 16, 18, 20 u. 24 M.

Diwanddecken 6,50, 8,50, 10,50 bis
14 M.
Plüschdiwanddecken,
prachtvolle Exemplare, 19, 23,
27 bis 32 M.

Ein grosser Posten Teppiche, sowie Bettvor-
merklchen kleinen Webstücken für die Hälfte des
regulären Preises.

Ein grosser Posten Portieren, reich gefärbt, Steil,
die ganze Garnitur
von 4,50, 5,50, 6,50 bis 8,50 M.

Schlafzimmer-Portieren, prachtvolle Dessins, wach-
secht, Steil, die ganze
Garnitur 12 M.

Ein grosser Posten Tischtischecken, tiefen-
lang und breit, von 2,25, 3,50 bis 4,25 M.

Ein grosser Posten Plüschischecken,
6,50, 8,50, 11, 14 M.

Stepdecken, solid gearbeitet, von 3,50, 4,25,
5,50, 6,75, 8 bis 12 M.

Gardinen von 1-5 Fenster, 2 Gügel, von 2, 3,75,
4,75, 5,50 bis 8 M.

Stores von 1-5 Fenster, von 3,50, 4,25, 5,75,
8 bis 15 M.

Gardinen pro Meter 25, 38, 45, 55, 65,
75 M., 1 M.

Ein grosser Posten Gardinen und Stores,
nur einzelne Fenster, für die Hälfte des früheren
Preises.

Gardinenrester von 6-15 Meter, an jedem
annehmbaren Preise.

Bett-Dekorationen, Brise-Blise, in
Handarbeiten, pracht-
volle Muster, zu staunend billigem Preise.

Leinenplüsch, Velvet-Tuch und Filztuch,
150-150 breit, Meter von 1,50 bis 3 M.

Portieren und Tischdecken werden auf
Wunsch auch nach Maß angefertigt.

Starers Möbelstofflager,
Portieren- und Tischdecken-
Fabrik.

47, I. Pillnitzer Str. 47, I.

Kein Laden! Kein Laden!

Abbruch.

Türen u. Fenster, große u. kleine
Kastenfenster,
schöne Doppeltüren, Kasten-
ballfontüren, Radelöfen, Radel-
herde, eis. Tore, 300 m Um-
kleum, Barfuss u. a. m. billigst
Abbruch Brager Straße 56,
bet. W. Daniel.

Tischmesser, Gabeln,
Hornbestecke,
Eis- u. Raffelöffel,
Tablets etc.
Richter & Sohn,
Wallstr. 7.

Berühmte
Spezialmischungen
Ernte
zu den verschieden. Preisen
Tee
H. E. Philipp
Kaffeehaus
a. d. Kreuzkirche 2.
Preise billiger,
da Zoll ermässigt.

Gasherde
in großer Auswahl
Arthur Donath,
Marienstr. 19, Ecke Ringstr.

Schultornister,
Schultaschen,
Süßerträger, Wägen,
Reisetaschen,
Hand- und Reisetöcher,
Brief-, Markt-, Damen-
taschen, Portemonnaies,
Zigarren-Etui, Album in
reicher Auswahl, gut u. billigst
bei C. Heinze, nur Breite-
straße 21, Ecken Breitestraße
und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

Galvanisation,
Faradisation
gegen Neuerglänzen, Verwitterung etc.
Elektrische Badeanstalt
Große Klosterstraße 2.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Honig.

Frisch geschnittener
Scheibenhonig in vorzüglicher Qualität,
Pfd. 110, 130 und 150 Pf.

Hocharomatischer Blütenhonig,
1/2 Glas 60 und 80 Pf.
1/2 Glas 100 und 140 Pf.

Chile-Honig, Pfd. 60 Pf.

Californischer Honig Pfd. 80 Pf.,
das Beste, was es von amerik. Honig gibt.
Goldgelb und von herrlichem Aroma.

Auf alle Detail-Einkäufe gegen Barzahlung
6 Prozent Rabatt
in Marken.

Backformen
Bratpfannen
Kochgeschirre
führen in großer Auswahl
Richter & Sohn, Wallstr. 7

Gebrauchte reine
Packleinwand
(große Stücke) kaufen jederzeit
Kirchhoff & Foerster,
Widau in Sachlen.
Junge, echte, rebbühnfarb.
Italiener Hühner
zu vert. St 4-5 M. Wab. Dresd.,
Münchener Str. 10b, 1., b. Reuter.

Verbesserte Kuli-Hosenträger
mit unzerstörbaren
Knopflochern
und
rostfreier Messingschnalle
sowie Herodenschutz.
Durch seine
Halbbarkeit und Bequemlichkeit
der beste
und billigste Hosenträger.
D.R.M.Z. 3087.
Preis Paar 2, Mk. 50

Nur zu beziehen durch:
J. Bargou Söhne,
Dresden, am Postplatz.

Der Herr Verleger. Auch ein Ostermärchen. Von Ottile Verh. (Nachdruck verboten.)

tes wieder an seiner Seite und gackerte in ihn hinein, daß ihm der Schabel brumme. Wohl war! ...

Den Namen Eduard Konarbis gewidmet. (Nach Besuch der Ausstellung seiner Bilder.) Der Vinsel entfiel zu früh der Hand.

Vorwärts streben!

Roman von Mirza Schibert.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Ein Bußstift für d' Fräulein Johanna! G'wis' von denen Herrn, die gestern hier waren? ...

Johanna selbst war nicht sehr erfreut über die Blumenlebung. Sie empfand die Richtung, in die dadurch ihre Gedanken gebracht wurden, als einen Zwang.

Den Brief, auf den Wendenberg so stolz gewesen war, las Johanna wohl zweier oder dreimal, aber er imponierte ihr nicht, sondern erliefen ihr recht phantastisch.

Auch die Tante verstand sich nicht viel besser auf den ganzen Fall, und sie war zudem erbt über das Aufsehen, das die Rosenlebung in dem kleinen Dorfandbauge...

Nachdem dieser mehr als fähle und zurückhaltende Brief abgeganen war, empfand Johanna eine große Erleichterung und freute sich jetzt über die prachtvollen Rosen.

Ihre Lehrerin war eine feine alte Dame, aber nervös und heftig wie alle Menschen, die geamungen sind, Meisterwerke, die sie lieben, von Stämmerhänden...

Die helle sie ins Wasser neben ihr Fenster, so daß sie Licht und Luft hatten, und steckte die schäme von ihnen in den Gürtel, als sie nachmittags zu ihrer Klavierlehrerin ging.

Brut-Eier von rebhuhnfarbigen Italienern. 1 Stück 30 Pf., 100 Stück 25 Mr. ...

Wassliche, Sitz-, Rumpf- und Kinderbadewannen. Richter & Sohn, Wallstrasse 7.

Albert Walther Fabrik für Gummi- u. Metallstempel. Schloßstr. 2.

PATENT BUREAU KRUEGER. Schloßstr. 2. (Altmarkt)

Livree-Mäntel, ganze Anzüge in allen Farben für Kutscher und Diener. St. Lind. Aborn, Saffanien, Süße Eberische.

C. Heinrich Barthel Königl. Sächs. Hoflieferant. Waisenhausstr. 30. Haus für vornehme Damenhüte in allen Preislagen.

Wandbespannungs-Stoffe an Stelle von Tapeten, ruhig und vornehm wirkend, für jeden Geschmack vertretend, nicht teurer als Tapeten und ungleich dauerhafter. Königl. Siegfried Schlesinger

Rosen-Versteigerung. Mittwoch den 11. April vormitt. 10 Uhr in Coswig. Gärtenzann

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint.

25 Küchenmöbel. Garnituren stellen wir ständig um Schau und bitten ergebenst zur deren voll. zwangl. Berücksichtigung. Gebrüder Göhler

sie vielleicht nur zehn oder zwölf Stunden bei ihm genommen hätte. Die Menschen waren eben ein Vieh!

Das hinderte das alte Fräulein aber doch nicht, sich immer wieder aufs neue zu begeistern, wenn sie auf irgend ein Talent stieß, das ihr der Höflichkeit wert schien. Und das hatte Johanna! Das diese Sängerin werden sollte, erwiderte ihr zwar als eine verrückte Idee. Die Stimme war ein gar zu kostbares Instrument — eine tüchtige Erläuterung, und sie war dahin — da war ein Klavier schon toller.

Sie war auch sehr eifrig auf die großen Fortschritte, die Johanna bei ihrem Gesangsunterricht machte, und ließ sich über jede neue Rolle, die Johanna studierte, aufs eingehendste unterrichten. Doch Sie mit nicht über all dem modernen Kram unsere alten Weisheiten vernachlässigen! — grüßte sie. — In einer Beethoven'schen Sinfonie ist mehr Schönheit, als in der ganzen Teutologie!

Aber, Fräulein Agathe! Darf ich Ihnen einmal etwas daraus vorsingen? — Meinetswegen! — brummte das alte Fräulein und lauschte dann mit großer Anbacht, ließ sich aber natürlich nichts merken, sondern sagte: Gut, lernen Sie das Heu, wenn es Ihnen Spaß macht, aber, ich bitte mir auch, daß Sie bei mir gerade so eifrig lernen — der Triller hier geht noch gar nicht perfekt. Der vierte Akkorde ist noch sehr unvollständig. Da, schauen Sie her — so muß es gehen!

Und Fräulein Agathe trillerte so schnell, daß man ihre Finger — recht lange, schlanke Klavierfinger — kaum mehr von einander unterscheiden konnte. Nachdem sich Johanna redlich bemüht hatte, es ihr nachzutun, sagte die Lehrerin plötzlich in eine Pause hinein: Wollen Sie sich Weid verdienen? Nicht gerade viel, aber doch genug, daß Sie Ihre Mutter nicht um jeden Pfennig bitten müssen? Na also — das wußt' ich ja! Haben Sie das Fräulein gesehen, das nach Ihnen zur Stunde kommt? Die hübsche Blondine? Die will jemand zum Vierhändelspielen haben und zum Begleiten ihres Gesangs, vielleicht auch zum Duettingen. Na, da sind Sie ja wie achseln hoch! — Ich dachte auch gleich an Sie, schlug Sie vor und soll Sie nun fragen, ob — Sie stochte, denn Johanna hatte sie dankbar umfaßt und geküßt. Das war dem alten Fräulein schon lange nicht vorgekommen, und es tat ihrem verbitterten Herzen sehr wohl. Sie schalt aber, um Herrin über ihre Nahrung zu werden, und rief: „Ach bitte mir's aus! — Erbrückt will ich noch lange nicht werden! Sind Sie verrückt mit Ihrer lächerlichen Klüfferei?“

Dann schob sie sich das kleine Spitzhäubchen zurecht, das auf ihrem grauen Scheitel lag, und sagte trocken: „Nur Mühe scheinen Sie nicht zu taugen, denn da muß man keine Gefühle besser beherrschen können. Würden Sie den Theaterdiener, der Ihnen eine neue Rolle bringt, vielleicht auch so abtun? Na — nun trillern Sie gefälligst weiter!“

Johanna tat, wie ihr geheißen, aber es ging schlecht. Da hatte das alte Fräulein Mittel mit der Aufregung, teilte ihr ganz geistlosmäßig alle näheren Bedingungen des kleinen Engagements mit und ließ sich zum Schluß noch einmal die Hand küssen. Dann klingelte es, und die „hübsche Blondine“ erschien, wurde als Fräulein Vergers vorgestellt und begann gleich, mit Johanna die „Frühlings-Sinfonie“ zu üben. Es ging auch ganz gut, obwohl Claudio nicht recht Takt hielt. Aber dann kopfte Fräulein Agathe energisch auf das Klavier, und Frühlingsregen wie erstes Gewitter gingen wieder eine Weile vorwärtsmäßig ihren Gang weiter. Das alte Fräulein aber freute sich insgeheim an den zwei lieben, hübschen Besuchern mit den vor Eifer erhellten Wangen, und das Herz voll Liebe, das niemand verstanden und gemocht hatte, dachte sich: „Wenn das meine Töchterchen wären! Ach ja, ich wäre eine gute Mutter gewesen!“

6. Kapitel.

Wieder ertönte lustiges Sprechen und Lachen aus dem Atelier, als Laburner an Kirchner's Tür kam. Die goldene Gussl hatte sich wieder halb in das arline Seidenzeug eingewickelt, hielt eine alte Vorhangstange mit einem vergoldeten Knäuel wie einen Bischofsstab in der Hand und schien eine Königin zu mortifizieren, eine Königin allerdings aus einem Reich mit ziemlich lustigen Wöden.

Doktor Kungel hielt ein großes Stissenbuch auf seinen Knien, Kirchner stand vor einer leeren Leinwand und strichte seine Nohle, und beide taten so, als hätte Laburner's verspätetes Kommen sie im Arbeiten gewaltig aufgehalten. Aber das Mädchen rief: „D Herren waren recht froh, daß ihr Mittagsessen noch haben in aller Ruh verdauen können. Der Nachmittag ist eh noch lang genug zur Arbeit, haben sie gesagt!“

„Sie sind eine falsche Schlange, daß Sie und so denutzieren, Gussl! Haben wir das um Sie verdient?“ lachte Kirchner, und zu Laburner gewandt: „Al Dir die Stellung recht? Und der arline Rehen? Nicht wahr, es sieht phantastisch aus, und es ist hübsch, wie dieses metallische Grün seine Reflexe auf ihre Haut wirft. Ja, das weiße Fell von der Gussl kann sich sehen lassen!“

Das Mädchen schickte geschmeichelt, behielt aber die stolze Stellung bei, da es sah, daß Laburner schon zu schreien begonnen hatte. Eine ganze Weile hörte man nichts,

als das Krächeln der Nohle. Kirchner aber hörte halb auf und sah dem anderen zu, wie es dem von der Hand flog. Einmal wollte er auch in des Doktors Stissenbuch einen neugierigen Blick werfen, aber dieser klappte es schnell zu und hatte dann lange an seinem Bleistift zu spielen, der dabei abgebrochen war.

Nach einer Stunde wurde Gussl müde, denn das Modellieren ist recht anstrengend, und sie durfte ausdrücken. Sie redte und behnte sich die festgenordenen Arme und sagte: „Gut, wenn die reichen Fräuleins, die auf Unterleinen nur mit Valerianen (Gaugen, wählten, wie lauer das Modellieren ist! Immer auf einen Punkt starren und sich net rühren dürfen, das ist kein Spaß! Wenn mo net seine Gedanken hält, launt mo rein derweisen!“ „Na, und welche Gedanken haben Sie denn jetzt gehabt, Gussl?“ „Ach daß an mein' Bruder gedacht.“ „Oho, wer das glaubt! Wird ein schöner Bruder sein!“ „Net wahr is, Herr Kirchner, was Sie jeha glaub'n! Da seit li' mir's. Ach hab' wirkli' und wahrhaftig an mein' Bruder dacht. Wissen S', der is Goldarbeiter, aber am Abend is er ein Ableit!“

Da sie das Fremdwort sehr geizert aussprach, lachte Kirchner laut auf, aber Gussl's indignantier Bild machte ihn zur Vorsicht, und so laute er, um sie nicht zu fränken: „Allo Ableit! Was tut er denn da? Und mo tritt er auf? Erwo in einem Paradies?“ „Ja, lachen S' nur! Das is gar fei' so schlechter Stand! Was meinen S', was sich der Spieler bei seine Ringkämpf' verdient? Und beim Spieler hat der Lover's a'lerant; ja, ausgerechnet beim Spieler! Hat ihm ein schwer's Stück Geld gekostet. Und jetzt braucht er nur mehr d' rechte Übung und dann kann er auch noch Paris haben und dea Porzellan zeigen, was ein starker Arbeiter is. Damit sie's net vergessen, was i' anno siehig scho' a'lerant haben!“

„Caprizi, sind Sie heute saucida, Gussl! Wo tritt denn Ihr Bruder auf? Kann mo sich ihn einmal antehen?“ „Warum denn net? Aber freilich, ein bißl weit werd'n Sie sich schon bewähren müssen, denn in erste Restaurationen darf ein solcher Kampf halt do' net aufgeführt werd'n. Da möcht'n die jeinen Gläser schon wackeln und die Salzbügel herumspringen! Da hat man auch kein' Freud an solche Sachen. Da muß man sich schon auf ein Stammpublikum verlassen können, dem's lieb is, wenn's was Schöns zu seh'n kriegt, und das net gleich schimpft, wenn amal in der D'ig' des Gefechts a'lich unallt.“

Gussl kopierte offenbar ihren Bruder, indem sie so eifrig sprach, und man mußte an sich halten, um aber ihren Ernst nicht zu lächeln. So begann sie Kirchner, nur von neuem zu fragen: „Na, also, wo ist denn das, wo die Salzbügel herumspringen können? Ach, mocht' Ihren Bruder gerne bewundern, und die anderen Herren möcht' das gewis auch.“ „Ja, hear' is er in der Au. Wissen S', da is so ein klein's Gasthaus, zum „arünen Bod“ heißt's; gleich hinter bene neuen Gärtler, die i' jetzt baut hab'n, und dann rechts...“ „Ja, wenn Sie lachen wollen, dann bin i' halt i' und Sie können sich's selber suchen!“ „Aber Gussl! Man wird doch noch lachen dürfen! Am besten wäre es aber freilich, wenn Sie uns führen würden, ja? Wir finden uns doch allein nicht hin.“

Dabei blieb es auch. Bis zum Abendbammern wurde die Arbeit fortgesetzt, und dann braute Kirchner einen Kaffee, zu dem Gussl, die sich indessen wieder umgezogen hatte, die nötige Milch und einige goldbraune, von Fett anhängende „Schmalzgebäck“ holen durfte. Sie war sehr vergnügt darüber, denn als echte Wünderin liebte sie dieses Gebäck sehr. Die vierte und letzte der Nabeln packte sie wieder in das Papier, neckte es in die Tasche und sagte: „Die bring' ich mit Verlaub meiner Mutter — ja?“

„Weiß die, wo Sie heute sind? Weiß die überhaupt, daß Sie... so Modell stehen?“ fragte Dr. Kungel sögernd und lauernd. „Warum soll sie's denn net wissen? Die war doch selber Modell. Jetzt ist sie freilich schon stark ihre fünfzehn, aber früher! Die ist noch dem alten Herrn von Kaulbach und dem Herrn von Bilitz Modell a'handen. Na, das waren andere Zeiten als jetzt, sagt sie immer. Da waren die Mater noch net solche Hungerleider, wie heutzutage die meisten. Und der König hat ihr einmal a' sagt, sie war ein schönes Kind und hatt' ein griechisches Profil!“ „Sie sicherte gutmütig: „Jetzt möcht' er's net mehr logen! Aber der Kaverl, der hat was von ihr. Dem sein Profil is auch griechisch!“

Unter dem fortwährenden Gepolter des Mädchens wanderten die drei Männer dann mit Gussl in die Au. Die Kleine hatte viel Wittergewiß und sprach aus, was ihr durch den Kopf schob. Immer aber war es frei von Schärfe und voll gemüthlicher Schallheit, und Dr. Kungel konnte das nicht genug anjaulen und loben. Eine Berliner „Nöhre“ meinte er, wäre viel frecher und verdorbener, auch viel bössartiger, als dieses gute Modell, das sich mitten im sonderbarsten Leben so viel kindliche Gutmüthigkeit bewahrt hatte.

Im „Grünen Bod“ war es bei der Ankunft der vier neuen Gäste schon recht voll und laut. Aber es fand sich doch noch ein Platz für die Herren und für die Schmeißer Kaverl, die ihrem Bruder sagte, die drei Herren wären eigens gekommen, ihn ringen zu sehen. Er war geschmeichelt und meinte, es werde gerade heute recht „gut“ werden, (Fortsetzung folgt.)

**Jackets
Paletots
Mäntel**

für Frühjahr und Sommer

**vollständiger Aufgabe wegen
zu unerreicht billigen Preisen.**

Wilhelm Thierbach,
König Johann-Strasse 4.

Um- und Einzugsgeschenke.

Grosse Fächerpalmen von 50 Pf. bis 3 M.
Blumenkörbe von 3 Pf. bis 10 M.
Vasensträuße von 30 Pf. bis 3 M.

Hesse, Scheffelstrasse 12.

Eisen-Konstruktionen

für Bauten aller Art liefert

Jacobiwerk,
Aktiengesellschaft in Meissen.

Flechten
alka. und trocken Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hauterkrankungen.

offene Füße
beinackeln u. Beinschwellen. Adern, kleine Finger, alle Wunden sind oft sehr heilbar.

wer hiezu vergüßlich heißt
gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE
die von ist u. Säure. Dose Mk. 1.—

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schaubert & Co., Weisköln. Fälschungen weisen man zurück.

Wachs. Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzolöl, Venet. Terp. Kampfer, pflaster Parabolin je 5, Kigels 30, Chrysobolin 0.5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Vogel-Käfige
neue Muster
C. F. A. Richter & Sohn
Wallstr. 7.

Sehr große Badewannen v. M. 15.
Stuzwannen nur M. 8.
Gräichen, Trompeterstr. 8.

Kelle & Hildebrandt, Dresden



Stall-Einrichtungen

Markisen
fertigt als Spezialität die
Zelt- u. Planenfabrik
P. & J. Neumann,
Al. Blauenische Gasse 37.
Telephon 1861.

Wer sucht die schönste Wohnungs- u. Keller- u. Fabrikräume, halberthaltige Wandflächen gründlich u. dauernd trocken, moisterdicht und infektionsfrei herstellen will, wo der Fußboden unter dem Grundwasserpiegel, alle bekannten Mitteln nutzlos und ein zufriedenstellendes Resultat nicht zu erreichen war, verweide den vielseitig erprobten und bewährten

Wannerschens Isollermörtel.
Probestie gratis. Versandt durch **R. Schrotter, Dresden, Bischofstr. 26.** Teleph. 1510

Diese

Haus-Uhr

Gebäude echt Eiche, 235 cm hoch, mit bestlichem Glockenschlag.

kostet nur 68 Mark.

Größtes Lager in Haus-Uhren, in allen Stil- und Holzarten, von 75 bis 500 Mk.

Moderne Wand-Uhren
von 10 bis 200 Mk.

Joh. Treppenhauer
1 Sesstrasse 1, Markt.



Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetrocknete Kernware, eigenes Anstrichmittel, zum Verkauf und Verleihen.

Gespielte Elfenbein-Bälle
pro Stück von 3 Mark an.

Nachgebrachte **Elfenbein-Billard-Bälle**, Stück 3 Mark für alle Größen. Bester Ersatz für Elfenbein: **Crystalline-Billard-Bälle**, Stück 6 Mark, dem Elfenbein am ähnlichsten.

2 Jahre Garantie für die Haltbarkeit.

Queens, Queens-Leder, Peim, Kreide, sowie alle zum Billardspiel nötigen Gegenstände, Damenbretter, Schach- u. Domino-Ziele, Zeitungshalter etc.

Spielfarten, Duzend 6—9 Mark, Regel und Regeln, nur beste Kernware, empfiehlt

J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüge,
Dresden, Große Brüdergasse.
Fernsprecher 1673.

